



# MODELL PANORAMA

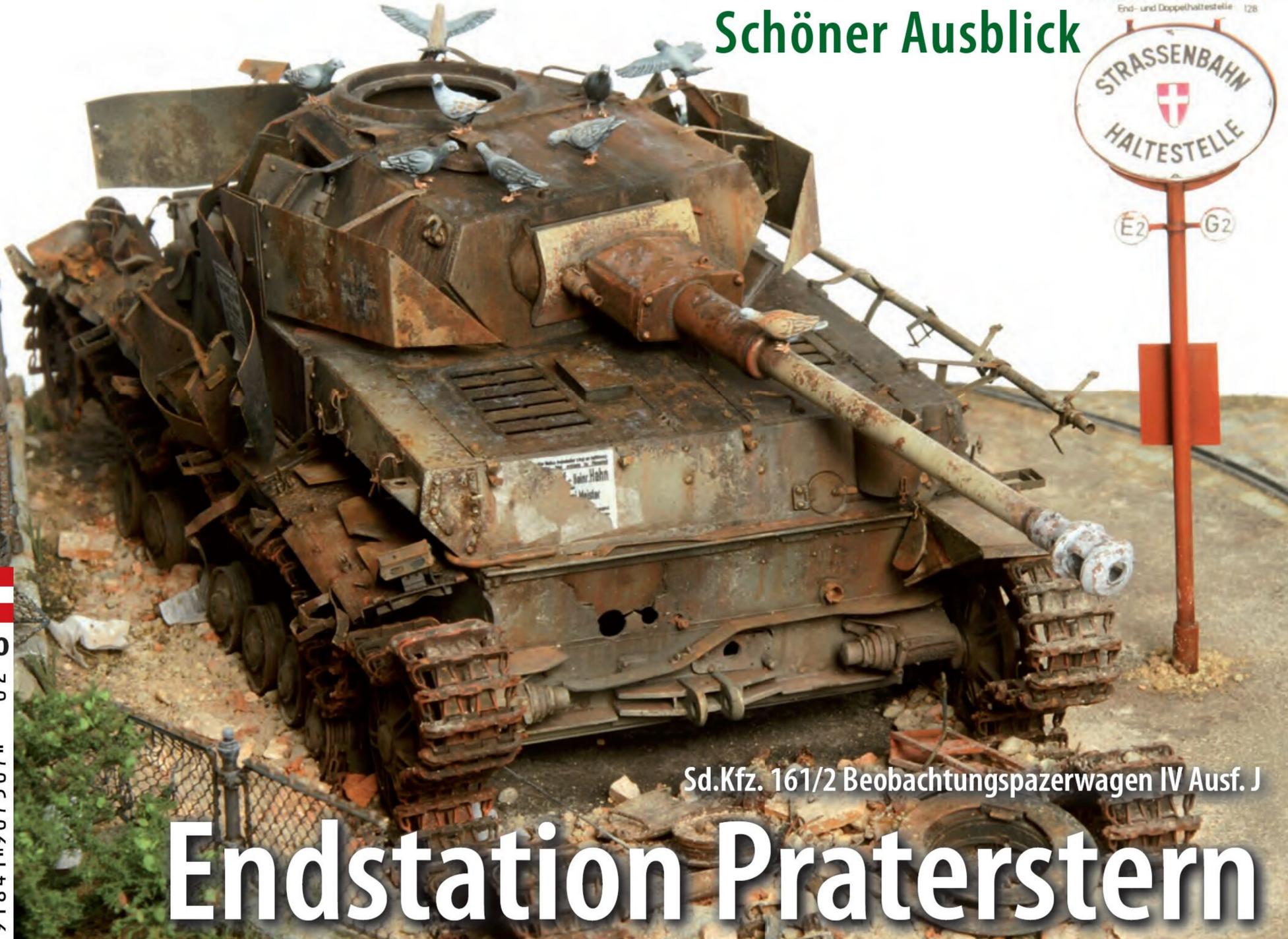
## Das Modellbaumagazin 2023/2



MiG-25 „Foxbat“  
Mikhails letzter Streich



Figurenvignette  
Schöner Ausblick



Sd.Kfz. 161/2 Beobachtungspazerwagen IV Ausf. J

# Endstation Praterstern





# NEWS

www.revell.de



easy-click system

**NEW TOOL + Neues Konzept**

07698

## Messerschmitt Bf109G-6

LEVEL 2  
1 2 3 4 5

Wähle dein nächstes Projekt:

**Platinum Edition**

06788 - Mandalorian Razor Crest, 1:72

LEVEL 5

03816 - Airbus A330-300 „Lufthansa New Livery“, 1:144

LEVEL 4

03817 - Airbus A300-600 „Beluga“, 1:144

LEVEL 4

**New Parts**

07056 - Land Rover Series III LWB 109 (commercial vehicle), 1:24

LEVEL 3

**New Tool**

07699 - 71' Ford Mustang Boss 351, 1:25

LEVEL 4

**Limited Edition**

07512 - Mercedes Benz Unimog U1300L TLF 8/14, 1:24

LEVEL 5

03343 - GTK Boxer GTF, 1:35

LEVEL 4

03347 - Panzerhaubitze 2000, 1:72

LEVEL 4

03811 - Beechcraft Model 18, 1:48

LEVEL 4

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Diesmal möchte ich mein Vorwort mit drei Geschichten beginnen. Nichts Weltbewegendes, aber dennoch erfreulich: wir haben nämlich gleich drei neue Autoren im Modell Panorama! Eine Geschichte, und zwar eine ausgiebig recherchierte, steht hinter dem Hauptartikel in diesem Heft. Bei der Vignette mit dem Panzerwrack geht es um viele Details und deren hochklassige Umsetzung im Modell. So ein Projekt entsteht nicht von heute auf morgen, und wenn man mit feinmotorischer Hochbegabung konzentriert werkelt, blendet man mitunter alles aus, was einen umgibt. Da können wir Georg gut verstehen, wenn er nicht so gerne unterbricht, um ein Baustufenfoto aufzunehmen und einige Zeilen festzuhalten. Für einen solchen Artikel blieb ihm aber doch nichts anderes übrig und angesichts des Ergebnisses glaube ich sagen zu dürfen,



**RAINER SELISKO**  
LEITENDER REDAKTEUR

das wir gerne etwas länger auf diesen, seinen ersten Baubericht, gewartet haben!

Ein weiterer der Drei ist uns ebenfalls seit Jahren bekannt und bei verschiedenen Veranstaltungen in den letzten Jahren haben wir ihn immer wieder versucht zu motivieren: „Du baust so schöne Figuren und Vignetten, bitte mach doch einmal einen Bericht für das Modell Panorama!“. Ich weiß nicht, ob es der sprichwörtliche stete Tropfen war, der den Stein höhlt, oder einfach eine glückliche Fügung, die mich bei der Ausstellung im Oktober just zum richtigen Moment an den Stand der Modellbaufreunde Neumarkt lotste. Eine entzückende Vignette mit Charme und Humor fesselte meine Blicke. In der anschließenden Plauderei gelang es mir, unter Zuhilfenahme fleißigen Zuspruchs seitens seines Freundes Uwe, den Erbauer Oswald zu einer Zusage für einen Artikel im Modell Panorama zu bewegen. Den Bericht finden Sie auf Seite 36 und ich könnte mir gut vorstellen, dass Sie mit mir darin übereinstimmen, dass wir in Zukunft noch mehr modellbauerische Schätze des guten Mannes auf diesen Seiten sehen wollen!

Der Dritte hatte auf derselben Ausstellung einen Stand, auf dem er viele originelle Vignetten und Dioramen präsentierte. Unter anderem waren da Szenen aus Asterix und Familie Feuerstein zu sehen. Bei Alexander war die Überzeugungsarbeit in wenigen Minuten erledigt und schon hatten wir eine Zusage. Kaum von der Veranstaltung zurück, war auch der Bericht schon da, und ab Seite 14 dürfen Sie über die Fotos eines miniaturisierten Fotoshootings schmunzeln. Nietenzähler und Zweihundertprozentfetschisten werden der handwerklichen Umsetzung wahrscheinlich noch Luft nach oben bescheinigen, aber darum geht es hier nicht. Unter hunderten perfekt gebauten Modellen aller Sparten auf einer Ausstellung sticht genau so ein Teil heraus! Die originelle Komposition des kleinen Dioramas und die Geschichte dahinter sind das, was unser Gemüt bewegt und uns schmunzeln lässt.

Nicht unerwähnt soll nun auch der vierte Beitrag bleiben, den wir nach längerer Pause von unserem Layouter Christian bekommen haben. Seine modellbauerische Kompetenz ist unbestritten, aber seine wahren Stärken sind der Umgang mit Airbrush und Abdeckmasken und die Ergebnisse können sich jedes Mal sehen lassen – dieses Mal gleich auf zwei Flugzeugen ähnlicher Type, aber in höchst unterschiedlichem Farbkleid. Ein Flugzeug-Farbkleid auf einem Auto präsentiert uns diesmal Wolfgang mit dem „Blue Angels Mustang“, bei dem sich ein originelles Farbschema mit einer perfekten Autolackierung paart.

Ich freue mich, wenn Sie mit dieser Ausgabe des Modell Panorama Freude haben, denn dafür arbeiten wir – die Autoren, die Redaktion und die Produktion!

Ihr Rainer Selisko



## MIG-25 „FOXBAT“

Das modernste und fortschrittlichste MiG der sowjetischen Luftwaffe Mitte der 1970er-Jahre im Doppelpack: die MiG-25 „Foxbat“.

4



## AÉROSPATIALE SA 330 PUMA

Ein fliegender Puma beim Fotoshooting – das alte Airfix-Modell in Szene gesetzt.

14



20

## 2010 FORD MUSTANG GT

Ein Mustang als Blauer Engel.



## ENDSTATION PRATERSTERN

Das traurige Ende einer unrühmlichen Geschichte.

24



## SCHÖNE AUSSICHT!

Reizvolle Aussichten in Nachbars Garten!

36

RUBRIKEN: 40 PORTRÄT 42 SPOTLIGHT 62 TERMINE & IMPRESSUM

**DAS NÄCHSTE MODELL PANORAMA – AUSGABE 2023/3 – ERSCHEINT AM 27.05.2023**

Modell, Text & Fotos:  
Christian Jakl

# Mikhails letzter Streich

Ende der 1930er-Jahre wurde die Entwicklungsabteilung des Flugzeugkonstruktors Polikarpow, geleitet vom Armenier Artjom Mikojan und dem Ukrainer Mikhail Iossifowitsch Gurewitsch, ausgegliedert. Unter dem Kürzel „MiG“ entstand einer der bekanntesten sowjetischen Hersteller von Militärflugzeugen.

Die letzte Konstruktion von Mikhail Iossifowitsch Gurewitsch vor seinem Ruhestand war die MiG-25 „Foxbat“, ein Aufklärer und Abfangjäger zur Abwehr der schnellen und hoch fliegenden US-Flugzeuge. Die MiG-25 war das schnellste in Großserie gebaute Flugzeug und konnte eine Höchstgeschwindigkeit von über Mach 3 erreichen. 1973 waren die ersten Verbände mit diesem Flugzeugtyp einsatzbereit, und es wurden zahlreiche Bauvarianten hergestellt, die das Potential dieser Konstruktion unter Beweis stellten. Die folgenden Weiterentwicklungen führten schließlich zur stark verbesserten Mikojan-Gurewitsch MiG-31. Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurde die MiG-25 von deren Nachfolgestaaten zunächst weiterbetrieben, jedoch aufgrund der enormen Betriebskosten aber bald ausgemustert. Die letzten Flugzeuge wurden Anfang der 2000er-Jahre in den Ruhestand geschickt.

**MiG-25 PD:** Die Abfangjäger-Version „PD“ wurde 1978 eingeführt und verfügte über eine verbesserte Avionik und stärkere Bewaffnung als ihre Vorgängermuster. Die Bugsektion wurde verlängert, um einen Luftbetankungsstutzen und ein leistungsfähigeres Radar aufnehmen zu können.

Beim Zusammenbau des Modells ergaben sich Probleme mit dem Hauptfahrwerk, dessen Metallstifte mit vier Plastikteilen zu ummanteln waren. Eine knifflige Aufgabe, die am Ende aber für Stabilität sorgt! Der Rumpf ist zweigeteilt und ebenfalls schwierig zusammenzufügen. Zum Glück sieht man die Ungenauigkeiten nur auf der Unterseite. Die Bemalung in verschiedenen Grautönen war dafür sehr einfach und schnell realisiert. Wichtig war mir, einen ziemlich verwitterten Eindruck bei der Bemalung und Alterung zu erzeugen, was – wie ich finde – gut gelungen ist, vergleicht man das Modell mit Originalfotos aus dem Internet!

Beim Bau sind mir immer wieder Fehler unterlaufen. Manche Teile sollten erst nach der Bemalung angebracht werden, wie zum Beispiel das Seitenleitwerk. Auch mit dem Heck, das in eine obere und eine untere Hälfte ge-

teilt ist, hatte ich so meine Schwierigkeiten: ordentlich verschleifen und danach heftig nachgravieren war angesagt. Dann kam die nächste Hürde: Bug und Heck verbinden. Hier musste ich einige Plastikstreifen ein-



Gegenüberstellung: Jagdversion und Schulungsvariante. Hier sieht man, dass der Hersteller Kitty Hawk die Decals in unterschiedlichen Gelbtönen gedruckt hat.

setzen, um eine gleichmäßige Oberfläche zu erzielen – ein echtes Geduldsspiel! Ich sah das dann alles als Übung für die weit aufwendigere MiG-25 PU an, und wusste da schon, auf welche Bereiche ich aufpassen musste.

Für die Details im Cockpit kam ein Ätzteilbogen von Eduard zum Einsatz. Die Cockpithaube passte ausgezeichnet – wenigstens mal was Positives! Der Decalbogen war sehr einfach gehalten, ohne Wartungshinweise, und enthält nur die wichtigsten Markierungen. Somit war das Anbringen der Decals schnell erledigt. Ich hätte noch das Radar in der Bugnase darstellen können, aber ich wollte die Form des Modells durch das abgenommene Gehäuse nicht brechen. Die Auswahl der Bewaffnung ist sehr üppig, was verwundert, da

es sich bei der MiG-25 PD um einen reinen Abfangjäger handelt – auf die Bomben im Bausatz könnte man verzichten.

**MiG-25 PU:** Die MiG-25 PU diente der Ausbildung von Jagdpiloten und war mit einem System ausgerüstet, das es ermöglichte, Luftkämpfe und Radardarstellungen zu simulieren. Bei diesen Maschinen wurde ein weiteres Cockpit mit Doppelsteuerung für den Ausbilder eingebaut; das Radar entfiel. Die Außenstationen erlaubten die Zuladung von Luft-Luft-Raketenattrappen für Zielübungen.

Die MiG-25 PU war die Initialzündung für dieses Modellbauprojekt der ukrainischen Luftstreitkräfte. Schon als ich den Schachtel-

deckel sah, war mein Interesse an dieser Maschine geweckt! Im Internet fand ich dann auch drei Bilder des Originals. Beim genauen Hinsehen fiel mir auf, dass Kitty Hawk ein wenig ungenau war, denn der Bemalungsvorschlag der Bauanleitung stimmt nicht mit der Abbildung am Schachteldeckel überein. Zum Beispiel die Felgen: am Bild eindeutig Weiß, in der Anleitung „Russisch Grün“. Die Innenseiten der Fahrwerkklappen sind am Bild rot, und der hellblaue, untere Streifen an der Nase ist ebenfalls falsch angegeben. Auch die Cockpithaube ist nicht korrekt. Das kann alles korrigiert werden – nur die Farbe der ukrainischen Kennungen nicht! Stellt man beide Modelle einander gegenüber, fällt auf, dass bei der MiG-25 PU dem Gelb ein- ➤



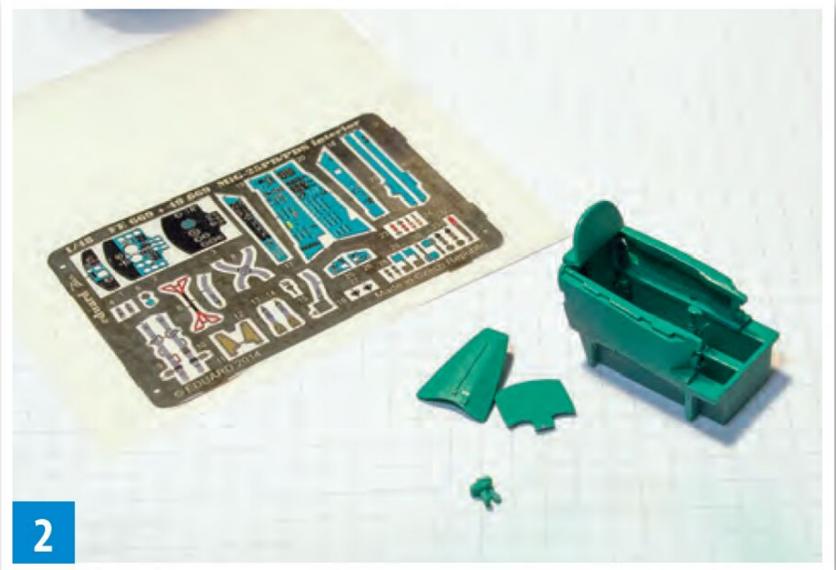
Das ukrainische Wappen: viele deuten es als einen Dreizack, Ukrainer sehen darin eher einen herabstürzenden Falken.



1

Die wichtigsten Teile, die vor dem Lackieren zusammengebaut werden. Noch sind keine Probleme aufgetreten.

Dieser kleine Ätzteilbogen reicht aus um alle wichtigen Teile die notwendig sind zu zeigen.



2



3

Wie im Text beschrieben: Sehr große Passungengenauigkeiten prägen den Bausatz und können teilweise nur mit Gewalt in die richtige Form gezwungen werden.

Um Kratzer zu überdecken bzw. rechtzeitig zu erkennen, wurde das Modell mit einer Grundierung überzogen. Teilweise muss dann natürlich neu verschliffen und geglättet werden.



4



5

Dass ich das Seitenleitwerk vorab montierte, war wohl ein wenig zu optimistisch ...

... es hat immer wieder gestört ...



6

deutig zu viel Magenta beigemischt wurde. Das betrifft natürlich auch die großen Decals an den Seitenleitwerken. Schade!

Die meisten Plastikteile sind identisch mit jenen des Bausatzes der MiG-25 PD, die wesentlichen Unterschiede finden sich im Fahrwerk und Cockpit. Sie sind dem Bausatz als Resinteile beigefügt. Die Fahrwerkteile waren etwas verbogen und mussten mit Hilfe von Wärme wieder in die richtige Position gebracht werden. Ein Nachteil war auch, dass die Fahrwerkbeine sofort und nicht erst nach dem Lackieren eingebaut werden mussten.

Erst später, als das Modell fertig war und auf seinen Beinen stand, bemerkte ich, dass das Bugfahrwerk zu kurz ist und die Maschine zu weit nach vorne geneigt ist. Man könnte sich jetzt darauf ausreden, dass das Gewicht der längeren Nase die Maschine in die Knie zwingen würde, aber andere Bilder aus dem Internet zeigen, dass dies beim Original nicht der Fall war. Beim Cockpit war „Old School“-Arbeit angesagt. Es gibt für die MiG-25 PU keine Zurüstteile, daher musste ich lackieren und die als Decals beigefügten Armaturen verwenden. Zumindest die Gurte waren als

Ätzteile auf einer kleinen Platine enthalten. Zwei Figuren waren auch noch im Bausatz inkludiert, aber da diese in der Größe eher Jugendlichen glichen, habe ich auf sie verzichtet. >>





7

... und wie man hier sieht, war es auch beim Abkleben im Weg.



8

Diese Art der Schattierung im Vorhinein habe ich im Internet gesehen. Sie soll die eher langweiligen grauen Flächen unterschiedlich betonen.



9

Erst danach werden die Panelstöße mit Tire Black (Reifenschwarz) betont. Diesen Farbton verwende ich für viele Vor- und Nachschattierungen, da die Pigmentierung sehr fein ist und der Farbton in der Fläche sehr glatt wird.



10

Der Grundton ist aufgebracht, nun kommen die Feinheiten.



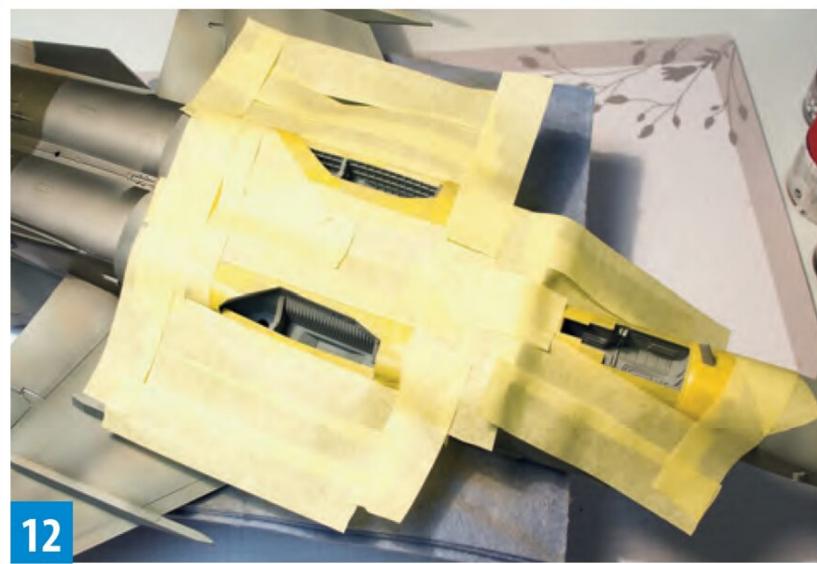
Die Mühe hat sich gelohnt: die verschiedenen Farbtöne als Grundierung zeigen am fertigen Modell schöne Effekte!



11

Die letzten Farbtöne sind wenig Aufwand, aber auch hier sollte die Schattierung nicht vergessen werden.

Die Öffnungen der Fahrwerksschächte sind groß genug, um sie erst am Ende in Angriff zu nehmen.



12



13

Decals und Schutzlackierung drauf, dann werden nur noch die letzten Kleinteile am Modell angebracht.

Zu guter Letzt noch einige, sehr feine und leichte Verschmutzungen mit diversen Pigmenten.



14

**Nun auf zum Zusammenbau:** Dieses Mal war ich vorgewarnt und kannte die Schwächen und Tücken des Bausatzes. Da ich die gleichen Fehler nicht wieder machen wollte, habe ich jene Teile, die bei der PD nicht gleich zusammenpassten, schön langsam und Schritt für Schritt mit selbstgemachten Führungen verbunden. Was den Rumpf betrifft, hat das sehr gut geklappt, aber das Cockpit stellte mich vor neue Herausforderungen! Die Teile wollten einfach nicht ohne Probleme in die Führung passen. Entweder waren sie stellenweise zu breit oder zu schmal, sodass Spalten blieben. Das erforderte dann ein mehrmaliges Kitten und Schleifen ... immer mit der Angst im Nacken das Fahrwerkbein am Bug zu beschädigen! Etwa drei Abende habe ich damit verbracht,



Unterseite wie Oberseite: wenig Unterschied.



Dieses eine Bild vom Original hat mir sehr weitergeholfen.  
(Quelle: www.mycity-military.com)

die beiden Arbeitsplätze so mit dem Bug zu verbinden, dass man die groben Arbeiten zum Schluss nicht mehr sieht. Das Seitenleitwerk habe ich bei diesem Bau nicht gleich vorab angebracht – und siehe da! –, so lässt es sich leichter arbeiten und die Triebwerke einfacher lackieren.

brauchtes Aussehen erhalten. Nachbessern kann man immer, und bei so einer Bemalung ist es oft auch nötig, da immer wieder irgendwo ein Abdeckband hochsteht und Farbe reinkriecht, wo sie nicht hingehört.

Nach dem Betonieren der Gravuren und dem Vorlackieren der Cockpithaube wurde das

gesamte Modell mit Gunze H337 (Grayish Blue) überzogen. Dann begann das Abkleben der ersten blauen Flächen. An dieser Stelle ein kleiner Tipp für alle, die so eine Bemalung ausprobieren wollen: stückchenweise vorarbeiten. Es muss nicht gleich alles in einem Durchgang lackiert werden. Das >>

**Die Lackierung:** Zwar waren einige rote Zacken am Decalbogen vorhanden, aber ich verzichtete darauf, so gut es ging. Schließlich sollten die roten und blauen Flächen dieselbe Tönung haben. Mir war klar, dass ich meterweise Abdeckband brauchen würde und stellenweise Nachbessern erforderlich werden würde, aber das Lackieren macht mir beim Modellbau am meisten Spaß!

Begonnen habe ich wie beim Lackieren der PD, nur dieses Mal sollte die Maschine nicht ganz so stark verwittert sein. Darum habe ich auf die weißen und braunen Stellen wie bei der MiG-25 PD verzichtet. Die MiG-25 PU sollte ein sauberes, weniger ver-



Modellbau wie ich ihn mag: die Lackierung als Herausforderung!



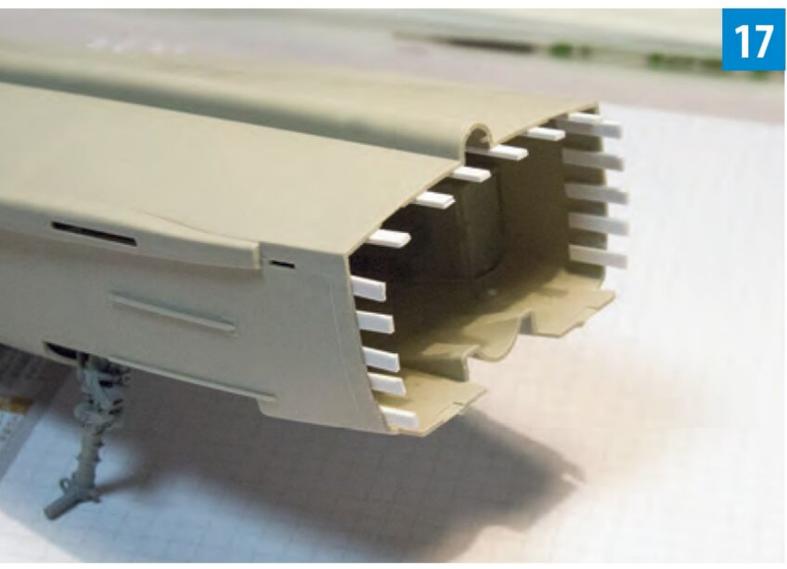
15

Die Resinteile der Mig-25 PU. Sehr detailliert und sauber, passen aber dann nicht wirklich zum Rest des Plastikbausatzes.

Den gleichen Fehler nicht noch mal machen! Hier gut zu sehen: die beiden Seiten bekamen eine Führung aus Plastikstreifen ...



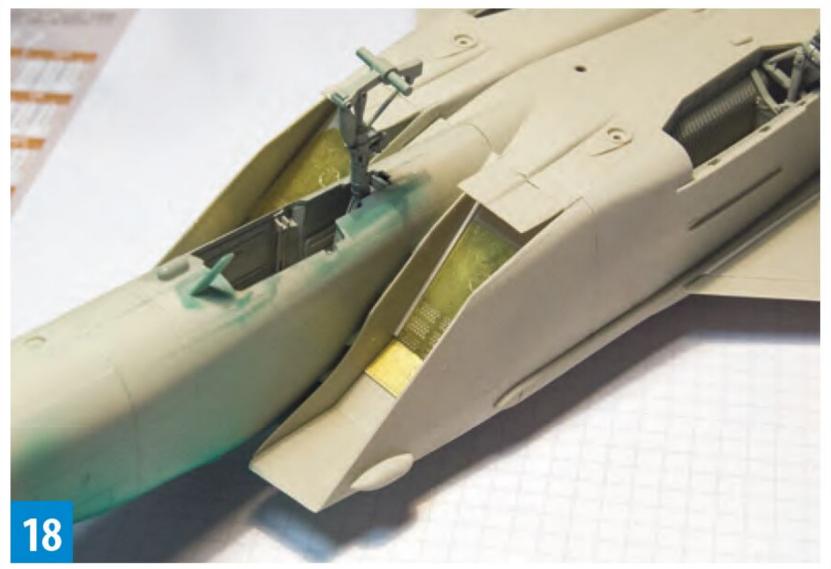
16



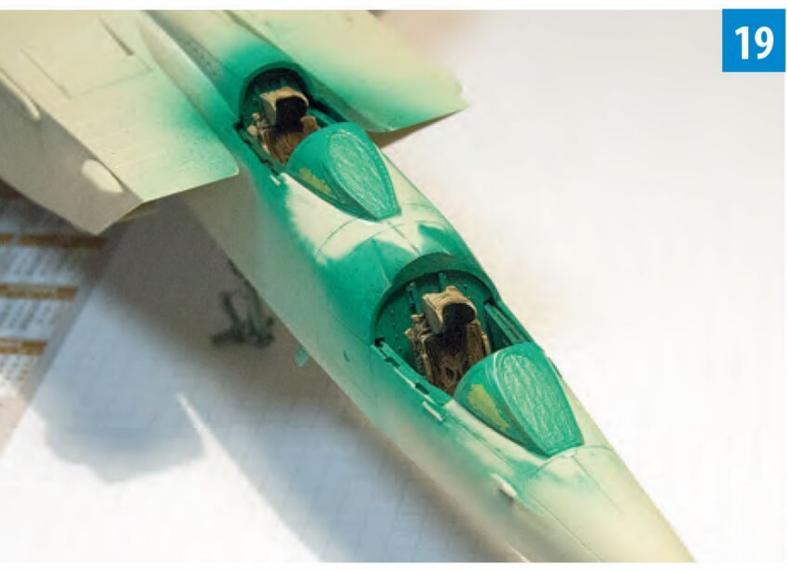
17

... und noch mehr Support bei der Verbindung zwischen Bug und Heck.

Kleine Spalten, wie hier beim Lufteinlass, wurden ebenfalls mit Plastikstreifen korrigiert.



18



19

Ein Debakel! Die Resinteile waren auf einer Seite zu breit oder auf der anderen zu kurz. Erst mehrmaliges Spachteln und Schleifen machte die Cockpitteile passend.

Na bitte: ohne Seitenleitwerk war das Abdecken und Lackieren ein Kinderspiel!



20

Abdecken ist eine knifflige Arbeit, daher besser mal eine Trocknungsphase abwarten und einen Abend später die nächsten Elemente lackieren. Es wird immer wieder passieren, dass nachlackiert werden muss, wo Farbe unter das Maskierband kriecht.

**Ich muss zugeben**, dass ich bei dieser Arbeit auch mehrmals nachlackieren musste, da ich immer wieder Farbkanten nicht gut genug abgedeckt habe – ich war da aber auch sehr penibel; es muss alles ganz genau passen! Zu guter Letzt wurden noch die Fahrwerksschächte und -beine lackiert und all die Klei-

nigkeiten angebracht, die beim Maskieren stören würden. Eines ist besonders wichtig: Alle wegstehenden Teile wirklich erst zum Schluss anbringen – solche Kleinteile brechen oft und gerne ab! Ist die Lackierung abgeschlossen, wird das ganze Modell mit seidenmattem Klarlack überzogen. Das ergibt eine glatte Unterlage für die Decals. Ich bin kein Freund von großflächigen Decals, aber so wie am Seitenleitwerk ist es leider nicht anders möglich. So gut es ging, habe ich die beiden Decals an den Rändern genau zugeschnitten, um einen Überstand des Trägerfilms zu vermeiden. Beim Aufbringen der

Decals war Mark Softer von Gunze für mich unverzichtbar: Die Fläche zuerst mit Mark Softer anfeuchten, dann das Decal schwimmend positionieren. Danach den Mark Softer mit einem Pinsel austreifen, kurz warten bis das Decal am Untergrund haftet, und etwa eine Stunde warten. Dann immer wieder mit dem Weichmacher befeuchten. Nur nicht andrücken oder in eine Fuge zwingen! Einfach zuwarten. Über Nacht schmiegt sich das eingeweichte Decal beeindruckend, so wie gewünscht, von selbst in die Konturen. Dann wieder mit Klarlack überziehen und das Decal ist geschützt. >>>



21

Vorschattierung ohne zusätzliche Farbtöne wie bei der MiG-25 PD, um das Modell weniger verbraucht darzustellen.



22

Hier sieht man die saubere Oberfläche. Die Vorlage für die Lackierung liegt schon bereit.



23

Erster Schritt. Mit schmalen Abdeckband, zwei Millimeter, die Konturen definieren, ...



24

... und danach die Flächen, so gut es geht, abdecken.



25

Wenn es nicht gelingt, sauber zu arbeiten, dann muss das Grau wieder nachlackiert werden. Es ist oft nicht zu vermeiden.



26

Aber die Arbeit lohnt sich: Farbe Nummer Eins ist abgeschlossen.



**VERLAGSBUCHHANDLUNG STÖHR**  
 A-1080 Wien, LERCHENFELDER STRASSE 78-80,  
 TEL.: 1/406 13 49, FAX: 1/403 04 10  
 e-mail: buchhandlung.stoehr@chello.at www.buchhandlung-stoehr.at

**Verlagsbuchhandlung für Militärgeschichte,  
 Waffentechnik & Modellbau**

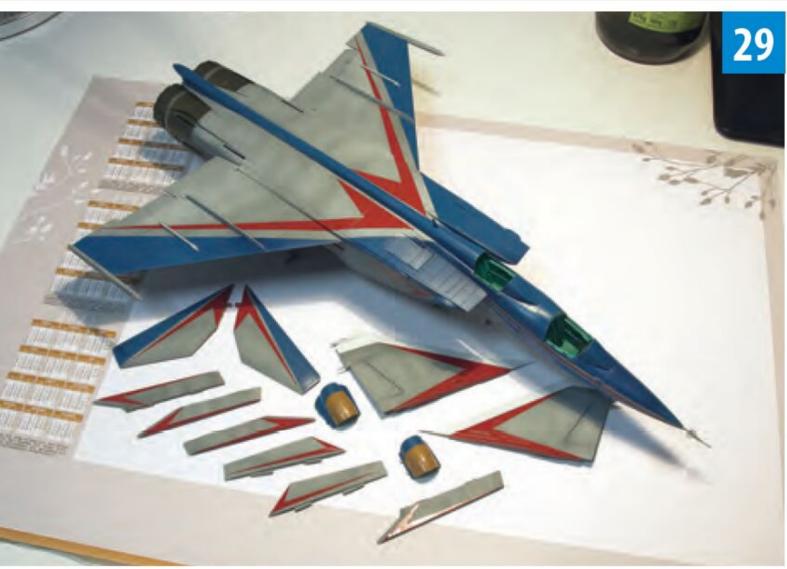
Unter [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)  
 finden Sie die Fachliteratur jetzt bequem, rund um die Uhr!



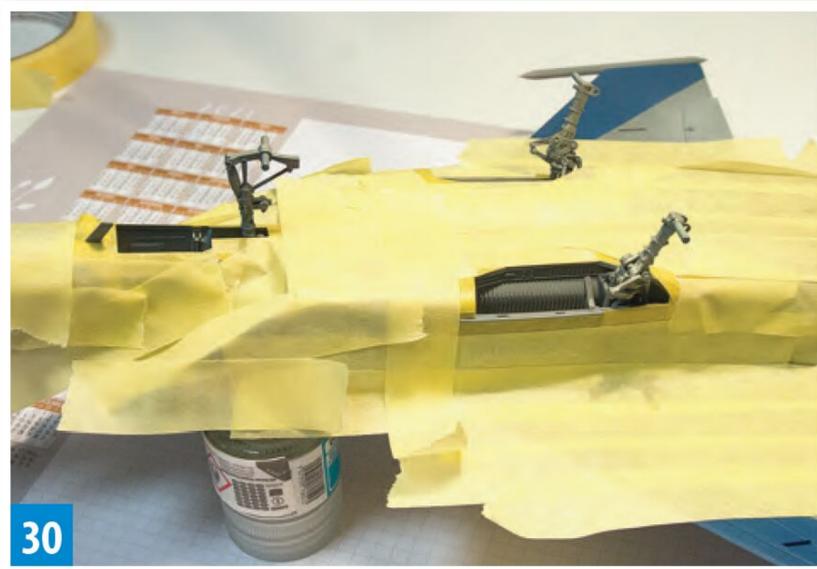
Weiter geht es mit den roten Flächen. Diese waren dann schon aufwendiger, da teilweise sehr schmale Linien lackiert werden mussten.



Was hier einfach aussieht, war eine Stunde Arbeit.



Schutzlack aufbringen und dann die Decals.



Der Nachteil der vorab eingebauten Resinbeine: eine Menge Arbeit.

**Fazit:** Ja, das war schon ein anstrengendes Projekt! Eigentlich habe ich mir von diesem Hersteller mehr erwartet. Das waren meine ersten Bausätze von Kitty Hawk, und im Nachhinein finde ich das Preis-/Leistungsverhältnis nicht so toll. Weder die Oberflächengravuren noch die Passgenauigkeit konnten überzeugen, und ich musste zahlreiche Arbeitsstunden investieren, bis das Ergebnis für mich akzeptabel war. Begonnen habe ich im Oktober 2021, fertig wurde ich im September 2022. ... ob ich zufrieden bin? Es könnte besser sein, aber immerhin habe ich einiges dazugelernt! #



Den Zusatztank in den Landesfarben der Ukraine gab es natürlich nicht. Es ist mein Zeichen der Verbundenheit.



Ein Cockpit mal ohne Zurüstteile,  
von Hand lackiert.

Die Neigung der MiG-25 PU nach vorne ist gut sichtbar:  
Das Resinfahrwerk ist leider etwas zu kurz.

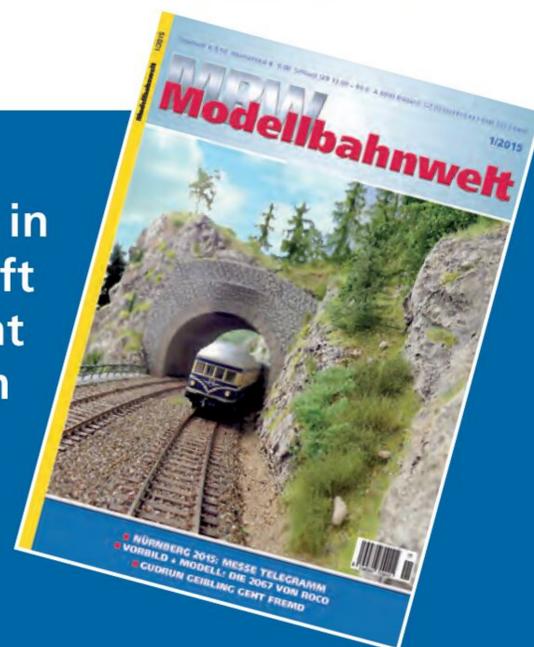


Cockpit im Vergleich: Hier sieht man den detaillierten  
Unterschied, wenn man Zurüstteile verwendet.



So steht die MiG-25 richtig. Gut zu sehen: die unterschiedlichen Schattierungen.

Alles über Österreichs Modellbahnwelt alle zwei Monate in der **Modellbahnwelt** – Österreichs führender Fachzeitschrift für Freunde der kleinen Eisenbahn. Die „MBW“ erscheint 6 mal im Jahr, man erhält sie im „Presse&Buch“-Shop am Bahnhof, beim gut sortierten Zeitschriftenfachhandel, beim Modellbahnfachhändler – und natürlich im Abo. Mehr Infos auf der Homepage [www.modellbahnwelt.at](http://www.modellbahnwelt.at).



## Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice  
**G. KIRCHERT**  
1140 Wien, Linzer Straße 65  
☎ 01 / 982 44 63, [office@kirchert.com](mailto:office@kirchert.com)



[www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)

# Vielseitiger Alleskönner

Am Anfang eines Modells bzw. Dioramas steht immer eine Idee. Ein Gedanke manifestiert sich im Kopf, der einen nicht mehr loslässt. Auslöser kann ein Foto, eine Geschichte, die man gelesen oder gehört hat, oder aber die Fantasie sein ...

In meinem Fall war es ein Foto, das ich übrigens nie wieder im Internet gefunden habe. Es zeigte ein Fotoshooting für ein Modemagazin, wozu man eine für das Tigermeet bemalte Puma der RAF als attraktives Hintergrundobjekt benutzte. Ich fand dieses Ereignis so außergewöhnlich und interessant, dass ich es im Hinterkopf einige Jahre mit mir „herumschleppte“. Und dann war es soweit: im Keller fand ich ein altes Airfix-Modell des Puma, Figuren hatte ich auch eine Menge zuhause, und so nahm die fixe

Idee langsam Form an. Ich hatte ja schon eine ganze Sammlung an Tigermeet-Flugzeugen und -Hubschraubern, die alle Jahre mal wieder zu Ausstellungen mitfahren dürfen – da wäre der Puma eine willkommene Ergänzung und als Eyecatcher durchaus attraktiv!

**Das Vorbild:** Der Transporthubschrauber Aérospatiale SA 330 Puma entstand in Zusammenarbeit zwischen dem französischen Hersteller Aérospatiale und der britischen Firma Westland Aircraft und wurde allwet-

tertauglich entwickelt, um in verschiedenen Klimazonen Tag- und Nachteinsätze fliegen zu können. Bis zum Produktionsende 1987 wurden 697 Exemplare gefertigt, die auch beim deutschen Bundesgrenzschutz zum Einsatz kamen.

**Der Bausatz:** Der Bausatz von Airfix ist durchaus als sehr betagt zu bezeichnen, ist er doch bereits 1973 erstmals erschienen, und seither in verschiedenen Wiederauflagen immer wieder neu verpackt worden.



Modell, Text & Fotos:  
Alexander Krop



Die Detaillierung sowie Passgenauigkeit sind im Laufe der Jahre nicht besser geworden. Es sind selbstverständlich auch diverse Aftermarket-Teile erhältlich, von denen ich persönlich aber nicht viel halte, da sie nur mit gewissen Baumustern kompatibel sind. Außerdem baue ich lieber selbst und schone meinen Geldbeutel, denn diese Zurüstsätze kosten oft mehr als das Modell selbst!

**In der Schachtel:** Der Blick in die Schachtel zeigt einen typischen Airfix-Bausatz der 1970/80er-Jahre. Viel Gussgrat und teils verzogene Teile, aber ansonsten brauchbar de-

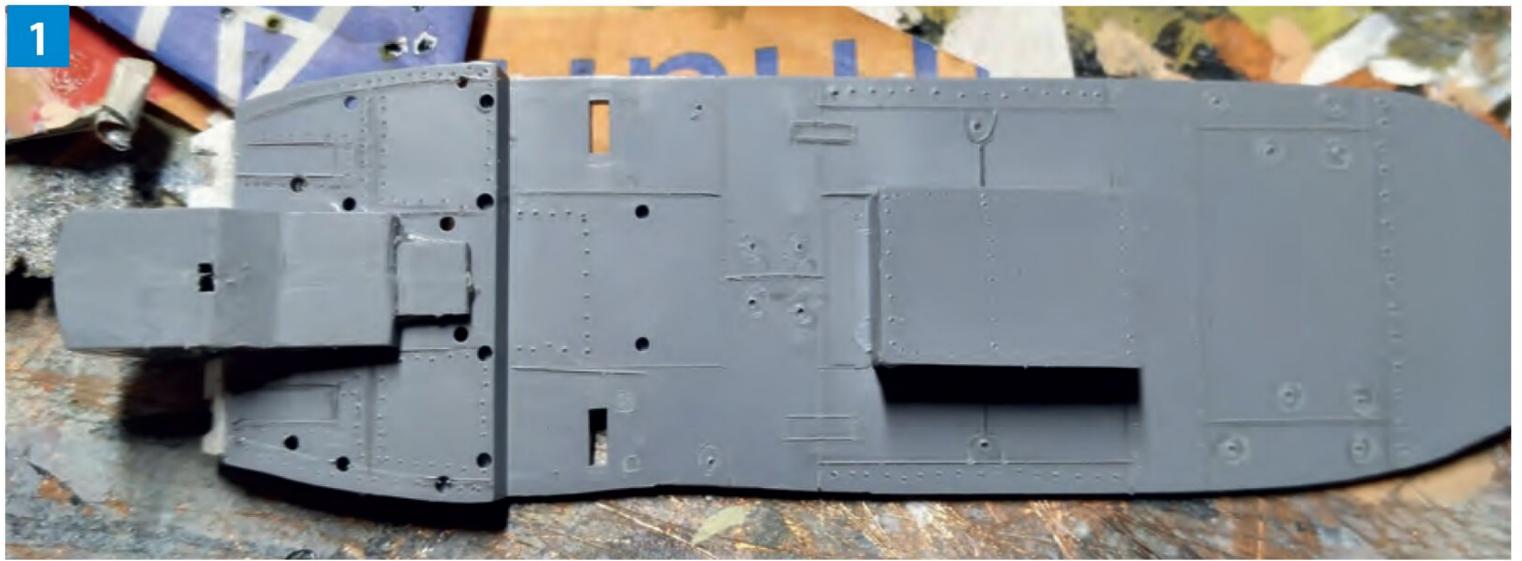
tailliert. Ein erster Passversuch der Rumpfhälften zeigte einen dezenten Verzug; so wies die Unterseite zum Beispiel einen Spalt von fast 2 mm auf!

Das Innenleben des Hubschraubers ist sehr spartanisch gehalten, was eine intensive Überarbeitung verlangt, da man im fertigen Modell durch die große Glaskanzel und die geöffneten Türen relativ viel erkennen kann. Auch die „nackten“ Rumpfschalen wurden einer intensiven Detaillierung unterzogen, wobei ich die Dämmmatten mithilfe des Computers erstellt, ausgedruckt und angebracht habe. Auch die anderen Details im

Innenleben des Puma wurden mithilfe des Computers angefertigt.

**Antriebssektion:** Dem Bausatz liegen stilisierte Turbinen bei, die als Basis für detaillierte Triebwerke verwendet werden können. Ich wollte eine Triebwerksklappe geöffnet zeigen, wodurch die innere Struktur der Triebwerkssektion einsehbar war. Somit wurden die Streben sowie das Brandschutzschott „scratch“ – also im Eigenbau – erstellt. Die Triebwerke und das Getriebe bedürfen einer umfangreichen Aufwertung durch Zusatzdetails, die ebenfalls unter Zuhilfe- ➤



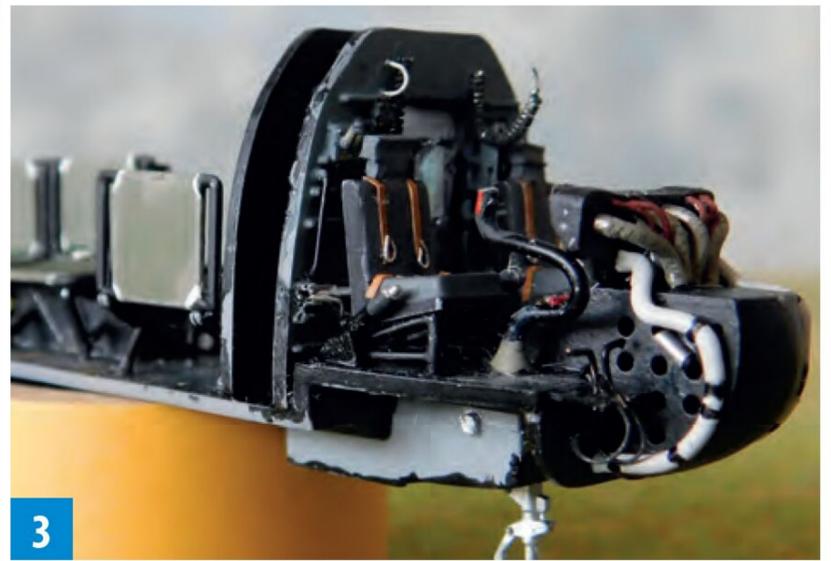


Die Inneneinrichtung bedarf einer gehörigen Aufwertung: so wurde unter anderem auch die Bodenplatte nachgraviert.



Unter Zuhilfenahme von zig Fotos als Referenz detaillierte ich das Innenleben des Puma, wobei wohl nicht mehr viele Originalteile zu erkennen waren.

Die Gurte fertigte ich aus bemaltem Papier, die Schlösser entstanden aus Draht. Lüftungsrohre und Kabel sind aus Lötzinn und dünnem Kupferdraht entstanden.



Die Dämmatten sowie die Detaillierung für die Rumpfschalen wurden am Computer erstellt.

Die Struktur im Turbinenbereich entstand aus Karton und Plastikmaterial. Da in diesem Bereich alles gut einsehbar ist, lohnt sich eine umfangreiche Detaillierung!



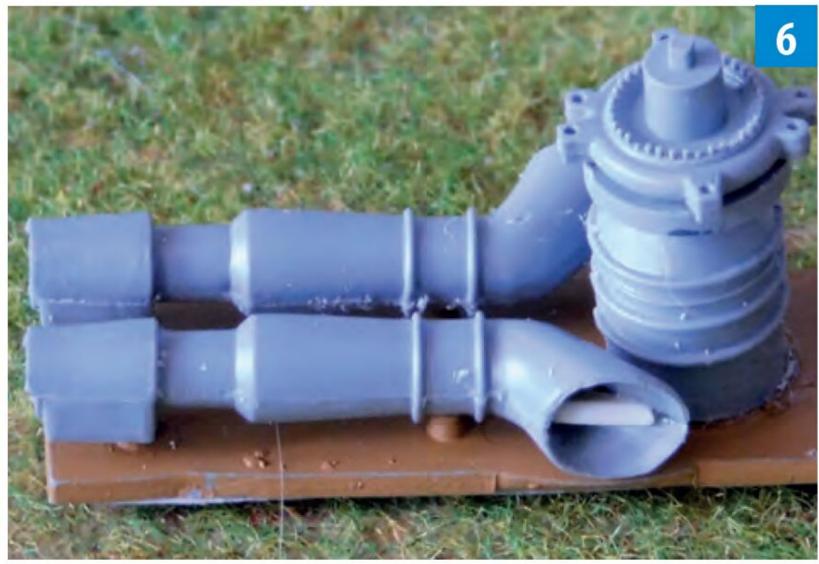
nahme von Fotomaterial in Eigenregie entstanden. Die dritte Turbine, die im Bausatz fehlt, wurde der Restekiste entnommen und entsprechend angepasst. Ich verwende dazu gerne Lötzinn, verschiedene Drähte und Plastikmaterial aller Arten. Auch Teile von Gussrahmen und Karton wurden verarbeitet.

**Zusammenbau:** Nun wurden sämtliche Inneneinrichtungen eingebaut und die Rumpfhälften verklebt, was nicht so einfach war, weil die Rumpfschalen, wie schon erwähnt, hübsch verzogen waren. Alle Öffnungen wurden „dichtgemacht“ und der

Puma für sein neues Kleid vorbereitet. Hier ist der Vorteil von selbstgemachten, tiefgezogenen Kanzeln ersichtlich: ein missglückter Versuch diente nun als Abdeckung beim Lackieren. Auch das Getriebe wurde mit einem „Plastikdeckel“ abgedeckt und die zu öffnende Triebwerksklappe mit zwei Tropfen Holzleim fixiert. Freihändig lackierte ich zuerst die Grundierung, dann die weißen Unterseiten. Mit einem selbstgemachten Orange erhielten die Oberseiten ihre Farbe. Dann wurden die schwarzen Tigerstreifen vorsichtig – unter Zuhilfenahme vieler Fotos – auflackiert. Auf eine Schattierung

der Blechstöße wurde bewusst verzichtet, da die Tigermeet-Lackierungen stets frisch aufgebracht werden und der Lack daher „unverbraucht“ ist. Ich verwende für meine Lackierungen überwiegend Emailfarben auf Lösungsmittelbasis von Revell, da ich sie günstig im Laden „nebenan“ bekomme und ich diese – sollte mir beim Spritzen mal eine Farbe ausgehen – rasch nachkaufen kann. Zudem habe ich mir eine gewisse Erfahrung im Mischen dieser Farben angeeignet.

**Detaillierung:** Das Modell erhielt eine umfangreiche Detaillierung, wobei Trittleitern,



6

Turbinen und Getriebe – unverändert aus dem Bausatz.

Nach einer umfangreichen Detaillierung mit Draht, Plastikmaterial, Lötzinn u.v.m., ähnelt die Antriebssektion schon eher dem Original.



7



8

Die Inneneinrichtung ist eingebaut und die Rumpfhälften verklebt. Alle Öffnungen sind mit Karton verschlossen. Das Cockpit ist mit einer missglückten tiefgezogenen Kanzel abgedeckt.

Nun konnte der getigerte Puma sein „Kleid“ erhalten, das freihändig aufgemalt wurde.



9



10

Im Gegensatz zu der viel zu dicken und undurchsichtigen Originalkanzel des Bausatzes vermittelt die tiefgezogene Klar-sichthaube ein stimmigeres Bild. Auch die unzähligen Zusatzdetaillierungen werten das Modell unglaublich auf!

Figuren beleben jedes Diorama. Hier meine zukünftigen „Models“ aus dem Eisenbahn-Zubehör.



11

Antennen, Tankstutzen, Zurrhaken usw. angebracht wurden. Auch hier dienten unzählige Fotos des Originals als Vorbild. Die „Remove before flight“-Fähnchen entstanden aus rot gefärbtem Papier mit Ösen und Haken aus feinem Silberdraht.

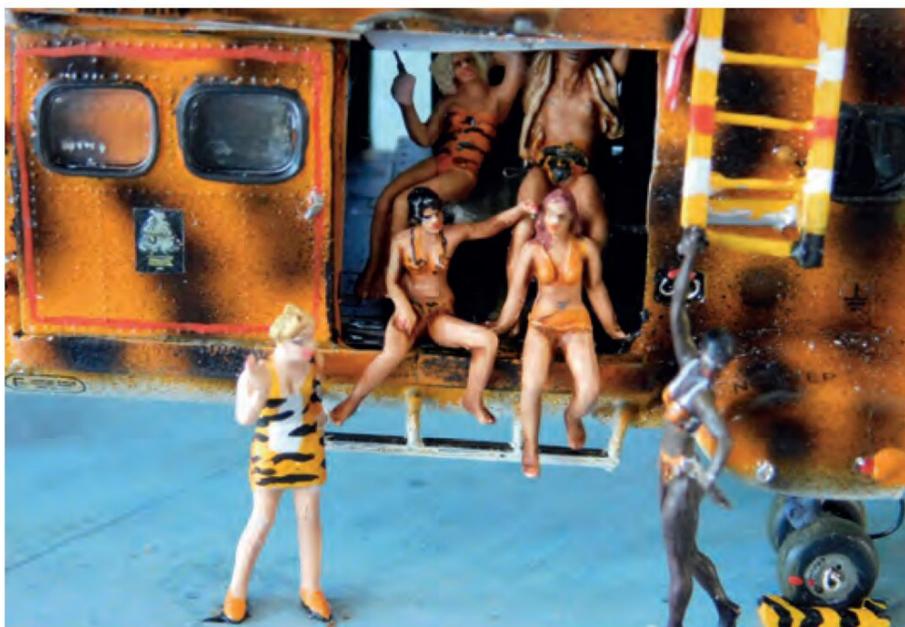
**Diorama und Figuren:** Ein gut gebautes Modell ist eine Sache, aber einem Modell Leben einzuhauchen, eine ganz andere. Dioramen beleben die ansonsten „toten“ Exponate, werten diese nochmals auf und bieten Größenvergleiche, die einem reinen Standmodell fehlen. Dazu gehören

selbstverständlich Figuren. Leider gibt es nur eine begrenzte Auswahl an Figuren im Maßstab 1:72, dafür eine umso umfangreichere aus dem Eisenbahnzubehör im Maßstab 1:87.

Nun weiß ich freilich, dass diese Figuren etwas zu klein wirken, aber im wirklichen Leben kann auch nicht Jeder 1,85 m groß sein, denn darauf sind die 1:72er-Figuren ausgelegt. Ich weiß ich wovon ich rede, schließlich bin ich auch nur 1,65 m hoch. Im Maßstab 1:87 kommen die Figuren auf eine hochgerechnete Körpergröße zwischen 1,50m und 1,70 Meter. Deshalb habe ich

auch keine Vorbehalte, Preiser-Figuren zu verwenden, die für den Eisenbahnmaßstab H0 (1:87) gedacht sind. Die Figuren bemalte ich stets selbst, da vorbemalte Figuren immer irgendwie spielzeughaft wirken.

**Ein Diorama lebt davon, dass alles so „echt“ wie nur möglich wirkt.** Natürlich gibt es diesbezüglich immer viele verschiedene Ausbaustufen, wobei man sich leicht in den Details verlieren kann. Schlussendlich soll die Umsetzbarkeit in Relation zur Wirkung stehen! Als Basis für meine Dioramen wähle ich meist >>



Einmal am und im Puma platziert wirken sie von der Größe her gar nicht mehr so falsch. Es gibt eben auch kleine Menschen.

eine Holzplatte, auf die – wie in diesem Fall – ausgedruckte Betonplatten aufgeklebt wurden.

Eine weitere Holzplatte bildet den Hintergrund – das Panorama. Sicher erzielt ein komplett gebauter Hintergrund stets mehr Wirkung, lenkt aber oft auch von dem eigentlichen Modell ab. Somit habe ich mich

für eine „Fototapete“ entschieden: ein Bild einer echten Tigermeet-Szene. Der Puma wurde so auf der Bodenplatte platziert, dass genug Raum für die Besucher und Paparazzi blieb. Eine Absperrung hält die Schaulustigen davon ab, dem Hubschrauber, seiner Besatzung, den Models und den Fotografen zu nahe zu kommen.

**Fazit:** Auch aus alten Bausätzen kann man gehörig etwas herausholen und sie im bestmöglichen Licht erscheinen lassen, ohne ein Vermögen zu investieren. Alles, was dazugehört, sind etwas mehr Arbeit, und auch der Mut, einmal selbst Teile für sein Modell zu erschaffen. Ich hoffe, den einen oder anderen Modellbauer inspiriert zu haben! #





# ScaleShop

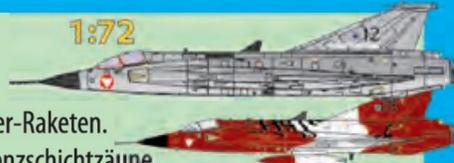
Produkte von Clubmitgliedern  
der IPMS Austria



## Umbausatz Saab 35 OE Draken Mk. II

Resinteile für Rumpheck, Schubdüse, RWR, Bremsschirmbehälter, Aufhängungen für Sidewinder-Raketen. Rückenwulst. Ätzteile für Cockpit, Nachbrenner, Grenzschichtzäune. Für die Bausätze von Hasegawa und Revell.

1:72



Nr. 02 023b € 19,90

## Decal Österreichische Luftstreitkräfte

Saab J-350E Draken mit Tragflächenmarkierungen in Leuchtfarbe, North American LT-6G Texan, Westland S-55 Whirlwind. Alle Kennungen der angeführten Typen, Stencils für je ein Modell. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.

1:72



Nr. 03 018 € 10,90

## Umbausatz Northrop F-5E Tiger II

Resinteile für das Cockpit: Schleudersitz, Armaturenbrett, Seitenkonsolen, Steuerknüppel, Einsatz für Cockpithaube. Ätzteile für die Antennen. Für den Bausatz von Italeri.

1:72



Nr. 02 038 € 12,90

## Decal F-5E Tiger II „Alpine Tigers“

Decals für alle österreichischen und viele schweizerische F-5E Tiger II. Alle Stencils, viele Wappen und zusätzlicher Ziffernsatz. Profi-Siebdruck, 16-seitige Anleitung.

1:144

Nr. 03 028 € 9,80

1:72

Nr. 03 029 € 12,90

1:48

Nr. 03 030 € 13,90

## Decal AB-206 „Kleeblatt“

Decals für 4 Maschinen des Demoteams „Kleeblatt“, Langenlebar 1998. Professioneller Siebdruck.

1:72



Nr. 03 008 € 6,30

## Umbausatz Bell 206 Jet Ranger / OH-58A

Zivile Bell 206 Jet Ranger: Resinteile für Heckausleger, Kufenträger und Inneneinrichtung (Sitzbank, Schott). Militärische OH-58A: freistehende Heckrotorwelle. Für die Bausätze von Italeri und Tamiya.

1:72



Nr. 02 003 € 9,80

## Decal Saab J-29F Fliegende Tonne

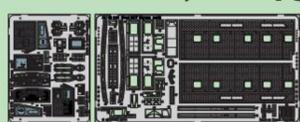
Markierungen für alle Maschinen des Österreichischen Bundesheeres (1. Staffel gelb, 2. Staffel rot), für 2 Flugzeuge der schwedischen Flygvapnet und für die Traditionsmaschine „Gul Rudolf“. Professioneller Siebdruck.

1:72

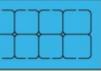


Nr. 03 059 € 10,90

## Short SC.7 Skyvan Upgrade



Plexi-Fenster lasergeschnitten



Für den Bausatz von Airfix

1:72



Fotoätzteile Nr. 02 046 € 16,90

Abdeckmasken Nr. 02 047 € 5,90

Plexi-Fenster Nr. 02 054 € 9,80

## Kabinenfenster und Abdeckmasken für DHC-2 Beaver (L-20)



Abdeckmasken für alle Fenster und lasergeschnittene Plexi-Fensterscheiben für Seitenfenster und Dachfenster. Für den Bausatz von Airfix.

1:72



Nr. 02 055 € 9,80

## Diamond DA40 NG und DA40-180 „Diamond Star“

Erfolgreiches viersitziges Sportflugzeug des österreichischen Herstellers.

Seit 2018 sind 4 Stück DA40 NG beim Österreichischen Bundesheer als Trainer im Einsatz. Auch die Flugschulen der Lufthansa-Gruppe nutzen die DA40 zur Pilotenausbildung.

Kleinserien-Resinbausatz mit Klarsicht-Resin-Kanzel von Decarli, Decalbogen in professionellem Siebdruck und Abdeckmasken von IPMS Austria. Markierungen für 4 Maschinen des Österreichischen Bundesheeres, 4 Flugzeugen der deutschen und 3 Flugzeugen der schweizerischen Flugschule der LH-Gruppe.



Nur für fortgeschrittene Modellbauer!



Nr. 01 060 € 36,00

## Decal Kokarden Österreich

132 Stück Kokarden in den gängigen Modellbaumaßstäben, ausgehend von den typischen Originalgrößen mit 50 cm und 80 cm. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.



1:144

1:72

1:48

1:32

Nr. 03 045a € 9,80

## Decal Piaggio P.149

Decal für die Maschine des österreichischen Bundesheeres. Professioneller Siebdruck



Nr. 03 063 € 6,30

## Decal Diamond DA40 NG und DA40-180 „Diamond Star“

Markierungen für alle 4 Maschinen des Österreichischen Bundesheeres, für 4 Flugzeuge der deutschen und für 3 Flugzeuge der schweizerischen Flugschulen der Lufthansa-Gruppe. Professioneller Siebdruck. Ergänzendes Decal mit 2 unterschiedlichen Armaturenbrettern in professionellem Digitaldruck.



Nr. 03 061 € 9,80

## Decal Fiat CR.20 Österreich

Jagdflugzeug der Österreichischen Luftwaffe, 1. Republik. Mit Kokarden oder „A“-Kennung. Professioneller Siebdruck.

1:72



Nr. 03 004 € 6,30

## Decal Fouga Magister Österreich

Düsentrainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 4 Kennungen. Professioneller Siebdruck.

1:48



Nr. 03 016 € 6,30

## Decal N.A. LT-6G Texan Österreich

Trainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 10 Kennungen, Professioneller Digitaldruck.

1:48



Nr. 03 017b € 9,80

## Decal Kampfpanzer Leopard 2A4

Decals für bis zu 34 verschiedene Fahrzeuge des österreichischen Bundesheeres: PzTS, PzB10, 14, 33 und HSV. 16-seitige Anleitung mit Fotos und Farbrissen. Profi-Siebdruck.



1:35 Nr. 03 042 € 14,90

1:87 Nr. 03 044 € 12,90

1:87 3er Set 03 049 € 19,80

**Bestellen per E-Mail an: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at) • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!**

Wir akzeptieren PayPal oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at)

# Ein Mustang als „Blauer Engel“

Ein besonderer Neuzugang in meinem „Pferdestall“ (meine Sammlung von Mustang-Modellen).

**B**eim Surfen auf der Homepage der Blue Angels, der Kunstflugstaffel der US Navy, fiel mir ein Foto eines Ford Mustang in der Bemalung der Blue Angels auf. Mein Interesse war geweckt und ich begann ein wenig zu recherchieren: der Mustang hatte nicht nur eine originelle Lackierung, sondern Ford hat 2012 tatsächlich ein auf Rennsport getrimmtes Unikat für diese Kunstflugstaffel gebaut. Dieses spezielle Fahrzeug erzielte bei einer Versteigerung einen Erlös von mehr als 400.000 Dollar (Serienmodelle wurden damals um weniger als 10%(!) dieses Betrags als Neufahrzeuge verkauft)!

**Die Suche nach einem Modell für so einen Umbau ergab**, dass sich der 2010 Ford Mustang GT von Revell als Basis eignen

würde ... also frisch ans Werk! Es sollte ein Curbside-Modell werden, daher habe ich dem Motor wenig Aufmerksamkeit geschenkt, zumal beim Original ohnehin kein Serienmotor eingebaut war. Der Motorblock war letztlich nur nötig, um die Auspuffrohre richtig zu positionieren.

**Gut detailliert zeigt sich das Fahrgestell** – hier hat sich Revell große Mühe gegeben: Die Passung der Einzelteile ist ausgezeichnet! Es bietet sich an, das Modell auf einem Spiegel stehend zu präsentieren, um diese Bauelemente nicht ganz im „Untergrund“ verschwinden zu lassen.

Auch die Scheibenbremsen, mit passenden Decals versehen, sind sauber ausgeführt und durch die Felgen hindurch gut sichtbar. Die

Bausatz-Felgen passen natürlich nicht zum Vorbild – bei Scale Production fand ich die passenden Elemente. Allerdings waren diese nicht sofort lieferbar, daher stand das Projekt für mehrere Monate über den Sommer still. Das war nicht weiter schlimm, denn der Sommer ist für mich Modellflugsaison, da ruhen bei mir ohnehin alle Plastikmodellbau-Projekte.

**Als ich im Herbst am Mustang weiterbauen wollte**, waren einige Klarsichtteile, wie Scheinwerfer, etc. nicht mehr auffindbar. Diese Teile dürften wohl einem Zusammenräumen meiner Werkstatt (kommt selten, aber doch vor!) zum Opfer gefallen sein. Der Basisbausatz war zu diesem Zeitpunkt ebenfalls nicht mehr im Handel erhältlich. Hilfe kam

Der Heckspoiler wurde mit ABS-Rundmaterial höher gesetzt.



Wer hätte nicht gerne so ein Dienstfahrzeug?

über eBay. Damit konnte ich die fehlenden Teile ergänzen (wer einen unvollständigen Bausatz Revell 07046 haben möchte – ich kann jetzt einen anbieten! ;-)).

**Der Bau des Chassis war problemlos**, ebenso der des Fahrgastraums. Die Sitze wurden im Blau der Blue Angels bemalt, die Kopfstützen im passenden Gelb. Besonders hilfreich erwiesen sich die Decals für die Innenverkleidungen der Türen.

Die Felgen von Scale Production sind wirklich gut, allerdings passte die Befestigung am Chassis natürlich nicht so wie für die Bausatzfelgen. Abhilfe lieferten kurze Stücke von Aluröhrchen, außen 2 mm, innen 1,5 mm, mit Sekundenkleber eingeklebt.

Die Achsaufnahmen am Chassis mussten dafür geringfügig aufgebohrt werden, das

Decals für die Lautsprechergitter und Türinnenverkleidungen erleichtern die Arbeit!



gelang jedoch ohne Probleme. Allerdings stellte sich dann bei der Montage heraus, dass die Räder zu klein waren! Also war die ganze Arbeit vergebens und ich musste auf die Räder des Bausatzes zurückgreifen, obwohl sie nicht dem gewählten Vorbild entsprechen.

**Die Karosserie wurde mit TS 53** (Deep Metallic Blue) von Tamiya lackiert; dieser Farbton passt nach meinem Empfinden perfekt zur Farbe auf den Fotos.

**Nun zu der Beschriftung** und den Zierlinien: die gibt es nirgends – wirklich >>



Der rechte Streifen besteht bereits aus zwei Lagen, die Ränder der Decals verschwinden nach dem Klarlackauftrag.



Modell, Text & Fotos:  
Wolfgang Meindl

Bei Fahrgestell und Unterboden hat Revell gute Arbeit geleistet!



Der Mustang in seinem Element.



nirgends? Mein Modellbaufreund Rainer Selisko hat mir diese Decals speziell angefertigt – ganz herzlichen Dank dafür, lieber Rainer! Ich erhielt die Decals in zweifacher Ausfertigung – warum? Gelb deckt auf dunklen Farben sehr schlecht und wirkt stumpf. Die Abhilfe besteht einfach darin, die Decals in doppelter Lage übereinander aufzubringen. Das erfordert genauestes Arbeiten, denn sie

müssen wirklich exakt deckungsgleich aufgebracht werden.

Der Spoiler am Heck unterscheidet sich natürlich auch von der Serienversion. Die Sideplates entstanden aus 0,5 mm dicken Plastikplättchen, die Streben aus ABS-Rundmaterial.

Nun blieb noch als auffälliges Merkmal der Splitter an der Front, im Original natürlich

aus Kohlefaser. Ein passendes Stück 0,5 mm dickes ABS, mit Carbon Decals aufgewertet, löste das Problem im Nu.

**Fazit:** Das Modell ist leider wegen der Felgen nicht zu 100% originalgetreu, aber der Gesamteindruck passt ganz gut. Es freut mich, ein weiteres „Pferdchen“ in meiner Vitrine zu haben, noch dazu ein ganz besonderes! #

[www.riedeldruck.at](http://www.riedeldruck.at)



Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

📍 2214 Auersthal

☎ +43 (0)2288 210 88-0

✉ [office@riedeldruck.at](mailto:office@riedeldruck.at)



# IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

## IPMS – **Wer** sind wir?

Die **IPMS** ist eine internationale Vereinigung von Modellbauern für Modellbauer, gegründet in Großbritannien, mit derzeit über 30 nationalen Branches weltweit. Die **IPMS AUSTRIA** wurde 1970 als Forum für österreichische Plastik-Modellbauer gegründet.



## **Was** macht IPMS?

- Modelle bauen, zeigen und besprechen; Austausch von Informationen
- Monatliche Clubtreffen
- Workshops für Einsteiger und Experten
- Wettbewerbe, Ausstellungen und Tauschbörsen
- Besuch internationaler Veranstaltungen
- Reisen zu den Originalen
- Weltweite Modellbaukontakte
- Clubmagazin **MODELL PANORAMA**, 4 Ausgaben pro Jahr
- ScaleShop – unsere Produkte
- [www.ipms.at](http://www.ipms.at)
- **NEU:** [www.facebook.com/groups/ipmsat](https://www.facebook.com/groups/ipmsat)



## Ich **will** IPMS-Mitglied werden!

Jahresbeitrag: € 50,-, IPMS AUSTRIA – Mitgliederservice:

Robert Trunetz, Scheugasse 14/09, A-1100 Wien. E-Mail: [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

## Partner

Service:

Mit dem Mitgliederausweis der IPMS Austria kann bei diesen Partnershops je nach Geschäftsbedingungen günstiger eingekauft werden.

### WIEN

#### Modellbaustube

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 87, Tel. (01) 369 17 68,  
[info@modellbaustube.com](mailto:info@modellbaustube.com), [www.modellbaustube.com](http://www.modellbaustube.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### G. Kirchert

A-1140 Wien, Linzerstraße 65, Tel. (01) 982 44 63,  
[office@kirchert.com](mailto:office@kirchert.com), [www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Modellbau Paul Vienna

A-1170 Wien, Kalvarienberggasse 58, Tel. (01) 40 29 859  
[office@modellbau-paul.at](mailto:office@modellbau-paul.at), [www.modellbau-paul.at](http://www.modellbau-paul.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Pumpkin Models Modellautoshop

A-1160 Wien, Feßtgasse 16, Tel. (01) 481 85 79,  
[www.pumpkin-models.at](http://www.pumpkin-models.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Der Buchfreund

A-1010 Wien, Sonnenfelsgasse 4 und Lugeck 7/2. Stock  
Tel. (01) 512 48 56, 513 82 89,  
[info@buch-schaden.at](mailto:info@buch-schaden.at), [www.buch-schaden.at](http://www.buch-schaden.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Verlagsbuchhandlung Stöhr

A-1080 Wien, Lerchenfelder Straße 78-80, Tel. (01) 406 13 49,  
[buchhandlung.stoehr@chello.at](mailto:buchhandlung.stoehr@chello.at), [www.buchhandlung-stoehr.at](http://www.buchhandlung-stoehr.at)  
Fachliteratur, Magazine

#### Josef Felber

A-1070 Wien, Siebensterngasse 30, Tel. (01) 523 24 73,  
[kontakt@j-felber.at](mailto:kontakt@j-felber.at), [www.j-felber.at](http://www.j-felber.at)  
Werkzeug

### SALZBURG

#### HSV Heeres Special Vacu (Ausschließlich Versandhandel)

[email@hsv-modelle.at](mailto:email@hsv-modelle.at), [www.hsv-modelle.at](http://www.hsv-modelle.at)  
Vacu-Modellbausätze im Maßstab 1:35

# Endstation Praterstern

Schon seit längerem spukt mir das Originalbild dieser Szene vom Kriegsende in Wien im Kopf herum - immer mit dem Hintergedanken, es irgendwann modellbautechnisch umzusetzen. Mit dem Erscheinen des wunderbaren Modells von MiniArt konnte ich endlich daran gehen, das Geschehen in ein Diorama zu destillieren.

**E**in seltener Vogel: Auch wenn der Panzer IV das allgegenwärtige Arbeitspferd der deutschen Panzerdivisionen war, so hat die Variante des „Beobachtungspanzerwagens“ doch Seltenheitswert: Von rund 8.500 gebauten Panzer IV waren nur 140 „Beos“. Die Unterschiede zum regulären Kampfpanzer bestanden in der vom StuG III G übernommenen rotierenden Kommandantenkuppel, einem Stabperiskop TSR1 im Turm und einer Funkausstattung samt Zusatzgenerator, ähnlich dem Panzerbefehlswagen IV. Laut Kriegsstärkennachweis wurden sie den Panzerartille-



Modell & Text: Georg Kaminski  
Fotos: Peter Havel & Georg Kaminski

rieregimentern (ausgerüstet mit „Hummel“ und „Wespe“) zugewiesen. Kein Exemplar eines Beobachtungspanzerwagens hat den Krieg überlebt, somit sind Modelle auf die ebenso seltenen Kriegsaufnahmen angewiesen. Das hier dargestellte Wrack vom Praterstern in Wien lässt sich aufgrund seiner Bau-Details auf die Produktion vom Dezember 1944 datieren. Zu dieser Zeit wurden Panzer IV nur noch in den Nibelungenwerken in St. Valentin produziert.

**Recherche am Praterstern.** Zwei Bilder dieses Wracks zählen zu den sehr häufig abgedruckten Fotos aus der Schlacht um Wien. Das liegt wohl daran, dass sie über die Nationalbibliothek (ÖNB) gut verfügbar sind und eine hohe Bildqualität aufweisen. Sie stammen vom Wiener Photographen Otto Croy, der sich sehr um die Dokumentation des zerstörten Nachkriegswien verdient gemacht hat. Ein drittes Bild zeigt Details der linken Wagenseite und ein viertes von sehr grober Qualität konnte ich im Bezirksmuseum Leopoldstadt aufstöbern. Immerhin waren damit drei Seiten des Originals gut dokumentiert. Anhand der Wrackbilder, weiterer historischer Fotos des Pratersterns, von Luftbildern und alten Stadtplänen lässt sich über die Sichtlinien der genaue Standort des Wracks rekonstruieren: Es muss im Areal der kleinen Grünfläche vor der Hedwiggasse gestanden sein, mit Fahrtrichtung Franzens-

brückenstraße. Die zeitliche Einordnung der beiden Fotos aus der ÖNB wird durch die Konzertaffiches möglich: Beworben wird ein Konzert vom 4. Mai 1946. Auch die Belaubung der Kastanienbäume spricht für den Frühsommer 1946.

Aus dem Durchmesser des am Heck sichtbaren Einschusslochs lässt sich ein Kaliber von 100 mm errechnen. Daher kommt eine SU-100 oder eine 100-mm-Kanone D-10S L/56 für den Abschuss in Frage, wobei >>

Die Verkehrslenkerin kommt von Blackdog. Maßstäblich ist sie eher eine Walküre, die selbstbewusste Haltung ist aber sehr schön getroffen. Ich habe sie mit Acrylfarben bemalt. Das Fleischfarbenset von LifeColor ist dafür äußerst empfehlenswert!



Die Vorderseite des Panzers ist die einzige, fotografisch nicht dokumentierte Seite des Wracks. Ich habe mich entschieden, diese im Kontrast zum Heck in helleren Tönen zu gestalten.



Da das getroffene Heck sehr gut dokumentiert ist, musste ich mich hier besonders genau am Original orientieren und alle Details der Zerstörungen nachempfinden.



Durch die Luken ist nur wenig vom ausgebrannten Inneren zu erkennen. Aber wenn die Luken offen sind, muss dahinter dennoch alles passen. Der Turm sitzt nach den Explosionen im Innern nicht mehr sauber auf dem Turmdrehkranz.



36 x 23 cm und schon Praterstern: Straßenbahn, Grünfläche mit Zaun, Kastanien und Tauben. Das Tegetthoff-Denkmal fand leider keinen Platz mehr.



es sich auch um einen nachträglichen Fangschuss handeln kann. Von der Visierlinie her ist ein Schuss durch das Hauptallee-Viadukt der Stadtbahnbögen hindurch aus der Tiefe des Praters vorstellbar. All das hat sich im Raum Praterstern in wenigen Tagen vor dem 12. April 1945 gespielt, ein exaktes Datum des Abschusses lässt sich aber nicht feststellen. Fast 80 Jahre nach den Geschehnissen bleiben die Nebel des Krieges wohl undurchdringlich.

Wenn man heute am Praterstern steht, ist die Szene kaum mehr nachzuvollziehen, weil viele perspektivische Bezugspunkte inzwischen nicht mehr existieren und der Platz mit seinen Verkehrsflächen in den 1950er-Jahren komplett umgestaltet wurde. Um die Informationslage dennoch zu verdichten und meine Annahmen zu bestätigen, kreierte ich eine Postwurfsendung an alle Parteien der beiden Häuser in der Hedwiggasse. Leider förderte diese keine zusätzlichen Informationen zutage. Auch der Kontakt zu einem schon lang pensionierten Experten des Leopoldstädter Bezirksmuseums misslang. Ich musste mich

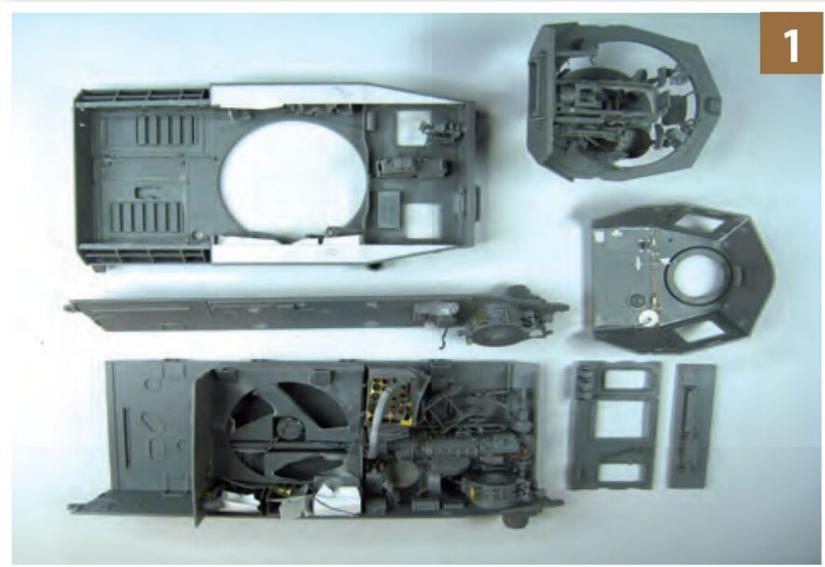
also mit meinen Recherchen in Dokumenten und Büchern zufriedengeben.

**Ein Bravo an MiniArt!** Dieses Projekt hat eine sehr lange Genese und Entstehungsdauer. Am Horizont meines Basteltisches erschien es erstmals, als MiniArt 2020 einen entsprechenden Bausatz mit Inneneinrichtung ankündigte. Ich hatte zuvor zwar schon den durchwegs guten Beobachtungspanzerwagen IV Ausf. J von Rye Field Model (RFM) im Review, aber das Bessere ist bekanntlich der Feind des Guten. Der Ansatz von MiniArt, Modelle in sehr viele Einzelteile zu teilen, hilft wesentlich beim Bau eines Wracks. Auch das Angebot von vielen optionalen Teilen erleichtert den Bau von spezifischen Baumustern und Einzelfahrzeugen. Trotz alledem ist es schwierig, nur mit Plastikteilen das Modell eines Wracks zu bauen, daher wurden die drei Ätzteilsätze von Voyager für den Pz.Kpfw. IV Ausf. J von RFM angeschafft, sowie eine Zinkkette Typ Vc (Kgs 61/400/120) von Masterclub und das passende Metallrohr von Aber. Für die

ausgebrannten Laufrollen gab es Resinteile von Panzerart. Alles in Allem also ein echtes Puzzle mit vielen, vielen Teilen!

**Innere Werte:** MiniArt bietet einen sehr vollständigen Innenraum, der für die Nachbildung eines ausgebrannten Panzers mehr als ausreicht. In die, letztlich unbeantwortbare Frage, ob alle Innenraumdetails auch tatsächlich einem Beobachtungspanzerwagen IV Ausf. J entsprechen, habe ich mich nicht vertieft. Um den Realismus zu erhöhen, wurden einige Plastikteile dünner geschliffen und verbogen oder durch dünneres Plastikmaterial ersetzt. Auch diverse Leitungen und Kabel verbessern die Optik enorm. Die Notausstiegsluke im Boden habe ich ausgebohrt, um der Hoffnung Ausdruck zu geben, dass die Mannschaft nach dem Hecktreffer vielleicht doch entkommen konnte.

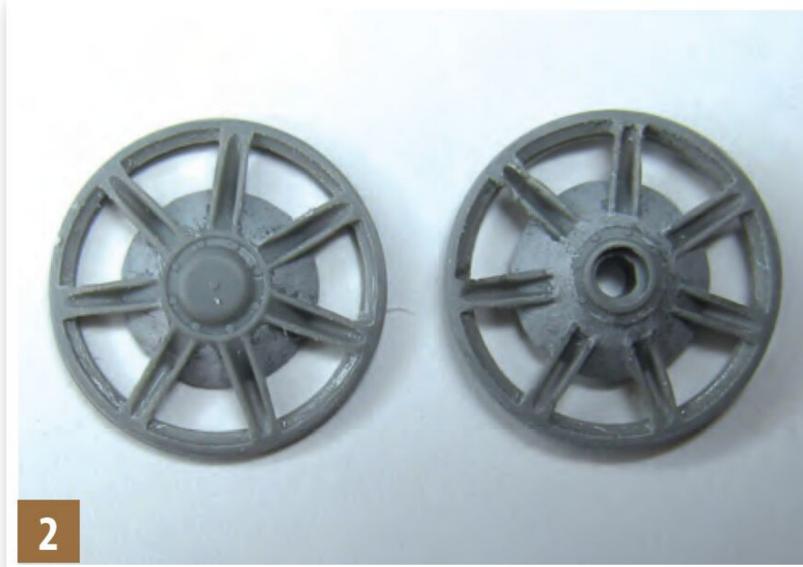
Viel wichtiger als die Detaillierung war jedoch die Möglichkeit, am Innenraum die Techniken der Rostbemalung auszuprobieren. Nach einer Grundierung in dunklen Farbvariationen von Dunkelbraun >>



1

Beim Bau von Modellen mit Inneneinrichtung muss in Modulen gearbeitet werden. Andererseits hilft es auch, wenn man sich bei komplexen Bausätzen, wie diesem, auf einzelne Teilschritte konzentrieren kann.

Die gegossenen Leiträder bekamen eine leichte Gussstruktur aus verdünntem Tamiya Putty. Der mehrteilige Aufbau war nicht ganz unproblematisch.



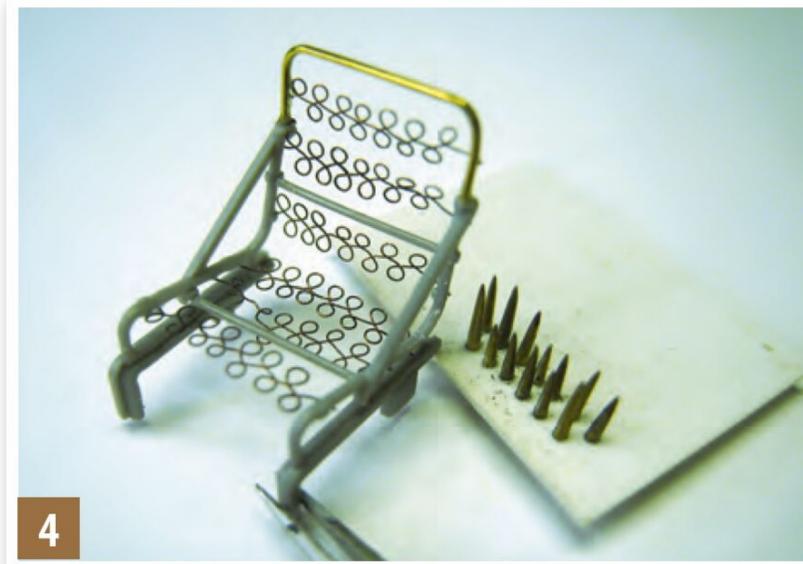
2



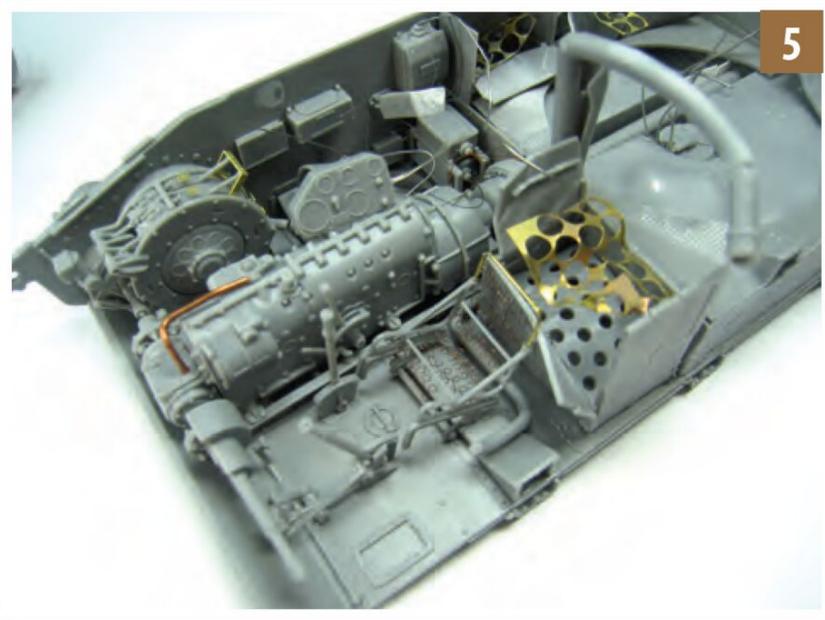
3

Die Resin-Laufrollen von PanzerArt mussten ihre gegossenen Naben (rechts) gegen die gepresste Version aus dem Bausatz (links) abgeben. Toll, wenn MiniArt seine Modelle aus so vielen Einzelteilen aufbaut!

Die Federbänder der Sitze habe ich aus Messingdraht über die Schablone (neben dem Sitz) gebogen. Eine Geschicklichkeitsübung, die für immer im Panzerbauch verschwindet.



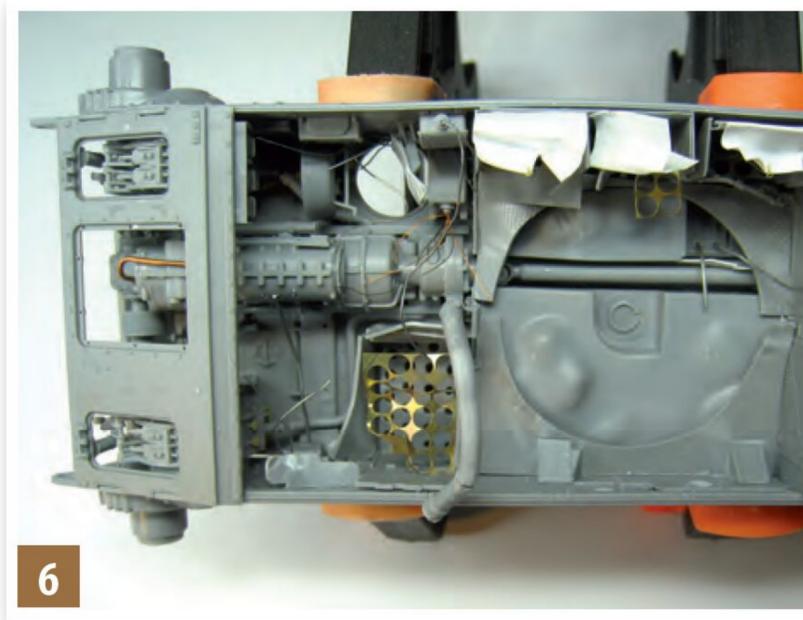
4



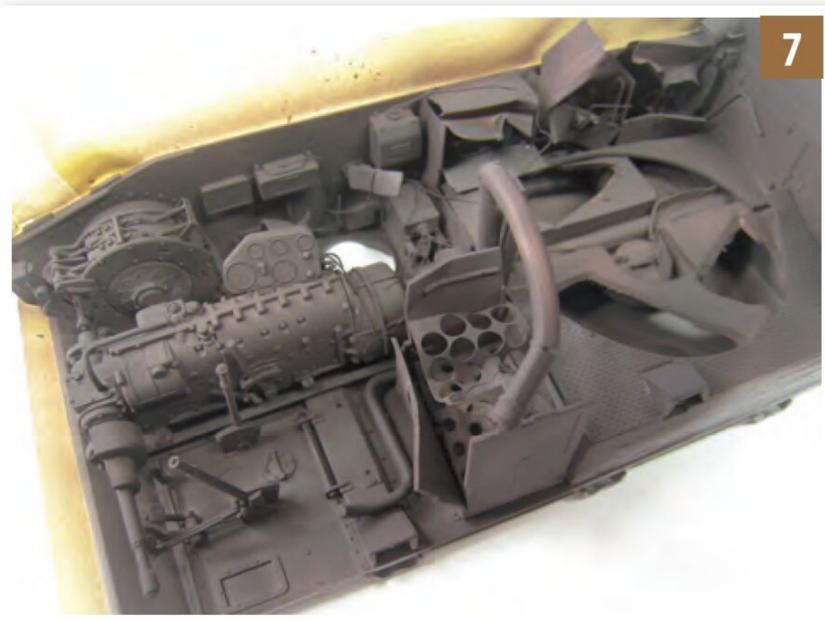
5

Der Rohbau des Wannenvorderteils mit seinem Materialmix und dem Versuch, alles möglichst beschädigt darzustellen.

Die Wanne wird aus Boden-, Seiten-, Front- und Heckteilen aufgebaut. Die beschädigten und verbogenen Einbauteile machten ein Zusammenfügen ohne die hier sichtbaren Klammern unmöglich. Sonst ist die Passgenauigkeit des Bausatzes wunderbar!



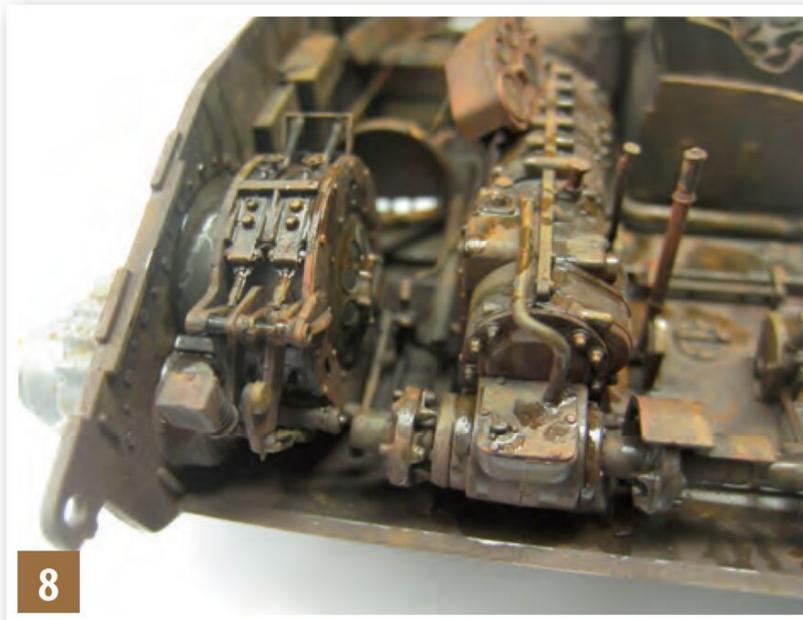
6



7

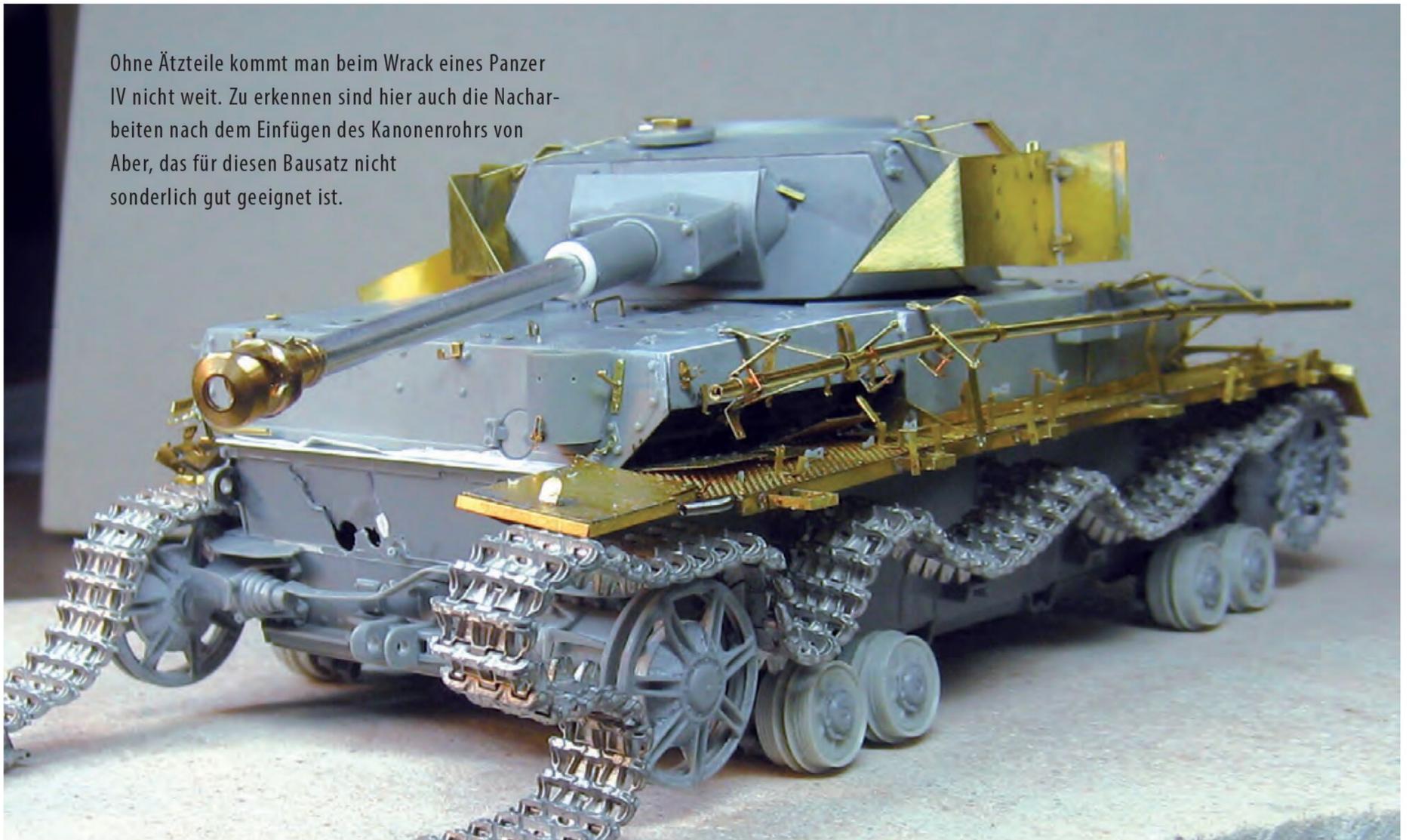
Grundiert und mit den ersten Brauntönen behandelt: Das wirkt noch sehr langweilig und braucht mehr Kontrastfarben!

Die Bemalungsübungen des Inneren nähern sich dem Ende. Das wirkt vielleicht etwas übertrieben, ist aber nötig, da letztlich nur die stärksten Effekte durch die wenigen Luken herausblitzen können.



8

Ohne Ätzteile kommt man beim Wrack eines Panzer IV nicht weit. Zu erkennen sind hier auch die Nacharbeiten nach dem Einfügen des Kanonenrohrs von Aber, das für diesen Bausatz nicht sonderlich gut geeignet ist.



bis Rot wurden einzelne Bauteile mit verdünnten hellen Rosttönen aus dem Spektrum von Braun, Rot und Gelb hervorgehoben. Details wurden mit einem dunklen Washing betont. Zum Auflockern der Flächen wurden dann noch verschiedene Rosttöne über den Pinsel gesprenkelt. Auch wenn man bei einem Wrack viel Ruß vermuten würde, habe ich davon Abstand genommen, weil sonst alle Farben verschluckt worden wären. Nach der Innenbemalung ging es daran, die Wannenteile zusammenzufügen und zu schließen. Das lief nicht ganz ohne Gewaltanwendung ab, aber das ist der Preis dafür, wenn man Innendetails verbiegt, die eng passend und wohlgefügt sein sollen.

**Äußerer Glanz.** Mit der Außengestaltung kam der schwierigste Teil des Projekts auf mich zu: Die drei Ätzteilsets von Voyager blinkten mich furchterregend und noch zweidimensional an. Um das Kräfte- und Nervenmessen für mich zu entscheiden, hatte ich mich mit einer neuen Lötstation ausgerüstet. Außerdem konnte ich immer für mich in Anspruch nehmen, dass es „eh ein Wrack wird“, also frisch drauf los die Finger verbrannt! Nach vielen Abenden konnte sich das Ergebnis schon sehen lassen, und für maßstäblich dicke Kettenbleche und Turmschürzen hätte

es einfach keine andere Lösung gegeben. Löten ist wirklich keine schwarze Wissenschaft und ungemein nützlich, aber leider es gibt nur wenige wirklich gute Anleitungen dafür. Wer Interesse hat, möge sich gern bei mir melden!

Großes Kopfzerbrechen bereitete es mir, wie die Referenzbilder mit dem Schadensbild der hinteren Turmschürzen zusammenpassen sollte. Ausführliche Chat-Erörterungen mit einem gewissen Viktor aus Russland brachten mich hier weiter.

Das Geschützrohr aus Plastik wäre wirklich fein und kommt mit mehreren Varianten an Mündungsbremsen, aber ich finde, ein Metallrohr gehört quasi „zum guten Ton“. Das brachte mir dann längeres Bohren, Spachteln und Schleifen ein, weil das Alurohr von Aber definitiv nicht für den MiniArt-Bausatz gemacht ist. Für die ausgebrannten Laufrollen kamen Resinteile von Panzerart zum Einsatz. Diese haben jedoch die frühen Nabendeckel, also mussten sie erst abgeschliffen und durch die Teile von MiniArt ersetzt werden. Normalerweise wären die oval verzogenen Laufrollen zu beanstanden gewesen, aber hier zog wieder das Wrackargument: „Oval? Egal!“ Für die Ketten habe ich die passende Version bei Masterclub gefunden. Für die Enden der Kettenbolzen gibt es zwei Säckchen mit

minikleinen Pins aus Resin. Nach dem Zusammenfügen der beiden Kettenstränge, das heißt rund 400 superkleberfixierte Pins später, habe ich dann gelernt, dass Resin sich nicht mit dem Aceton für die Brünerungsvorbereitung verträgt. Darüber durfte ich dann länger nachdenken, während ich die krümeligen Reste ausgebohrt und Masterclub um Ersatzpins angeschrieben habe. Außerdem konnte ich mich in der Zwischenzeit schon mit der Szenerie beschäftigen.

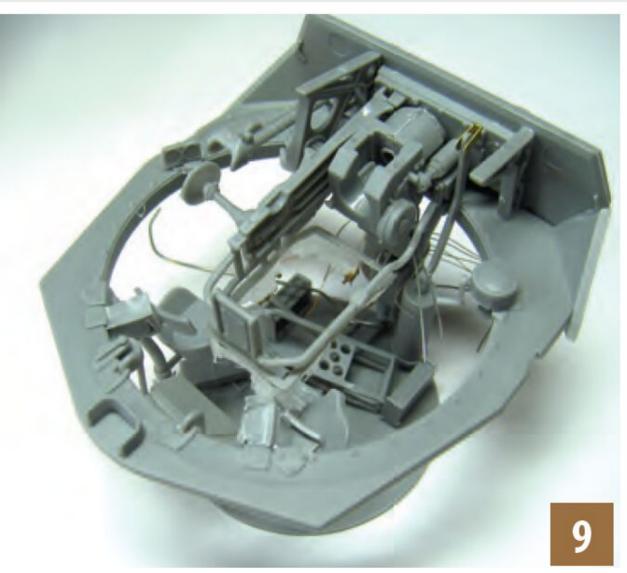
**Let's Rust!** Gerade bei Wracks ist der Aufbau der Bemalung in mehreren Schichten (im Modellingsprech: „Layering“) entscheidend, das heißt, das Übereinanderlegen mehrerer Bemalungstechniken. Auch wenn die meisten vorhergehenden Bemalungs- bzw. Behandlungsphasen nicht mehr direkt sichtbar sind, so ergeben die Schichten in Summe den gewünschten Eindruck einer realistisch tiefen und abwechslungsreichen Oberfläche. Zurzeit herrscht leider kein Mangel an hochauflösenden Bildern im Netz, die uns die Vielfältigkeit der Brand- und Rosteffekte an einem einzelnen Fahrzeug illustrieren. Nach dem Entfetten habe ich die Metallteile mit dem Pinsel mit VMS Metal Primer behandelt. Das habe ich wohl falsch gemacht, weil insbesondere bei den Turmschürzen >>

Das bemalte Innere wurde mit Maskierband abgeklebt; Watte hinterlässt zu viele Fasern. Die Ätzteile sind leicht angeschliffen, damit die Farbe später besser hält. Die Ätzteile sind untereinander meist verlötet und stabil. Die Befestigung am Grundmodell erfolgt aber mit Superkleber, was später sehr sensible Handhabung erfordert. Für die Bemalungsphase wurde das Modell auf eine stabile Halterung geschraubt.

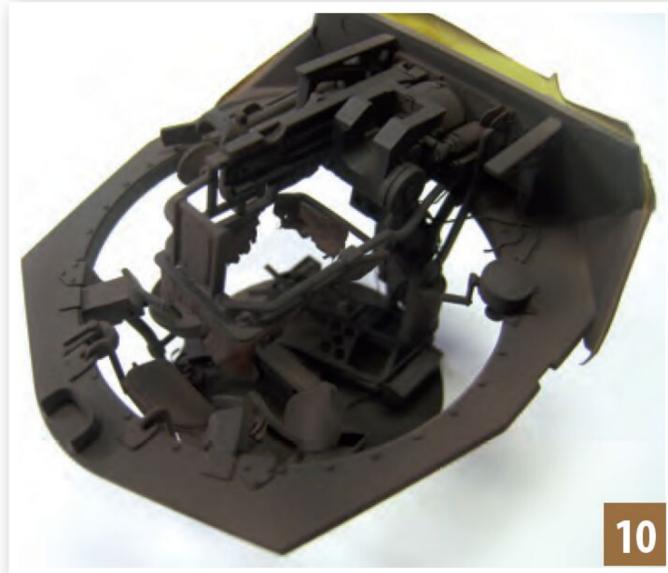


Erst Monate später erweckt die aufwendige Bemalung und Dioramengestaltung den umfangreichen Bau zum Leben.





9



10



11

Es ist ein langer, aber befriedigender Weg – vom Rohbau über erste Farbschattierungen bis zur Definition aller Einzeldetails.



12

Die Notausstiegsluke unter dem Platz des Funkers habe ich ausgebohrt. Auch die Eigenbau-Verkabelung trägt wesentlich zum Realismus bei.

Fahrerplatz und Getriebe eignen sich bestens zur farblichen Variation durch ausgelaufene Schmierstoffe.



13



14

Detail der Turmbühne mit dem Richtschützensitz und der Verkabelung eines Elektrikverteilers.

Hier ist die Innenseite des Turmdachs zu sehen. Ich habe sie hell bemalt, damit beim fertigen Modell das wenige eindringende Licht etwas reflektiert wird. Alufolie wäre viel reflektierender, aber auch aufwendiger gewesen.



15



16

Der Verschlussblock der KwK40 mit Anbauteilen im Turm. Wegen der unterschiedlichen Metallzusammensetzung verfärben sich diese Teile bei Brand und Rost ganz unterschiedlich.

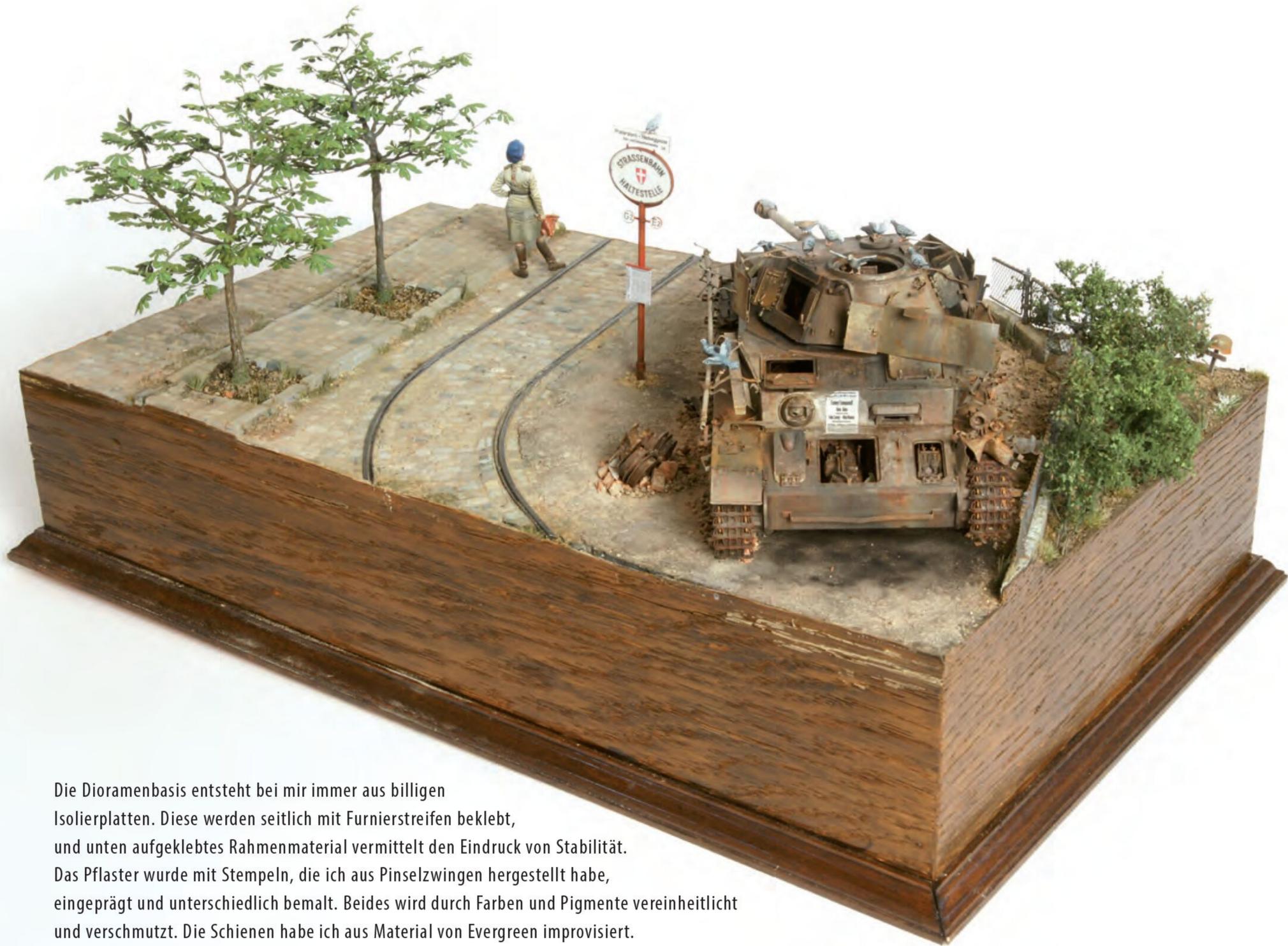
Die ausgeglühten Kartuschen wurden innen ausgebohrt und dann locker im Innenraum verteilt.



17

Die Szene aus der „Taubenperspektive“: Ihre Positionierung sollte möglichst zufällig sein. Die unterschiedlichen Bemalungstechniken ergeben über das ganze Wrack hinweg ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild.





Die Dioramenbasis entsteht bei mir immer aus billigen Isolierplatten. Diese werden seitlich mit Furnierstreifen beklebt, und unten aufgeklebtes Rahmenmaterial vermittelt den Eindruck von Stabilität. Das Pflaster wurde mit Stempeln, die ich aus Pinselzwingen hergestellt habe, eingepägt und unterschiedlich bemalt. Beides wird durch Farben und Pigmente vereinheitlicht und verschmutzt. Die Schienen habe ich aus Material von Evergreen improvisiert.

der Auftrag sehr uneben war und teilweise wieder entfernt werden musste – an den filigranen Ätzteilen war das gar nicht lustig ...

Als das glücklich geschafft war, wurde alles erstmal mit Tamiya-Farben grundiert – wie beim Innenraum; erst Schwarz, dann Variationen mit rötlichen Tönen, teilweise auch mit Grau. Dieses Zwischenergebnis war mir viel zu dunkel, daher ging ich mit dem „Rust Set“ von True Earth und meiner H&S Evolution-Airbrush drüber, um die Farbvariationen und deren Kontraste zu verstärken und das Gesamtbild aufzuhellen. Gefolgt wurde das von einem deutlichen Chipping mit dem Schwämmchen: helle Rostfarben auf dunklen Farbflächen und umgekehrt, um einheitliche Flächen aufzubrechen. Das war die Basis, auf die die Reste der dunkelgelben Originalfarbe aufgetragen werden sollten. Sicherheitshalber habe ich die bisherige Basis mit einer Lage VMS Satin Varnish versie-

gelt und danach Heavy Chipping Fluid von Ammo in zwei dünnen Lagen aufgetragen. An dieser Stelle ein kleiner Verweis auf die werksseitige Lackierung des Originals: Bei einem Produktionsmuster vom Jahreswechsel 1944/45 kämen auch eine werksseitige Dreifarbtarnung und eine Wintertarnung in Frage. Ich habe mich gegen diesen, doch sehr hohen Aufwand entschieden, weil nach dem Ausbrennen und einem Jahr im Freien kaum mehr etwas von der Originalbemalung erkennbar gewesen sein kann. Nachdem ich mir anhand der Originalfotos eine Vorstellung gemacht hatte, wo noch etwas Dunkelgelb durchscheinen sollte, habe ich ebendort eine Schicht Dunkelgelb '44 von Ammo mit der Airbrush aufgebracht. Einerseits gibt eine hellere Farbe mehr Kontrast zum tiefen Rostspektrum, andererseits lassen sich die Ammo-Farben besser entfernen, als etwa jene von Tamiya. Bei allen Effekten ist es

entscheidend, dass sie der Flussrichtung des abfließenden Wassers folgen, das letztlich die Rost- und Verwitterungseffekte erzeugt. Die verbliebenen dunkelgelben Flächen wurden mit dezenten schwarzen und grauen Tupfen umrandet, um verbrannte Farbreste darzustellen. Danach war die Zeit für Rosttöne in Ölfarben gekommen, teils Oilbrushers von Ammo, teils Künstlerfarben. Diese kann man wunderbar ineinander verlaufen lassen und streifig über die Flächen ziehen. Wenn mir die Kontraste zwischen unterschiedlichen Bauteilen oder auch Metallsorten, wie Panzerstahlplatten und Kettenblechen, nicht stark genug waren, legte ich zwischendurch einen Filter aus verdünnten Acrylfarben darüber. Je nach Empfinden kann man also ruhig von einer Technik zur anderen springen, und wieder zurück, bis das Ergebnis passt. Zum Abschluss war zu bedenken, dass in einer zerbombten Stadt der Staub von >>



Das Schild entstand nach Originalmaßen im Eigenbau. Ein Foto eines alten Ovalschildes habe ich im Internet gefunden.



Die „Tauberln“ von MiniArt haben neue Füße aus Kupferdraht bekommen und jede hat eine andere Farbgebung – wie es sich für „fliegende Stadtratz´n“ gehört. Auch der Taubendreck wird vom Regen nach unten verwaschen.

#### Hier ein kurzer Überblick über die verwendeten Bemalungstechniken:

Haarspray-Chipping der Fahrzeuggrundfarbe, Pigmente, besonders für Ruß, Schwamm-Chipping, Pinselspritzer, Glanz- & Seidenmatt-Lack für Feuchtigkeitseffekte, Öl- und Emailfarben für vertikale Farbverläufe (Streaking), Acrylfarben für Filter zwischen verschiedenen Farbebenen (Mapping), Öl/schmierige Verschmutzungen, Acryl-Washes für Staub und Verschmutzungen, Trockenmalen in Weiß und Grau für verbrannte Farbe.

#### Verwendetes Rostfarben-Arsenal:

**Tamiya Rot/Braun/Grau-Töne:** „Oldies but Goldies“ – sehr einfache Handhabung mit der Airbrush und sichere Haftung.

**True Earth:** Farben auf Resin-Basis mit schwächerer Pigmentierung, aber dem Vorteil einer längeren Nachbearbeitbarkeit.

**Lifecolor Rust Colors:** Lifecolor muss man einmal probiert haben! Sehr satte, harmonisch wirkende Farben mit hoher Pigmentierung. Etwas geringere Oberflächenhaftung, daher ist eine gute Grundierung und Vorsicht beim Hantieren des Modells nötig. Die Farbsets enthalten auch auf den ersten Blick ungewöhnliche Farbaspekte.

**AK Rust Colors:** sehr gut verdünnbare, kräftige Farbtöne, die sich optimal zum Hervorheben von Details mit dem Pinsel oder fleckigem Auftrag mit einem Schwämmchen eignen.

**Diverse Pigmente:** Weniger ist hier mehr, da sie leicht alles Darunterliegende überdecken. Der Vorteil: eine absolut matte Oberfläche. Wirkungsvoll sind auch Öl-Effekte über einer Pigmentbasis.

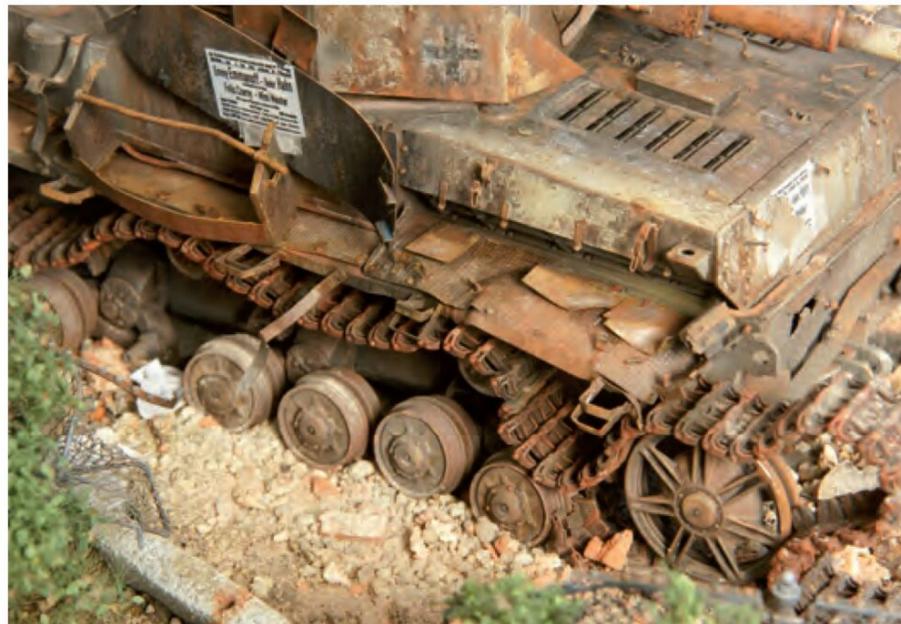
**Künstlerölfarben:** Burnt Siena ist der Klassiker für verlaufende Rostschlieren. Die Auswahl an Gelb-, Orange- und Brauntönen ist fast unendlich. Mit keinem anderen Farbtyp schafft man schönere Verläufe und Übergänge zwischen den Farbtönen.



Die Zaunsteher hat mir ein deutscher Kollege im 3D-Druck hergestellt. Die Gitter sind aus Material von Aber, der Zaunsockel aus Isolierschaum.



Gemischte, gelaserte Blätter von Federicus Rex und Kellerkind wurden farblich nachbearbeitet: Blattadern, Schatteneffekte und eine eingedrückte Wölbung erhöhen den Realismus. Der Baum selbst besteht aus verdrehten Kupferdrähten.



Der zusammengesobene Schutt hilft, das Wrack realistisch einzubetten und die ovale Form der Resinteile zu verbergen.

Bauschutt allgegenwärtig ist. Diese Staubeffekte habe ich mit stark verdünnten Tamiya-Farben (Earth, Buff, Grey) mit Airbrush und Pinsel nachempfunden. In Bodennähe und auf horizontalen Flächen lagert sich natürlich mehr ab. Pigmente verwende ich dabei selten, hier fehlt mir die Kontrolle.

**Der Praterstern – eine Landschaft.** Bei der Gestaltung meiner Dioramen sind mir die Komposition und Proportionen sehr wichtig. Das oberste Prinzip lautet „so viel wie nötig – so wenig wie möglich.“ Für die Maße der Grundplatten meiner Dioramen versuche ich mich am Goldenen Schnitt zu orientieren. Der Goldene Schnitt ist eine Gestaltungsregel, die ein bestimmtes Teilungsverhältnis einer Strecke oder einer anderen Größe bezeichnet. Dieses besondere Teilungsverhältnis wird im Allgemeinen als sehr harmonisch empfunden

(Quelle: Wikipedia). Innerhalb seiner Dimensionen müssen also die Elemente des Dioramas möglichst harmonisch positioniert werden. Den ganzen Bau über habe ich getüftelt, wie ich die Essenz der Szene darstellen kann. Was macht den damaligen Praterstern aus? – Straßenbahn, Kastanienbäume, Tauben, Grünstreifen mit Notgräbern? Herausgekommen sind zwei gebogene Linien (Grünstreifenbegrenzung und Schienenbogen) die das Wrack umschließen, verlängert um eine schräge Grundlinie (Gehsteig mit Kastanienbäumen). Die Positionierung des Haltestellenschildes erfolgte genau auf dem Mittelpunkt der Szene und schafft damit einen optischen Ankerpunkt in Rot. Um das Fehlen unterschiedlicher Ebenen auszugleichen und einen allzu flachen Eindruck zu vermeiden, fällt das Gelände von rechts hinten nach links vorne kaum merklich um 2 cm ab.

Um noch etwas Leben und einen Farbpunkt neben dem Kontrast zwischen hellgrünen Bäumen und dem Rostrot des Wracks einzubringen, habe ich mir die fesche Verkehrskontrollorin von Black Dog „angelacht“. Ich habe sie entgegen meiner früheren Praxis rein mit Acrylfarben bemalt. Sie ist auf einem Schnittpunkt der Sekundärachsen des Goldenen Schnitts positioniert.

**War es das jetzt wert?** Ich arbeite tatsächlich gerne an Langzeitprojekten. Sich die Zeit nehmen, die es braucht, ist der Luxus unseres Hobbys. Diese Szene, an deren Originalschauplatz ich mehrmals pro Woche vorbeirade, innerhalb meiner Möglichkeiten optimal umzusetzen, war mir eine große Befriedigung! #

**Bibliographie:**

- H.L. Doyle, L. Friedli, T.L. Jentz: Panzer Tracts No.4-3:** Panzerkampfwagen IV Ausf. H/ Ausf. J, Boyds 2016
- Kamen Nevenkin:** Bloody Vienna, Keszthely 2020
- Wilhelm Weiss:** Der Kampf um Wien – Vom Plattensee zur Donau, Aachen 2013
- Markus Reisner:** Die Schlacht um Wien 1945, Berndorf 2020
- Norbert Számvéber:** Last Panzer Battles in Hungary - Spring 1945, Keszthely 2020
- Kopierte Divisionsgeschichte via Paul Vaszaric:** Otto Weidinger: Division „Das Reich“. Der Weg der 2. SS-Panzer-Division „Das Reich“, Osnabrück 1969
- Kopierte Divisionsgeschichte via Paul Vaszaric:** Wolfgang Vopersal: Soldaten, Kämpfer, Kameraden. Marsch und Kämpfe der SS-Totenkopf-Division, Bielefeld 1983-1988
- Wydawnictwo Militaria 243:** Wien 1945, Warschau 2006
- Wojennoe Detopic 7/2003:** Oswoboschdenie Avstrii
- Joaquin García Gázquez:** Vignettes, a how-to guide, Madrid 2016
- David Parker:** Crew School, Stannington 2020
- Jari Hemila:** Modelling Guide for Rust and Oxidation, Spanien 2018

**Abschließend möchte mich bei einigen Personen bedanken,** die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt für mich über so lange Zeit spannend geblieben ist und einen guten Abschluss gefunden hat:

- Rainer Selisko (Besprechungsmuster und Decals für die Konzertplakate)
- Paul Vaszaric (Referenzen zum Praterstern, Ideenaustausch)
- Markus Reisner (Feedback zum Kampfverlauf April 1945, Dokumente)
- Marc Schimmler (Herstellung der Zaunpfosten im 3D-Druck)
- Viktor Ukhov (bereitwilliges Teilen seiner Expertise auf Missing Lynx)
- Sergey (Chef bei Masterclub für die rasche Bereitstellung von Ersatzkettenbolzen)



Nicht oft stehen dem Modellbauer gleich drei zeitgenössische Originalbilder zur Verfügung. Auf Basis dieser Bilder und historischer Stadtpläne ließ sich der exakte Standort des Wracks rekonstruieren.

Nach dem Krieg wurden von sowjetischer Seite Gefechtsskizzen wie diese angefertigt. Zentral der Prater, links der Praterstern mit der zur Reichsbrücke führenden Lassallestraße. (ЦАМО РФ via K. Brandel)

# Die traurige Historie

Die „Wiener Operation“ vom Durchbruch in Ungarn bis zum Praterstern.

Die Schlacht um das Wiener Stadtgebiet bis zum 15. April 1945 bildet die Schlussphase der sogenannten „Wiener Operation“. Diese hatte einen Monat zuvor am 16. März begonnen, als die Rote Armee unmittelbar nach der Abwehr erfolgloser deutscher Gegenoffensiven nördlich von Székesfehérvár (Stuhlweißenburg) nach Westen vorstieß. Nach der Westumfassung Wiens durch die Rote Armee durch den weitgehend unverteidigten Wienerwald hindurch blieb den im Stadtgebiet eingeschlossenen deutschen Verbänden nur der Rückzugsweg über die Donau, und zwar über die Floridsdorfer Brücke und Reichsbrücke, offen. In der für meine Szene relevanten finalen Phase der Eroberung Wiens rückten die sowjetischen Einheiten von drei Seiten auf die Reichsbrücke vor: vom Süden aus dem Prater, aus dem Westen über den Donaukanal und vom Norden durch den 2. und 20. Bezirk. Die verbliebenen deutschen Einheiten wurden immer mehr Richtung Reichsbrücke zurückgedrängt, wobei der Praterstern als Verkehrsknoten in gerader Linie zur Brücke als Sammelpunkt gedient haben muss. In den wenigen Quellen ist zum Praterstern explizit nur wenig Konkretes zu finden. In diesem

Raum kämpften vorwiegend Verbände der 6. Panzerdivision und der 3. SS-Panzerdivision. Aufgrund der verzweifelten Situation der Verteidiger ist von einer Vermischung der Einheiten und von Ungenauigkeiten in den erhalten gebliebenen Lageskizzen auszugehen. Dennoch lässt sich schließen, dass der gegenständliche Beobachtungspanzerwagen zur 2. SS-Panzerdivision gehörte: Zuweisungslisten dokumentieren die Auslieferung von zwei Beobachtungspanzerwagen IV am 6. März 1945 an die 2. SS-PD, nicht aber für die 6. PD oder die 3. SS-PD. Nachdem das betreffende Fahrzeug im Dezember 1944 produziert wurde, kann es nur eines dieser beiden gewesen sein. Auch das Dokument „Panzerlage Stand 3. April 1945“ weist für die Heeresgruppe Süd 2 Beobachtungspanzerwagen IV (hier „Art.B.-Wg.“) aus.

**In der Literatur findet sich eine gut zur Szenerie** passende Schilderung aus W. Vopersal „Soldaten ...“, auch wenn es kein Beweis ist: „Dann heißt es plötzlich: Rechts ran! 5 Panzer IV von „Das Reich“ rollen über die Brücke vor und fetzen sich mit den „Sherman“ ...“. Und weiter: „Die 6./SSPz-Reg 2 schießt ein paar Feindpanzer ab. Ein

eigener Panzer bleibt auf der Strecke.“ „Die Panzer von Uscha (Unterscharführer, Anm. d. Red.) van Hecke und Uscha Schinner stoßen bis zum Praterstern vor und beziehen an der Eisenbahnunterführung Stellung. Später kommt noch ein einzelner Panther der SS-„T“ dazu. Er wird von den Russen abgeschossen. Bis zum Mittag werden von den 20 angreifenden Sherman und 5 Sturmgeschützen des [sowj.] StuGReg 1544 südlich der Reichsbrücke mehr als 15 vernichtet.“ „Im Bereich des Pratersterns und des 48er-Platzes gehen die schweren Kämpfe weiter.“ Tatsächlich lassen sich auf Fotos im Bereich Praterstern vier Wracks nachweisen: 2 Beobachtungspanzerwagen IV, 1 Pz.Kpfw. V Ausf. D („Panther“, Anm. d. Red.), 1 StuG III Ausf. G. Bei „Weiss: Schlacht um Wien“ findet sich allerdings eine abweichende Erzählung eines Zeitzeugen, die von einem Abschuss eines Pz.Kpfw. IV durch eine im Souterrain versteckte Pak spricht. Als namentlich genannte Fahrzeugkommandanten aus der Literatur kommen Johann Thaler (vgl. Weiss: „Schlacht um Wien“), UScha van Hecke oder UScha Schinner in Frage. In den Gefallenenlisten für Wien konnte ich nur den Erstgenannten nachweisen. #



Modell, Text & Fotos:  
Oswald Faltus

# Schöne Aussicht!

... das dachte sich wohl der Junge, als er mit seinem treuen Freund, dem kleinen Hund, um die Ecke bog und sich ihm dabei eine ganz interessante Szene offenbarte, nämlich ein hübsches Mädchen, das Butter herstellte oder, umgangssprachlich, „butterte“.

**H**intergrundgeschichte: Früher konnte man nicht einfach in den Supermarkt gehen und sich ein Päckchen Butter holen, nein, es dauerte mehrere Tage und bedurfte einigen Arbeitsaufwands, bevor man sich frische Butter auf einem Stück Brot schmecken lassen konnte. Zunächst goss man die frisch gemolkene Rohmilch durch ein Sieb oder ein Tuch, um sie zu reinigen. Anschließend füllte man sie in große,

breite Schüsseln und stellte sie in einem kühlen Raum. Wenn sich dann, nach mehreren Tagen, der Rahm oder die Sahne oben abgesetzt hatte, konnte man mit dem „Buttern“ beginnen. Dazu benutzte man ein Butterfass, wie es hier in der Vignette zu sehen ist. Der abgeschöpfte Rahm wurde in das Butterfass gefüllt und musste in Bewegung gebracht werden. Dazu musste der hölzerne Stößel im gleichmäßigen Rhythmus auf und ab

bewegt werden, bis sich die Fettkügelchen verklumpten und zu Butter wurden. Diese anstrengende und kräftezehrende Arbeit wurde meist von Bauersfrauen oder Mägden übernommen, die dabei ganz schön ins Schwitzen kamen. Und genau bei dieser Arbeit beobachtet unser junger Freund das hübsche Mädchen – unbemerkt – durch eine Lücke im Zaun. Ein Anblick, der ihm den Mund offenstehen ließ, sodass er sogar

auf das Kauen seines Apfels vergaß, den er sich wahrscheinlich kurz zuvor aus Nachbars Garten stibitzt hatte.

**Der Bausatz:** Die hier verwendeten Figuren und Bausätze im Maßstab 1:35 stammen vom polnischen Hersteller Mantis Miniatures. Dieser Hersteller war mir bis dato nur für seine Militärfiguren und seine hervorragenden Tierdarstellungen bekannt. Umso mehr freute es mich, als ich diese schöne Szene entdeckte, die durchaus mit einem Augenzwinkern zu betrachten ist. Mir wurde schnell klar, dass ich diese in einer kleinen Vignette umsetzen wollte. Alle Teile des Bausatzes sind aus grauem Resin gegossen – sehr fein und ohne störenden Versatz oder Luftbläschen. Also ging der Zusammenbau der Figuren recht schnell vonstatten. Vorhandene Angüsse konnte ich mit einem scharfen Bastelmesser schnell entfernen und weitere Unebenheiten oder Grate mit feinem Schleifpapier glätten. Nachdem alle Teile mit Sekundenkleber zusammengefügt waren, konnte ich alles schon mal probeweise auf dem Sockel aufstellen.

**Der Untergrund:** Ein passender Holzsockel mit einer Grundfläche von 100 x 100 mm war schnell gefunden und somit konnte ich mit dem Bau des Untergrunds beginnen. Als passenden Hintergrund fand ich in meinem Fundus noch ein Teil einer alten Scheune eines mir nicht mehr bekannten Herstellers. Nachdem das Scheunenteil auf dem Sockel befestigt war, konnte ich mit Magic Sculp, einer Zweikomponenten-Modelliermasse, den steinernen Weg modellieren. Die restliche Fläche bedeckte ich mit einer Mischung aus feinem Sand, Holzleim und Wasser, die nach dem Durchtrocknen sehr hart wurde. Nun konnte ich mit der Bemalung beginnen, wofür ich hauptsächlich Acrylfarben verwendete. Für die Milchkannen, die von der Firma MiniArt stammen, benutzte ich Druckersilber, welches sich mit brauner und schwarzer Ölfarbe sehr gut abschattieren lässt, wodurch eine sehr realistische Metallfarbe entstand. Alle dargestellten Holzteile, auch das Butterfass selbst, bekamen, nachdem sie mit Acrylfarben bemalt waren, noch einige Washings aus dunkler, verdünnter Ölfarbe. Als Pflanzenbewuchs verwendete ich Grasbüschel und Blumen aus dem Modellbahnzubehör, die sich mit Holzleim sehr gut aufkleben ließen. Das Wasser im Trog entstand aus glasklarem Zweikomponenten-Resin >>

Gedankenverloren buttert das Mädchen fleißig vor sich hin. Der Glanz der Milchkannen lässt sich mit Druckersilber sehr gut darstellen.



Ein angenehmer Schlafplatz für die Katze: Die hölzerne Schubkarre mit einem Sack voller Kartoffeln.



Der Junge hat eine passende Lücke gefunden. Trotz des kleinen Maßstabs ist sein erstaunter Blick gut zu erkennen.



Das Weiß der Ziege wurde hauptsächlich mit Schwarz und Dunkelbraun schattiert. Nun lässt sie sich das Wasser im Trog (aus klarem Resin) schmecken.





**1** Die Bekleidung des Mädchens weist einen sehr realistischen Faltenwurf auf.



**2** Bluse und Rock wurden mit hellen Farben bemalt, was einen schönen Kontrast zum dunklen Hintergrund ergibt.



**3** Blond und blauäugig: Das fertig bemalte Mädchen am Butterfass.

der Firma „Green Stuff World“. Die zwei aufeinander abgestimmten Komponenten wurden zu gleichen Teilen vermischt, und dann vorsichtig, damit sich keine Luftbläschen bilden, in den Trog gegossen. Nach dem Aushärten des Resins, was ca. 24 Stunden dauerte, entstand so eine realistische Wasserdarstellung.

**Die Bemalung:** Das Deckelbild auf der Verpackung bietet eine sehr schöne Vorlage zur Farbgestaltung der Figuren. Also entschloss ich mich, die kleine Szene in den gleichen Farben zu bemalen. Nachdem ich die Figuren mit Grundierungsspray aus der Sprühdose

grau grundiert hatte, und diese Grundierung gut getrocknet waren, konnte ich mit der Bemalung beginnen. Wie für alle meine Figuren verwendete ich dafür Ölfarben von verschiedenen Herstellern wie z. B. Schmincke, Winsor & Newton und Lukas. Ich bevorzuge die sogenannte „Nass in Nass“-Malmethode, das heißt, man beginnt mit einem mittleren Farbton, der Grundfarbe, welche dann im feuchten Zustand, also „nass in nass“ mit hellen und dunklen Farbtönen aufgehellt bzw. abgedunkelt wird. Genauer möchte ich hier nicht ins Detail gehen – jeder Figurenmaler hat sicher eine eigene, bevorzugte Technik. Nachdem die Farbe gut durchgetrocknet war, was

bei einigen Ölfarben schon mal eine ganze Woche dauern kann, konnte ich die Figuren mit Hilfe von eingedrehten Stahlstiften und Zweikomponentenkleber auf ihren vorgesehenen Positionen befestigen.

**Fazit:** Nach mehreren Wochen Bauzeit entstand eine schöne, kleine Vignette, deren Bau mir sehr viel Freude bereitet hat. Da der Bau und die Bemalung dieser Figuren keine allzu große Herausforderung darstellten, kann ich dieses Modell guten Gewissens auch Anfängern oder Modellbauern, die in die schöne Welt des Figurenmalens einsteigen möchten, sehr empfehlen! #



**4** Die Figur des Jungen ist sehr detailreich und schön modelliert ...



**5** ... und eine sorgfältige Bemalung unterstreicht die gelungene Darstellung der Figur.



**6** Hoffentlich bellt der Hund nicht, sonst erschrickt das Mädchen und die Katze wacht auf!



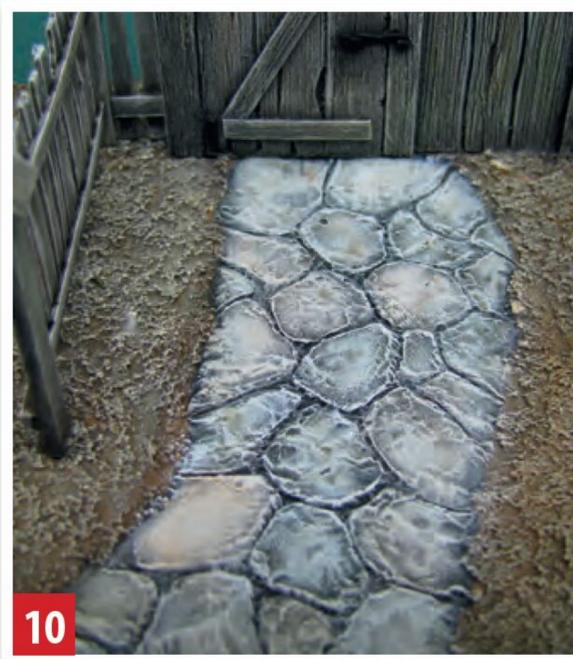
7 Erste Probepplatzierung der einzelnen Teile auf dem Sockel. Die Holzbottiche wurden später noch durch Milchkannen ersetzt.



8 Das finale Arrangement: mit Pflanzen bereichert auf einem Holzsockel mit Beschriftung.



9 Der steinerne Weg wurde mit verschiedenen Werkzeugen direkt auf dem Sockel modelliert ...



10 ... und anschließend mit Acrylfarben von Vallejo bemalt.



11 Der fertig bemalte Hund. Die Farbgebung soll dabei an einen englischen Beagle erinnern.



# Chris-Figurenshop

Modellbau & Zubehör



Der Onlineshop  
für Modellfiguren,  
Farben und Zubehör.

[www.chris-figurenshop.at](http://www.chris-figurenshop.at)



## Einer von uns: Oliver Sartena

**Modell Panorama:** Wie bist du zum Modellbau gekommen?

**Oliver Sartena:** Wie die meisten von uns: als Kind. Ich war in den 1980er-Jahren Wiener Sängerknabe und durch die weltweiten Konzertreisen mit dem Chor von Anfang an fasziniert von der zivilen Fliegerei und Flugzeugen im Allgemeinen. Meine ersten Modelle waren dann naturgemäß auch Airliner, die ich an den Wochenenden, wenn ich nicht im Internat war, sehr rasch zusammengeklebt und mit dem Pinsel bemalt habe.

**MP:** Was sind deine Schwerpunkte?

**Oliver Sartena:** Airliner im Allgemeinen, Österreichs Zivilluftfahrt im Speziellen.

**MP:** Was reizt dich besonders beim Modellbau?

**Oliver Sartena:** Da gibt es Vieles. Erstens ermöglicht mir der Modellbau abzuschalten. Fokussiert und in Ruhe an einem Modell zu arbeiten, hat für mich etwas Entschleunigendes, fast Meditatives – ein Kontrast zum oft hektischen

Alltag. Weiters gibt es mir Befriedigung, in unserer digitalen Zeit etwas „Echtes“ mit meinen Händen zu erschaffen. Und dann sind da noch die Sammelleidenschaft und die Möglichkeit umfassender Recherchen im Vorfeld des Bauens, die mir Freude bereiten. Dabei kann man wunderbar im Thema versinken!

**MP:** Hast du ein Lieblingsmodell oder eine Modellkategorie?

**Oliver Sartena:** Die Flotte der Austrian Airlines seit ihrer Gründung, von der ich gerne von jedem Flugzeugtyp zumindest ein Exemplar in 1:144 gebaut haben möchte (es wird schön langsam!).

**MP:** Bevorzugter Maßstab, warum?

**Oliver Sartena:** 1:144; einerseits aus Machbarkeitsgründen – da gibt es die meisten Bausätze – andererseits aus Platzgründen. Und dann bin ich auch noch der Meinung, dass ich für größere Maßstäbe modellbautechnisch nicht gut genug bin.

**MP:** Familie, privater Background (wenn du da etwas preisgeben willst)?

**Oliver Sartena:** Im zweiten Durchgang glücklicher Familienvater mit drei Kindern aus zwei Beziehungen.

**MP:** Wie sieht die Familie, der Freundeskreis, deine Modellbauaktivitäten?

**Oliver Sartena:** Unterschiedlich. Mehr Menschen als ich dachte, finden meine kleine Airliner-Ausstellung spannend und verbringen viel Zeit bei der Detailbegutachtung der Exponate in der Vitrine. Andere wieder fangen damit nichts an. Aber meine Familie findet es gut, dass Modellbau für mich ein wichtiger Punkt bei der Freizeitgestaltung ist.

**MP:** Wo siehst du deine Stärken?

**Oliver Sartena:** Ich denke, in der Langsamkeit. Ich baue (mittlerweile) ohne Hast, dadurch aber auch genau und mit Liebe fürs Detail. Seit ich auf wasserlösliche Acrylfarben umgestiegen bin, mag ich auch das Lackieren mit der Airbrush





sehr gerne. Es ist mir das Bauen an sich heute viel wichtiger als rasch zu einem Ergebnis zu kommen.

**MP:** Seit wann bist du IPMS-Mitglied?

**Oliver Sartena:** Gute Frage ... ich denke seit gut 15 Jahren.

**MP:** Wie bist du zu IPMS gekommen?

**Oliver Sartena:** Ich habe vor Jahren auf der Modellbaumesse Wien entdeckt, dass es noch so einen gibt, der österreichische Airliner baut und sammelt. Endlich wer zum Reden! ... und dieser Jemand ist heute Präsident der IPMS Austria. Seit damals bin ich IPMS-Mitglied.

**MP:** Worin bestehen deine Aktivitäten in der IPMS?

**Oliver Sartena:** Ein wunder Punkt! Aber immerhin schreibe ich gerne Bauberichte für das Modell Panorama (was natürlich auch ein wenig die eigene Eitelkeit befriedigt).

**MP:** Beruf, Ausbildung, Erfahrungen außerhalb des Modellbaus (wenn du da etwas preisgeben willst)?

**Oliver Sartena:** Ich bin gelernter Tiefbautechniker, war dann 20 Jahre selbstständig und unselbstständig im Weinhandel und bin vor fünf Jahren auf die Seite der Berater für Projekt- und Unternehmensentwicklung gewechselt.

**MP:** Hast du eine spezielle Botschaft an die Modellbaugemeinde?

**Oliver Sartena:** Ich habe mich jahrelang für mein Hobby fast geschämt und dachte, Modellbau ist etwas für eigenbrötlerische Heranwachsende und Serienkiller im Keller (wenn man Hollywood-Filmen glaubt). Alles Blödsinn! Es gibt viel mehr Menschen als wir vielleicht glauben, die das, was wir können, und die Modelle, die wir mit viel Liebe und Aufwand erschaffen, faszinierend finden! #

**MP:** Danke für das Interview!



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

HobbyBoss 81796

## A-10C Thunderbird II

Dieser Bausatz ist eine erweiterte Neuauflage des Originals aus 2007. Aus der ursprünglichen A-10A wird durch einige neue Teile eine aktuelle A-10C. Wie bei HobbyBoss üblich, befinden sich die 13 Spritzgussrahmen einzeln verpackt in einem sehr stabilen und gut gefüllten Karton. Spritzlinge mit delikaten Kleinteilen sind teilweise zusätzlich mit Schaumstoff umhüllt. Die Oberflächen zeigen deutliche Rückstände des Trennmittels, weshalb ein kurzes Bad in Seifenwasser empfehlenswert ist. Die Teile haben detaillierte, scharfe Oberflächendetails – sowohl außen als auch in später sichtbaren Innenbereichen. Leider ist die Oberfläche an einigen Teilen, vor allem den Tragflächenunterseiten, relativ rau geraten. Um Probleme beim Lackieren zu vermeiden, sollte man diese Teile vor der Verarbeitung polieren. Einige der rund 180 Teile stechen besonders hervor: So fein gegossene Rotorblätter der Turbinen habe ich zuvor noch nie gesehen, und die Hauptwaffe, eine 30 x 173 mm GAU-8/A Avenger Autocannon, ist ein kleiner Bausatz für sich! HobbyBoss spendiert uns zwei Endstücke für die Autocannon. Damit kann man ein Endrohr am Flugzeug befestigen und die komplette Kanone (mit etwas zusätzlicher Detaillierung) extern darstellen. Darüber hinaus steht auch eine Vielzahl von Waffen zur Befestigung an den Tragflächen zur Verfügung.



1:48

GLOW2B  
germany

Die Anleitung bietet uns vier Lackierungsvarianten, leider ohne Angabe über deren Ursprung, und eine umfangreiche Decalausstattung auf drei Decalbögen. Der Bausatz wird out-of-the-box bereits ein großartiges Modell! Wer es auf die Spitze treiben möchte, dem bietet der Markt eine Vielzahl an Erweiterungen wie Ätz- und Resinteile. Die Preispolitik von HobbyBoss für diesen Bausatz ist eine erfreuliche Überraschung: Der Preis unterscheidet sich nicht von denen der Vorgänger aus 2007!

**Kurz gesagt:** eine willkommene aktualisierte Version dieses beliebten Flugzeugs. Mit 34 x 37 cm und der ungewöhnlichen Form durchaus ein Blickfang in jeder Sammlung!

ROLAND DESORT

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.hobbyboss.com](http://www.hobbyboss.com)

HOBBY BOSS

Revell 04968

## Hawker Hurricane Mk IIb

Wenn man dem Internet trauen kann, stammt der bisher verfügbare, immer wieder neu aufgelegte Revell-Bausatz der Hurricane in 1:32 aus dem Jahr 1969. Da wurde es höchste Zeit, dass der Großserienhersteller einen neuen Kit dieses wichtigen Flugzeugs auf den Markt bringt. Das neue Modell stellt – anders als der alte Bausatz – eine MK IIb dar, also eine spätere Version der Hurricane. Ansonsten gibt es nur Modelle von Fly aus Tschechien (bei uns schwer zu bekommen) sowie Pacific Coast Models aus den USA (nach längerer Recherche über einen Online-Händler aus den USA zu ergattern). Natürlich ist es nicht möglich, einen so komplexen, hochdetaillierten Bausatz in allen Feinheiten zu beschreiben, deshalb werde ich mich auf das Wesentliche beschränken.

Das Cockpit ist komplett dargestellt, der charakteristische Rohrrahmen sieht sehr gut aus. Viele Anbauteile sind bereits Teil dieses Rahmens. Das erleichtert den Zusammenbau. Sitz und Panzerplatte hinter dem Piloten bestehen aus mehreren Teilen, für die Instrumente gibt es Decals. Das fertige Cockpit entspricht exakt dem Vorbild. Eine Motornachbildung gibt es nicht. Die typische Stoffbespannung an der hinteren Rumpfhälfte und an den Ruderflächen ist originalgetreu modelliert und nicht übertrieben. Ganz allgemein ist die Oberflächenstruktur sehr realistisch, und auch kleinere Teile, wie Kühler und Fahrwerk, überzeugen. Der Bausatz enthält auch zwei verschiedene Auspuff-Stacks, aber leider ohne offene Endrohre (vermutlich



1:32

aus gusstechnischen Gründen). Hier bietet sich die Verwendung von Aftermarket-Teilen geradezu an – ganz besonders im großen Maßstab. Natürlich sind alle Ruder und die Landeklappen separate Teile. Die glasklaren Transparentteile bieten eine einteilige sowie eine zweiteilige Kabinenhaube; so kann das Cockpit offen oder geschlossen gezeigt werden. Der bei Cartograf perfekt gedruckte Decalbogen erlaubt die Markierung von einer in South Wales stationierten Hurricane Mk IIb in Standardtarnung, sowie einer schwarzen Maschine aus Hibaldstow, beide natürlich Royal Air Force. Die 36 Seiten starke, vollfarbig gedruckte Bauanleitung ist, wie immer, sehr übersichtlich, bis auf einen Punkt: die weiß auf blassblau (also fast weiß) dargestellten Bezeichnungen der Maschinen in der Bemalungsanleitung kann man kaum lesen. Natürlich ist dieser komplexe Bausatz im Profi-Level 5 angesiedelt.

**Kurz gesagt:** spitze, dass Revell jetzt ein zeitgemäßes Modell dieses historischen Jagdflugzeugs präsentiert hat – und das in so guter Qualität! Übrigens: wussten Sie, dass die Hurricanes in der Schlacht um England mehr Abschüsse erzielt haben als die populäre Spitfire?

REINHARDT POHL

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)

Revell



ICM 32090, 32091, 32092

1:32

Yak-9T, Yak-9K,

## Yak-9T Normandie-Niemen (Marcel Lefèvre)

Vor mir liegen drei Schachteln mit unterschiedlichen Varianten dieses wichtigen russischen Jägers. Leider sind alle ein wenig überdimensioniert und enthalten sehr viel Luft – das ist der Fluch der Normung. Die drei Bausätze unterscheiden sich untereinander nur marginal. 32092 enthält im Vergleich zu den anderen Bausätzen eine zehnteilige Figur des französischen Piloten Marcel Lefèvre. Die Yak-9K war mit einer 45 mm Nudelman-Suranov NS-45-Maschinenkanone ausgerüstet; dieser Unterschied manifestiert sich bei 32091 (Yak-9K) in einem zusätzlichen Spritzling mit vier Teilen. Im Durchschnitt besteht jeder der drei Bausätze aus 170 Teilen. Für einen Bausatz im Maßstab 1:32 mag das auf den ersten Blick wenig erscheinen, aber keine Sorge: die recht geringe Anzahl an Teilen ist der einfachen Struktur des Vorbildes geschuldet. Alles, was am Vorbild essenziell war, ist hier auch möglichst vorbildgetreu wiedergegeben. Das Cockpit: alles da, was wichtig ist; sogar eine Signalpistole zum Verschießen von Leuchtpatronen ist vorhanden. Die Fahrwerkschächte: Da gibt es nichts zu meckern. Der Motor: voll ausgeprägt mit an Bord – wie bei ICM üblich. Die Oberflächenstrukturen sind sehr glaubwürdig und vorbildgetreu wiedergegeben, so wie wir es von ICM bereits kennen. Sinkstellen und Auswerfer? Fehlanzeige! Die Leute von ICM haben nicht verlernt, wie moderner Formenbau auszusehen hat. Interessante Details am Rande: die ukrainische Zensur schlägt zu: bei allen drei Deckelbildern wurden die Russensterne entfernt. Noch viel interessanter: bei der Yak-9T (32090) sind die Russensterne noch als ganze Decals enthalten, bei 32091 und 32092 sind sie jeweils zweigeteilt. Das kennen wir ja schon von deutschen bzw. finnischen Modellen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Ob das hier auch Sinn macht, möge jeder für sich beurteilen. Auf diesen Flugzeugtyp abgestimmt gibt es auch ein neues Acrylfarbenset von ICM (#3016). Es enthält alle Farben, die man zur Dekoration einer typischen Yak-9 benötigt (Blue Gray / Sky Gray / Neutral Gray / Extra Dark Green / Camouflage Green / Gloss Varnish). Die Konsistenz der Farben ist optimal für Anstriche mit dem Pinsel. Zum Airbrushen sollten die Farben aus meiner Sicht ziemlich stark verdünnt werden.

**Kurz gesagt:** die 32er-Fangemeinde hat schon lange auf eine Replik der Yak-9 in „ihrem“ Maßstab gewartet. Das Warten hat sich gelohnt – nun gibt es gleich mehrere Varianten dieses Flugzeugs. Sie finden sicher ihren Favoriten!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma ICM herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Special Hobby SH48230

1:48

GLOW2B  
germany

## AH-1G Cobra ,Over Vietnam with M-35 Gun System'

Die AH-1G von Special Hobby ist bereits bekannt. Unter anderem sind die Plastikteile identisch mit jenen des Bausatzes von ICM. Die Kits wurden von uns im Modell Panorama auch bereits vorgestellt. Dieses Mal haben wir einen „Hi-Tech Kit“ von Special Hobby vor uns. Zusätzlich zu den schön detaillierten Teilen aus mittelgrauem Kunststoff und den dünnen, glasklaren Transparentteilen finden wir nach dem Öffnen der Schachtel ein Säckchen mit 44 Resinteilen, zwei Ätzteilplatinen (wobei die Teile für die Cockpитеinrichtung bereits farbig bedruckt sind), Abdeckmasken für die Cockpitscheiben, einen Decalbogen mit Markierungen für vier verschiedene, von der US Army in Vietnam eingesetzte Cobras, der natürlich auch alle Stencils enthält und eine 20-seitige, farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung. Dazu kommt das 3D-gedruckte M35 Armament Subsystem, das von CMK auch separat erhältlich ist. Die Qualität aller Komponenten ist sehr hoch. Besonders hervorheben möchte ich die Gravuren der Rumpfoberfläche: feine, versenkte Darstellung der Panellinien und Wartungsklappen, Nietensreihen dort, wo sie auch beim Original vorhanden sind. Die Decals sind sauber gedruckt, die Fotoätzteile entsprechen dem heute üblichen, hohen Standard. Alles in allem gibt der Kit ein rundes Bild ab – hier passt alles!

**Kurz gesagt:** ein schöner Bausatz eines historischen Hubschraubers aus den 1960er-Jahren. Wenn man bedenkt, was man hier allein schon an Zusatzteilen mitgeliefert wird, dann ist auch der Preis der Cobra wirklich günstig.

REINHARDT POHL

Wir danken der Firma Special Hobby herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)



[www.BRENGUN.cz](http://www.BRENGUN.cz)

**BRENGUN 1/72 -plastikové stavebnice-plastic kits**  
 BAP72047 Henschel Hs-126K6/B1 GREECE-ESTONIA-USSR  
**BRENGUN 1/144 -plastikové stavebnice-plastic kits**  
 BAP144018 SBD-5 Dautless „Atlantic theatre“  
 BAP144019 SBD-5 Dautless „Pacific theatre“

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Heller 30422

## Mirage IIIE/RD

Der Formentausch geht weiter. In der neuen, gelben Heller Schachtel kommt kein neuer Heller-Bausatz, sondern ein alter Bekannter: der Bausatz von Kinetic, dessen erste Variante aus dem Jahr 2014 stammt. In den folgenden Jahren brachte Kinetic weitere Varianten auf den Markt. Auch Wingman Models verwendete diesen Bausatz und wertete ihn mit Zurückteilen auf. Heller hat alle Spritzlinge beigelegt, was den Bau von verschiedenen Varianten ermöglicht. Wir finden vier verschiedene Instrumentenbretter und drei verschiedene Nasen. Die Auswahl an Außenlasten ist gewaltig! Neben verschiedenen Zusatztanks und Raketen gibt es sogar einen Spritzling mit Mk82 Snakeye-Bomben (die ich allerdings auf keiner Mirage gesehen habe). Feine versenkte Linien und Nietensreihen sind allerdings an manchen Stellen, besonders am Rumpf, nicht tief genug. Das sollte man bei der Grundierung bzw. Bemalung beachten. Die größte Schwachstelle ist die Passgenauigkeit: bei einigen Bereichen kommt



1:48

GLOW2B  
germany

man um Spachteln nicht herum. Die Bauanleitung ist klassisch Heller, verwendet aber Zeichnungen aus den Anleitungen von Kinetic. Der relativ kleine Decalbogen ermöglicht den Bau von zwei französischen Maschinen: eine silberne Mirage IIIE und einen Fotoaufklärer IIIRD. Da hätte Heller noch weitere Bemalungsvorschläge anbieten können. Oder kommen weitere Varianten auf den Markt?

**Kurz gesagt:** Heller hätte aus diesem Bausatz mehr Bemalungsvarianten rausholen können. Mit Decals anderer Hersteller bleibt dies dem Modellbauer überlassen. Wegen der Komplexität der Bauteile und Passgenauigkeit nicht für Anfänger geeignet.

BRANKO KRISTIC

Vielen Dank an Heller / Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



ICM 48310

## Bristol Beaufort Mk.I und Zubehör

Die Beaufort wurde in diesem Maßstab bislang zu Unrecht negiert; mir ist in 1:48 nur ein Vacu-Kit von Sanger bekannt. Es wurde also höchste Zeit für ein Großserienprodukt, und um es gleich vorwegzunehmen: diese Premiere ist außerordentlich gut ausgefallen!

Zuerst ein wenig Statistik: auf neun Spritzrahmen befinden sich 247 Bauteile. Die Transparentteile sind glasklar gegossen und separat in einem Plastiksäckchen verpackt. Der Bauplan ist sehr übersichtlich gehalten – die einzelnen Baustufenbilder (79 an der Zahl) sind nicht überfrachtet und lassen keinen Zweifel offen, was wohin gehört. Weitere neun Baustufen beschäftigen sich mit dem Zusammenbau des Torpedos und dessen Transportschlitten. Weiterhin legt ICM als einziger mir bekannter Hersteller eine Vorlage zum Erstellen der Abdeckmasken für alle Glasteile bei. Das nenne ich Service!

Das Cockpit ist ausgezeichnet detailliert, die Anzeigen am Instrumentenbrett können mit mehreren Decals versehen werden. Einziger Schwachpunkt: wie immer gibt es kein Gurtzeug. Weiter geht's mit den Tragflächen: alles gut, Ruder jeweils einteilig und mit scharfer Hinterkante versehen. Der Fahrwerkbereich hat ein wenig Luft nach oben – wo sonst meist Kabel und andere Leitungen laufen, findet man hier nur nackte Flächen. Da wäre mehr gegangen! Dafür ist das Fahrwerk sauber und ordentlich ausgeprägt – das deckt die Schächte in hohem Maß zu. Die Motoren sind wieder ein „Gustostücker!“. Sie sind voll ausmodelliert und müssen wohl nur durch Kabel ergänzt werden, sofern ein Diorama mit abgenommenen Motorhauben gewünscht ist. Auch der Bombenschacht ist aus meiner Sicht sehr ordentlich dargestellt. Die Defensivwaffen sind ebenso gut modelliert und als solche erkennbar. Viele kleine Teile an der Zelle vervollständigen das gelungene Erscheinungsbild des Bausatzes. Weiters ist positiv zu erwähnen, dass ICM auch einen Transportkarren für den Torpedo beilegt.



1:48

GLOW2B  
germany

Das gibt weiteren Spielraum für Dioramen. Vorbildhaft! Decals gibt es hier für fünf Versionen. Die Decals sind glänzend ausgeführt, wobei unnötiger Trägerfilm weitestgehend vermieden wurde.

**Zubehör:** Von ICM selbst wird ein Farbenset mit allen benötigten Farben angeboten (WWII Royal Air Force: sechs Acrylfarben à 12 ml: Chocolate, Extra Dark Green, Dark Grey, Blue Grey, Gun Metal und ein Satinlack). Das Set kann natürlich auch für andere Maschinen der RAF verwendet werden. Auch Eduard hat seinen Senf dazugegeben: es gibt Masken aus der TFace-Serie (EX909, innen und außen), einen Ätzteilsatz für das Gurtzeug (FE1319), einen Zubehörsatz für Details innen und außen (491318), einen Satz mit zwei Platinen für den Bombenschacht (481094) sowie 3D-Decals aus der SPACE-Serie (3DL48094). Wie immer: die Sets werten den ICM-Kit gehörig auf! Und auch CMK hat dazu etwas beigetragen: unter der Bestellnummer 4456 wird ein Räderset aus Resin mit abgeflachten Reifen angeboten. Dazu gehört auch eine neue Gabel für das Spornrad. Optimal für ein Standmodell!

**Kurz gesagt:** Da hat sich Airfix den Rang als „Lokalfavorit“ quasi abringen lassen; eine Beaufort in 1:48 hätten wir uns eher von den Briten erwartet. Aber wenn ICM einen so guten Bausatz vorlegt, dann braucht es keine Alternativen mehr!

ANDREAS BDINKA

Wir danken den Firmen ICM, Eduard und CMK herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.eduard.com](http://www.eduard.com), [www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)



Die Besprechungen gehen die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

## L-4 Grasshopper 'From Africa to Central Europe'

Ein Evergreen unter den Leichtflugzeugen – jedem, der Interesse an der Fliegerei hat, ist die Piper Cub (militärische Bezeichnung L-4 Grasshopper) ein Begriff. Special Hobby präsentiert uns nun einen neuen Bausatz dieses Klassikers im Maßstab 1:48. Ein großer Fortschritt gegenüber den älteren L-4-Modellen, die zudem meistens in 1:50 produziert wurden. Die Schachtel enthält zwei Spritzlinge in Mittelgrau und Glasklar, eine kleine Ätzteilplatte, einen bedruckten Klarsichtfilm für die Instrumente im Cockpit, einen 3D-gedruckten Vergaser, sowie eine übersichtliche, vollfarbig gedruckte Bauanleitung mit Bemalungsanleitungen für vier verschiedene USAAF Grasshoppers, alle im standardmäßigen Olive Drab-Farbschema. Dazu kommt natürlich ein sauber gedruckter Decalbogen.

Die Qualität und die Detaillierung aller Teile sind erstklassig! So ist zum Beispiel das Cockpit bis hin zum Feuerlöscher eingerichtet. Viele feine Teile, wie die für den Rohrrahmen im Inneren, sind so filigran, dass man bei der Verarbeitung vorsichtig sein muss, um die Streben nicht zu zerbrechen. Quer- und Höhenruder sind leider keine separaten Teile. Der Bausatz bietet auch einen recht gut ausgeführten Motor – was mich direkt zum Continental O-170-3-Zurüst-Triebwerk führt (SH P48002): Dieses ist, schon dank seiner Ausführung in 3D-Druck, noch wesentlich feiner ausgeführt als die Bausatzteile. Spitze Pinsel, geführt von ebensolchen Fingern, können hier ein kleines Schmuckstück entstehen lassen! Auch die unten abgeflachten Resinräder (CMK 4452) stellen eine Verbesserung gegenüber den Bausatzteilen dar.



Besonders hilfreich sind die Farbmasken für innen und außen (SH M48007). Da die großzügige Verglasung einen ungestörten Blick ins Innere des Modells ermöglicht, macht es umso mehr Sinn, auch die Innenseiten der Streben der Cockpitverglasung zu bemalen.

**Zubehör P48002, M48007, CMK 4452:** L-4 Grasshopper Engine, L-4 Grasshopper Inside/Outside Masks, Piper L-4 Grasshopper Main Wheels

**Kurz gesagt:** ein schöner, neuer Bausatz einer Ikone der Luftfahrt im richtigen Maßstab und von erstklassiger Qualität, dazu sinnvolle Zurüstteile – ein echter Gewinn! Und: die Liebhaber von Zivilflugzeugen können durch Verwendung eigener Markierungen und, wenn nötig, kleinen Veränderungen am Modell aus dem Kit auch eine zivile Piper Cub bauen.

REINHARDT POHL

Dank an Special Hobby für die Besprechungsmuster!

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)

special  
HOBBY

## Blackburn Buccaneer S.2C/D

Gleich vorweg möchte ich bemerken, dass ich in den letzten Jahren keinen neuen Airfix-Bausatz in den Fingern hatte, und meine Erfahrungen mit älteren Modellen waren, vorsichtig gesagt, durchwachsen. Aber nach zahlreichen positiven Berichten über neuere Bausätze wollte ich mich selbst überzeugen, ob und wie sich die Qualität des Herstellers verändert hat. Die erste Überraschung ist der Preis: Ein Airfix-Modell in 1:48 für jenseits der 70 Euro spiegelt hoffentlich nicht nur die aktuelle Inflation wider. Die nächste Überraschung war die gut gefüllte Box und die großen, sorgfältig verpackten Spritzgussgitter!

Die Oberflächendetails sind top – und das nicht nur außen, sondern auch auf allen später sichtbaren Innenseiten wie Cockpit, Sitz, Fahrwerksabdeckung, Luftbremse, etc. Auch habe ich in einem Standardbausatz noch nie einen so detaillierten Bombenschacht vorgefunden. Für den Jet liegt umfangreiche Bewaffnung bei. Die Tragflächen können hochgeklappt dargestellt werden und es liegt ein Bauteil mit detaillierten Innenleben des Klappmechanismus bei. Eine Triebwerkabdeckung kann geöffnet dargestellt werden. Dabei zeigt sich der neue Stil von Airfix, denn die Abdeckung muss zwar aus der Rumpfoberseite ausgeschnitten werden, aber es ist bereits eine Perforation vorhanden, die das Ausschneiden erleichtert. Dazu spendiert Airfix das geöffnete Panel und ein Teil, das als Maske über den geöffneten Rumpfteil gelegt werden kann, um ein problemloses Lackieren zu gewährleisten. Es liegen Teile zur Abdeckung der Luften- und -auslässe und zwei Leitern bei. Für das Verstauen des Nasengewichts ist im Modell ein eigener geschlossener Behälter verbaut. Viele der Teile und deren Zusammenbau erleichtern eine getrennte Lackierung.

Der neue Stil zeigt sich auch in der umfangreichen Bauanleitung. Nicht nur, dass diese in 171 Schritte unterteilt und mit zahlreichen zusätzlichen Informationen über Farbe, Positionierung und Varianten versehen ist, sondern es wird auf den ersten Seiten auf alle notwendigen Details der vier realisierbaren Varianten eingegangen und ein ganzes Blatt der Positionierung



GLOW2B  
germany

der zahlreichen internen Decals im Cockpit gewidmet. Im Layout der Spritzgitter und der Gestaltung und Strukturierung der Bauanleitung zeigt Airfix den Mitbewerbern, dass es auch möglich ist, den Bauprozess mit dem Fokus auf den Modellbauer zu entwerfen. Ein kleines Beispiel gefällig? Das Fahrwerk und sämtliche Kleinteile auf der Oberfläche werden erst in den letzten Schritten hinzugefügt. Das erspart auch dem nicht so erfahrenen Modellbauer so manches Hoppala. Der große Decalbogen umfasst die Markierungen für vier Varianten zwischen 1969 und 1978 für die Naval Air Squadrons 801, 803 und 809. Da es keinen perfekten Bausatz gibt, fand ich doch noch zwei kleinere Schwächen: in den Tragflächenhälften sind zahlreiche erhabene Auswerfermarken vorhanden. Diese müssen unbedingt entfernt werden, da sonst die Ober- und Unterteile nicht zusammenpassen, und einige Cockpitteile zeigen winzige Sinkmarken. Abschließend bleibt nur zu hoffen, dass die Passgenauigkeit der Teile den jetzt sehr hohen Erwartungen gerecht wird und Airfix auch bei zukünftigen Bausätzen dieses hohe Level halten kann!

**Kurz gesagt:** Manchmal ereilt auch den Modellbauer eine positive Überraschung, und die neue Buccaneer von Airfix ist auf jeden Fall eine solche! Airfix katapultiert sich mit diesem Bausatz in neue Sphären. Kein Wunder, hat diesen Bausatz doch ein erfahrener Modellbauer entworfen (Kudos to Paramjit).

ROLAND DESORT

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)

AIRFIX

# Spotlight Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur

Trumpeter 05816

## Mi-4 Hound

Ein weiterer russischer Hubschrauber der Mi-Familie von Trumpeter im Maßstab 1:48. Das fertige Modell hat eine Länge von 34 cm und einen Rotordurchmesser von 43 cm. Geliefert werden die rund 160 Plastikteile auf sieben einzeln verpackten Spritzgussgittern in einem gewohnt stabilen Karton. Trumpeter bleibt auch seiner vorbildlichen Verpackungsstrategie treu: einige Gitter sind zusätzlich mit Schaumstoff umwickelt. Die Teile zeigen feine Oberflächendetails, auch auf den Innenseiten des Laderaums. Alle Nieten sind versenkt dargestellt. Die Klarsichtteile zeigen teilweise eine seltsame Oberflächenstruktur, die hoffentlich am fertigen Modell nicht auffällt, denn ein Polieren ist kaum möglich, weil Details wie die Scheibenwischer in den Teilen mitgegossen wurden. Laut Anleitung soll die Bugtüre geschlossen gebaut werden. Das ist schade, zumal sich darunter einige Details verstecken. Eine Darstellung mit geöffneten Türen wird aber keine Probleme bereiten. Die Bedienungsanleitung in



1:48

**GLOW2B**  
germany

Schwarz-Weiß führt uns in zwölf Schritten durch den Bau. Etwas mehr Bauschritte mit weniger Teilen pro Bauschritt wären hier durchaus zu begrüßen. Es werden Decals für zwei Maschinen angeboten, deren Lackierungen sich aber nicht unterscheiden.

**Kurz gesagt:** ein robuster Bausatz in gewohnt guter Qualität und Verpackung. Durch die Größe des Originals ist der gewählte Maßstab durchaus von Vorteil.

ROLAND DESORT

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.trumpeter-china.com](http://www.trumpeter-china.com)



Trumpeter 05812, Zvezda 4813

## Mil Mi-24D Hind-D & Mil Mi-35M

Lange mussten wir warten, bis sich Hersteller bemühten, den schon in die Jahrzehnte gekommenen Bausatz der Mil Mi-24 von Monogram zu ersetzen. Nun sind es gleich zwei Firmen, die uns Kits dieses Helikopters liefern. Begonnen hat vor einem halben Jahr der russische Hersteller Zvezda, und Trumpeter aus China hat nun nachgezogen. Zur Verfügung stehen uns die Versionen Mi-24D und Mi-35M.

Die beiden Helis lassen sich direkt vergleichen, da die Mi-35 im Original nur eine Weiterentwicklung der Mi-24 ist. Betrachtet man die Teileanzahlen der beiden Bausätze, wird schnell klar, wo der Unterschied liegt: bei fast allen Kriterien gewinnt der Bausatz von Zvezda. Mehr Details im Innenraum, Turbinen mit Wartungskappen, Einsicht auf die Rotorantriebswelle, mehr Decals, Bewaffnung, usw. . Einzig bei den Fahrwerkschächten am Heck hat Trumpeter die Nase vorn: Hier sind die Fahrwerkschächte geöffnet und bieten Einblick ins Innenleben. Beide Kits bieten Decals für die Armaturen, und bei beiden Bausätzen können alle Türen geöffnet oder geschlossen dargestellt werden. Der Bausatz von Zvezda verfügt noch über zwei Pilotenfiguren. Auch bei den Oberflächen geht die Mi-35 in Führung – so viele kleine Details! Fast könnte man meinen, es handle sich um Resinteile! Dazu kommt, dass der Kit von Zvezda auch preislich attraktiver ist.

**GLOW2B**  
germany



1:48

### Im Überblick:

	Trumpeter	Zvezda
Teile	210	373
Ätzteile	Scheibenwischer	keine
Details, Oberflächen	Gut	Ausgezeichnet
Bemalungsvorschläge	1x russisch, 1x polnisch	3x russisch
Stencils	nein	ja
Bauanleitung	s/w 29 Baustufen	s/w 47 Baustufen

**Zubehör:** Für beide Bausätze stehen von Eduard, aber auch von anderen Herstellern, eine Menge Zurüstteile zur Verfügung. Beim Bausatz von Trumpeter ist es fast notwendig, Zubehör zu erwerben, denn erst dann kann dieser Bausatz im Ergebnis mit dem von Zvezda mithalten.

**Zurüstsätze von Eduard und Master für die Mi-24D:** Eduard Interior 491255, Cargo Interior 481078, Seatbelts FE1257, Mask EX842, Master JakB-12.7 Machine Gun and DUAS probe AM-48-126.

**Zurüstsätze von Eduard für die Mi-35M:** Eduard Interior 491308, Cargo Interior 481089, Seatbelts FE1309, Exterior 481088

Der neueste Schrei am Zubehörmarkt sind 3D-Decals mit Nietenreihen. Damit überzieht man fast das ganze Modell und erhält feine, erhabene Nieten. Für die Mi-24D von Trumpeter sind diese schon erhältlich.

**Kurz gesagt:** Im direkten Vergleich bietet Zvezda einen fast perfekten Bausatz. Der Kit von Trumpeter ist einfacher gehalten, dafür eignet er sich besser für Ungeübte oder Einsteiger, wemgleich man dafür aber auch mehr Geld auf den Tisch legen muss.

CHRISTIAN JAKL

Danke an Glow2B, Hobby-Pro / Zvezda und Eduard für die Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.trumpeter-china.com](http://www.trumpeter-china.com), [www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com), [www.eduard.com](http://www.eduard.com)



**eduard**

Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



Heller 30510

1:48

## Fouga Magister CM 170

**GLOW2B**  
germany

Dank der Kooperation von Heller mit Kinetic aus Fernost haben wir nun die Möglichkeit, die Fouga Magister mit neuen Markierungen zu erwerben. Wie erwartet, ist der Bausatz äußerst detailliert: Es finden ein gut detailliertes Cockpit mit sauber geprägten Instrumentenbrettern und Decals für die Instrumente, und glasklare Transparentteile mit einer einteiligen und einer getrennt aufgebauten Kabinenhaube – so ist es kein Problem, das Cockpit offen oder geschlossen darzustellen. Sämtliche Ruderflächen sind separate Teile. Sehr schön ist die sehr feine Ausführung der wahlweise anzubringenden Raketen. Die Oberfläche ist, dem heute üblichen Standard gemäß, fein versenkt graviert, Gushäute finden wir nicht. Lediglich im hinteren Bereich der Tragflächen gibt es ein paar leichte Sinkstellen. Beim Verspachteln sollte man darauf achten, nicht zu viel von der Oberflächenstruktur zu vernichten.

Der glänzend bedruckte Decalbogen ermöglicht die Markierung von drei verschiedenen CM 170: eine Schulmaschine der deutschen Bundesluftwaffe in Standardtarnung, eine Fouga Magister der Patrouille de France sowie eine der belgischen Red Devils. Der Druck des Decalbogens ist gestochen scharf und weist kräftige Farben auf. Eine Maschine der österreichischen Luftstreitkräfte ist diesmal nicht dabei, aber dafür hat der Scale Shop der IPMS Austria passende Markierungen im Programm!

**Kurz gesagt:** Es ist immer gut, wenn Hersteller zusammenarbeiten und so die Verbreitung guter Produkte erleichtern. Deshalb, auch aus österreichischer Sicht: unbedingte Kaufempfehlung!

REINHARDT POHL

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr](http://www.heller.fr)/de



Special Hobby SH48205

1:48

## Reggiane Re.2000GA / Serie III.

Special Hobby setzt seine Reggiane-Serie fort. Die Re 2000 Serie I habe ich bereits im Modell Panorama 2021/1 beschrieben. Die Kunststoffteile der beiden Bausätze sind identisch. Die Versionsunterschiede beziehen sich nur auf die Cockpithaube, die bei der Serie III im hinteren Bereich mitlackiert (und nicht transparent) ist, und natürlich auf die Markierungen. Die farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung zeigt neben dem Zusammenbau auch Bemalungsschemas für vier unterschiedlich getarnte Re 2000 der italienischen Luftwaffe aus dem Jahr 1942.

**Zubehör:** CMK Q48371 Reggiane Re 2000 Main Wheels, Q48342 Tailwheel with Strengthened Leg, und M48003 Reggiane Re 2000 Masks. Mit den Resin-Zusatzteilen kann man das Modell weiter aufwerten. Die Räder sind abgeflacht modelliert, das Heckrad mit dem verstärkten Fahrwerksbein verbessert nicht nur die Erscheinung der fertigen Re 2000, sondern erhöht auch die Stabilität des filigranen Fahrwerksteils erheblich. Über die Bedeutung der Abdeckmasken haben wir schon oft berichtet; es ist sehr erfreulich, dass auch Special Hobby jetzt eigene Maskensätze produziert!

**Kurz gesagt:** eine weitere Version der Reggiane Re 2000, diesmal mit besonders attraktiven Bemalungsschemen!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Special Hobby für die Muster.

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)



ICM 48303

## Forward Base

Die Schachtel des ukrainischen Herstellers ist mit vier Bausätzen bis zum Rand befüllt. Es handelt sich um die North American (damals noch ohne Rockwell) OV-10A „Bronco“ (ICM 48300), Bell AH-1G „Cobra“ (ICM 48202), US Pilots & Ground Personnel (Vietnam War) (ICM 48087) und US Helicopter Pilots (ICM 48089). Interessanterweise bekommt man genau diese AH-1G in 1:48 derzeit separat nur von Special Hobby, da jedoch in zwei unterschiedlichen Bausätzen: SH 48202 und 48230. Von den jeweils vier verschiedenen Bemalungsvorschlägen ist die Version B sowohl bei ICM als auch SH (SH 48230) identisch. Die Bronco und Cobra wurden in verschiedenen Ausgaben des Modell Panorama bereits vorgestellt, weshalb ich hier nicht näher darauf eingehen werde (Bronco: Modell Panorama 2022/2 und Modell Panorama 2023/1, Cobra: Modell Panorama 2022/3). Bei der Bauanleitung der Cobra hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen: die am Bauplan gedruckten Schablonen für das Abkleben der Klarsichtteile sind offensichtlich im Maßstab 1:72 und nicht in 1:48! Auffällig ist auch, dass dem Kit von Special Hobby einige Goodies wie Ätzteile, Maskierfolien und Resinteile beiliegen. ICM beschränkt sich auf die Plastikteile ohne Extras. Die fünf Figuren pro Set sind sehr schön modelliert und Ausrüstung und Bekleidung ist mehr oder weniger korrekt dargestellt. Der Helm des (Jet)Piloten ist geteilt gegossen und wird im Endeffekt etwas Nachschleifen erforderlich machen.



1:48

**GLOW2B**  
germany

Der Rückenfallschirm schränkt seine Verwendung auch etwas ein, da manche Jets den Schirm bereits im Sitz eingebaut hatten. Ansonsten erlaubt die Anzahl der Figuren und deren Posen einiges an Darstellungsmöglichkeiten. Die OV-10A kann hier in fünf verschiedenen Bemalungen dargestellt werden (1x USAF, 3x Marines, 1x US Navy), während alle vier Bemalungsschemas der AH-1G-Maschinen der US Army darstellen, was eine gemeinsame Darstellung auf einem Diorama für „hartgesottene History Buffs“ auf einer eventuellen, historisch genauen, vorgeschobenen Basis etwas Recherche nach sich ziehen wird. Die Farbangaben beziehen sich auf ICM, Revell und Tamiya.

**Kurz gesagt:** Wenn man es mit den angebotenen Markierungen nicht so genau nimmt, bietet der Bausatz – abgesehen von jeder Menge Bastelspaß – die Möglichkeit, trotzdem – oder gerade deswegen! –, einen echten Hingucker zu produzieren!

ALEKSANDAR KELEMEN

Ein herzliches Danke an ICM für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Airfix 04023

## De Havilland Mosquito B.XVI

Airfix Mosquito, 1:72, die Dritte! Die erste erschien als FB.VI im Jahre 1957 und wurde bis Anfang der 1980er-Jahre wiederholt aufgelegt. Die zweite war wahlweise als FB.VI, FB.VIII oder NF.II baubar und von 1972 bis 2013 in Produktion. Die dritte ist nun Airfix's erste mit den späteren RR Merlin-Motoren, die mit einem zweistufigen Kompressor ausgestattet waren und daher geänderte Triebwerksverkleidungen hatten. Bis dato musste man dafür auf den alten Matchbox-Bausatz oder den Zubehörmarkt zurückgreifen. Mit dem Erscheinen der neuen „Mossie“ gibts nun einen Kit auf der Höhe der Zeit und, nach Aussage von Mosquito-Spezialisten, einen, der in den Abmessungen korrekt ist. Die 161 Teile aus hellgrauem Plastik zeigen feine Oberflächenstrukturen und die wenigen Panellinien (das Original bestand ja größtenteils aus Holz) sind schön zart ausgeführt. Das Cockpit ist schön detailliert – inklusive der entsprechenden Prägungen an den Rumpfsseitenwänden. Zwei unterschiedliche, klarsichtige Cockpitverglasungen weisen auf zukünftige weitere Versionen hin. Intelligente Details sind zum Beispiel der Cockpitboden, der über Holmstummel verfügt, auf die später die Tragflächen aufgeschoben werden, geteilte und geschlossene Bombenschachtklappen oder die Hauptfahrwerkskonstruktion, die so ausgelegt ist, dass die kompletten Fahrwerkbeine nach dem Lackieren in die Motorgondeln eingebracht werden können – inklusive Abdeckplatten für die



Schächte beim Lackieren. Kein Licht ohne Schatten (die allerdings nicht allzu groß ausfallen): Erstens sind die Bombenschachtklappen und die hintere Abdeckung der Bomb Bay jene einer TT.35 und müssen abgeschliffen bzw. geändert aufgebaut werden, und zweitens lässt das Spornrad die Mittelkerbe vermissen.

Ein 20-seitiges Anleitungsheft führt in 112 (!) Stufen durch den Bau und enthält natürlich Farbrisszeichnungen der beiden möglichen Markierungen der 109. und 571. Squadron, England 1944. Das sauber gedruckte Decal enthält auch alle erforderlichen Stencils.

**Kurz gesagt:** Dieser hervorragende Bausatz der „zweistufigen“ Mosquito sollte alle Modellbauerherzen schneller schlagen lassen. Wir hoffen – neben der Aufklärerversion – auf weitere Versionen!

RAINER SELISKO

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)



Eduard Limited Edition 11165

## Tornado IDS

Wenn sich zwei Giganten auf dem Bausatzsektor für ein Projekt zusammentun, was kommt dabei heraus? Allzu schwer ist das wohl nicht zu erraten – hier erfahren sie, warum das so ist. An dieser Stelle sei gesagt, dass dies nicht die erste Tornado-Variante von Eduard ist, meiner Meinung nach aber die interessanteste!

Die große Schachtel ist randvoll mit Gussrahmen – also keine Mogelpackung! 13 Spritzlinge sind's insgesamt, und fast 300 Bauteile wollen zusammengefügt werden, um der Tornado auch als Miniatur ihr charakteristisches Aussehen zu verleihen. Klar, mit versenkten Gravuren, dort wo sie hingehören; extrem fein sind die Gravuren auch, also Vorsicht beim Airbrushen, damit diese nicht unter der Farbe verschwinden. Die übliche Suche nach Sinkstellen und Fischhäuten ist diesmal negativ ausgefallen – die Formen von Revell sind noch gut in Schuss. Die Detaillierung ist sehr gut, teils aber ein wenig übertrieben, wie ich finde. Ob es nötig ist, die Fahrwerkbeine zweiteilig auszuführen?

Eduard steuert dem Bausatz in bewährter Weise wieder Resin- und Ätzteile bei. Resin: Schleudersitze, Räder und einige kleinere Details. Ätzteile: zwei Platinen, eine davon farblich schon vorbehandelt. Ich habe oben erwähnt, dass diese Tornado-Variante die interessanteste aus meiner Sicht ist. Warum? Eduard begnügt sich nicht damit, sich eine Sonderlackierung vorzunehmen – nein, gleich vier farbenfrohe Tornados lassen sich darstellen! ... und dazu noch



drei Maschinen im normalen Tarnanzug. Die beigelegten Decals stechen alles aus, was ich bis jetzt in einem Bausatz gesehen habe: allein der Bogen mit allen Stencils ist 36 x 27 cm groß. 37 x 26 cm misst der Decalbogen mit all den wunderbaren Tigerköpfen, Pfeilen, Adlern, und, und, und ... irre, was sich Eduard da hat einfallen lassen! Ein Maskensatz ist, wie üblich, auch noch dabei.

Und es geht noch besser: natürlich gibt es dazu auch Zubehör! Da wären zuerst einmal die TFace-Masken EX905 für innen und außen zu erwähnen. Wie üblich gibt es auch ein Löök-Set (#644184) mit bedrucktem Resin und Ätzteilen. In eine ähnliche Kerbe schlägt Set # 3DL48089 aus der SPACE-Serie: also Cockpitdetails als 3D-Decals und Ätzteilen. Alle drei Sets erscheinen mir bei Vögeln dieses Maßstabs sehr nützlich – wobei die beiden letztgenannten redundant sind.

**Kurz gesagt:** wer zuschlagen möchte, sollte das rasch tun – die Limited Editions gehen weg wie die warmen Semmeln!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard

## Hawker Sea Hurricane Mk IB

Über Arma Hobby's exzellente Hurricane-Varianten haben wir im Modell Panorama 2021/4 schon berichtet. Nun hat der Hersteller daraus eine Sea Hurricane abgeleitet – ebenfalls wieder in erstklassiger Qualität! Um den deutlich sichtbaren Fanghaken im hinteren Rumpfunterteil korrekt darzustellen, wurden sogar 3D-gedruckte Resinteile beigelegt – Chapeau! Dazu muss der geneigte Modellbauer allerdings einen chirurgischen Eingriff wagen, der äußerst ruhiger Hände bedarf, denn um den Resinteil ankleben zu können, muss zuvor nämlich die vorhandene „Bauchdecke“ entfernt werden! Am Resinteil befinden sich der Ölfangring (ganz vorne an der Motorhaube anzubringen), zwei verschiedene Paare Auspuffstutzen, die Blendschutzleisten oben hinter der Auspuffleiste, einige weitere Kleinteile und besagte neue „Bauchdecke“ plus Fanghaken. Leider ist bei meinem Exemplar der gesamte Resinteil leicht verbogen. Beim Sockel spielt das keine Rolle, aber den Rumpfunterteil wieder gerade zu bekommen, beschwört ein kniffliges Experiment mit warmem Wasser herauf!



**GLOW2B**  
germany

Die beiliegenden Abdeckmasken sind eine willkommene Erleichterung, um fünf verschiedene Sea Hurricanes der Royal Navy aus 1942 darstellen zu können – für ebenso viele Maschinen gibt es nämlich Kennungen und Markierungen.

**Kurz gesagt:** wieder ein Spitzenbausatz von Arma Hobby! Es ist für uns Modellbauer kein Nachteil, dass der Hersteller dieses erstklassige Produkt mit allen möglichen Tarnungsvorschlägen vertreibt. Wer noch immer keine Hurricane von Arma Hobby hat, sollte zugreifen!

PETER FRITZ

Herzlichen Dank an Arma Hobby für das Besprechungsmuster!

[www.armahobby.com](http://www.armahobby.com), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



## F4F-3 Wildcat ProfiPACK, MIDWAY Dual Combo F4F-3/F4F-4 Wildcat

Nach den verschiedenen Versionen der Zero beginnt Eduard, einen prominenten Gegner – die Grumman Wildcat – ebenso zu würdigen. Die F4F-3 war das erste Serienmodell mit P&W R-1830-76-Sternmotor und vier 7,62 mm-MGs. Das zweite Serienmodell, die F4F-4, ist mit dem R-1830-86 und sechs Tragflächen-MGs ausgerüstet und verfügt über Klappflügel zum Einsatz auf Flugzeugträgern.

Beide Varianten sind mittlerweile im Angebot von Eduard. Sie decken sich weitestgehend in ihren Bauteilen – der große Unterschied liegt in unterschiedlichen Tragflächen und verschiedenen Motorverkleidungen. Diese prägnanten Merkmale wurden von Eduard in adäquater Weise berücksichtigt. Jede Variante der Wildcat von Eduard besteht aus 155 Teilen plus Ätzteilen – extrem viel für einen Winzling wie die Wildcat einer ist. Einmal mehr gilt: Eduard scheint die Lizenz auf den Röntgenblick zu haben: es gibt keine Facette des Originals, keinen Teil, den man bei der Gestaltung der Bausätze übersehen hätte. Cockpit, Fahrwerk, Motor – alles völlig vorbildgetreu. Man bekommt hier wirklich das Gefühl, dass das Modell geschaffen wurde, indem man das Original durch einen Verkleinerungsapparat gezogen hätte. Besonders hervorzuheben ist bei diesen Bausätzen der Bereich des Hauptfahrwerks, der sich im Unterteil des Rumpfes befindet. Sieht man sich an, wie Produkte der Konkurrenz in diesem Bereich aufgebaut sind, wirken sie im Vergleich mit den Eduard-Kits ziemlich amateurhaft. Ein ganz dicker Daumen hoch daher für die Eduard-Produkte!

Bausatz #82201 (F4F-3) bietet die Möglichkeit an, sechs sehr interessante Varianten zu bauen. Die Midway-Dual Combo 11166 (F4F-3/F4F-4) hat zehn Varianten zu bieten (je fünf F4F-3 und F4F-4). Beide Produkte haben ihren Charme – ich empfehle einen Besuch auf der Eduard-Homepage um die zwei Bausätze und ihre Varianten zu vergleichen.



**Zubehör (Auswahl):** EX878 (F4F-3 TFace), Brassin 648781 (F4F Seat Early), Brassin 648766 (F4F-3 Exhausts), Brassin 648769 (F4F Gun Barrels), SPACE 3DL48076 (SPACE für F4F-3 Late), SPACE 3DL48080 (SPACE für F4F-3 Early), Brassin 648765 (F4F-3 Cockpit, Telescopic Gun Sight), Brassin 648777 (F4F-3 Cockpit, Reflector Gun Sight), Brassin 648795 (F4F-3 Wheel Bay), Lök 644171 (Lök für F4F-3 Early), Lök 644172 (Lök für F4F-3 Late)

Aus der Vielzahl von Zubehörtteilen (wobei die hier erwähnten nur eine Auswahl des Angebots von Eduard darstellen) sieht man, wie wichtig es ist, sich vor deren Anschaffung klar zu werden, welche der Subvarianten man darstellen möchte. Dabei genügt es nicht, sich zwischen F4F-3 und F4F-4 zu entscheiden, es gibt da u.a. noch eine Differenzierung zwischen Early und Late. Die Zubehörtteile erfüllen allesamt die Erwartungen: sind die im Bausatz vorgesehenen Bauteile zur Darstellung einer vorbildgetreuen Wildcat schon mehr als geeignet, nähern diese Zubehörtprodukte das Resultat noch viel weiter an das Vorbild an. Es ist mit den neuen 3D-Druckverfahren sowie dem Werkstoff Resin eben wesentlich mehr möglich als im herkömmlichen Spritzgussverfahren. Alle diese Zubehörtteile haben daher ihre Daseinsberechtigung.

**Kurz gesagt:** Nach all dem, was ich geschrieben habe, was kann ich noch anderes tun, als eine unbedingte Kaufempfehlung abzugeben? Für welche Variante sie sich auch immer entscheiden: Sie werden völlig zufrieden sein!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

**eduard**

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Roden 063

## North American AJ-1 Savage

Was Roden hier liefert hat Hand und Fuß! Ungefähr 170 Bauteile dürfen zusammengesetzt werden, um zu einer fertigen Savage zu gelangen. Einige Teile wandern in die Restekiste; da wird also noch mehr kommen. Ein wenig Fischhaut ist vorhanden, allerdings nicht an vitalen Stellen. Sinkstellen sind keine vorhanden. Die Detaillierung ist – wie immer bei Roden – überzeugend, auch der Experte kann den Bausatz out-of-the-box bauen. Für mich als „Diplom-Meckerer“ gibt’s nur das fehlende Gurtzeug zu beanstanden, sowie die Tatsache, dass es für das Instrumentenbrett keine Decals gibt. Die Savage verfügt nämlich über eine wirklich transparent und schlierenfrei gegossene Cockpithaube, die noch dazu recht groß ist und daher die Sicht auf das Cockpit optimal zulässt. Wetten, dass Eduard schon in den Startlöchern steht? Der Aufbau der einzelnen Komponenten des Flugzeugs ist konventionell und daher es sollte keine bösen Überraschungen beim Bau der Maschine geben, auch wenn ich mich persönlich nicht unbedingt damit anfreunden kann, dass die jeweils vier Propellerblätter separat zu verkleben sind. Die Gravuren des Bausatzes sind recht delikat gestaltet – eben 1:72er-gerecht;



1:72

GLOW2B  
germany

allerdings ist die Oberflächentextur teils ein wenig rau. Eventuell lohnt es sich, diese mit ganz feinem Nassschleifpapier zu bearbeiten. Das zehnteilige Hauptfahrwerk vermag zu überzeugen. Der Bombenschacht kann offen dargestellt werden, bestückt mit sechs konventionellen Bomben. Dafür liegt eine Mk.IV-Atombombe samt einem Transportwagen bei. Ist also was für die Dioramenfreaks unter uns. Decals gibt es für drei Maschinen, alle in Dunkelblau über alles.

**Kurz gesagt:** die Freunde des Raritätenkabinetts kommen hier voll auf ihre Rechnung! Allerdings rangiert der Bausatz in einer recht hohen Preisklasse; typisch für ein Nischenprodukt. Der alte Bausatz von Mach 2 hat damit jedenfalls endgültig ausgedient! ANDREAS BDINKA

Dank an Glow2B und Roden für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.roden.eu](http://www.roden.eu)

RODEN

Arma Hobby 70049

## Cactus Air Force – F4F-4 Wildcat® & P-400/P-39D Airacobra

Arma Hobby kann auch Combo! In Anlehnung an diverse Bausätze von Eduard liefert uns Arma Hobby nun einen aus zwei Modellen bestehenden Kombi-Bausatz. Die Einzelmodelle sind bereits bekannt und wurden im Modell Panorama 2022/3 (Grumman F4F-4 Wildcat) und im Modell Panorama 2023/1 (P-39D Airacobra) ausführlich unter die Lupe genommen. Zusammengefasst: zwei absolute Spitzenmodelle! In der vorliegenden Kombination kommen noch ein paar nette Kleinigkeiten hinzu. So liegen dem Bausatz einige perfekt mittels 3D-Drucktechnik hergestellte Kleinteile für beide Maschinen bei. Für die Airacobra gibt es verfeinerte Cockpitteile, wie zum Beispiel den Pilotensitz mit mitgedruckten Gurten (die mir besser gefallen als die Decals), feinste Auspuffrohre (zwei Varianten) und MG-Läufe. Zum Spritzgussbausatz der Wildcat gibt es ebenfalls einen Sitz (wieder mit Gurten), kleine und feinste Fahrwerk-, Motor- und Cockpitteile, alternative Auspuffrohre und noch zwei 100 Pfund-Bomben samt Aufhängung zur Befestigung unter den Tragflächen. Die bekannten Maskensätze (Lackierhilfe) liegen für beide Modelle bei, die Ätzteile aus den Expert-Sets fehlen hier allerdings. Zum Abschluss sei noch der umfangreiche Decalbogen erwähnt, der Markierungen für jeweils vier Maschinen des pazifischen Kriegsschauplatzes bietet, und damit auch die Basis des Bausatztitels darstellt. Als „Cactus Air Force“ bezeichnete man die US-Flieger, die im Kampf zur Rückeroberung der Insel vom Flugplatz Henderson Field auf Guadalcanal aus eingesetzt wurden. Kurz nach der



1:72

GLOW2B  
germany

Landung im August 1942 stellten US Marines den von den Japanern begonnenen Flugplatz (nun Henderson Field) fertig und erweiterten ihn um zwei kleinere Flugfelder für Jagdflugzeuge – „Cactus 1“ und „Cactus 2“ – alles klar? Die hier darstellbaren Airacobras der 12., 67. (zwei Maschinen) und 68. Staffel gehörten zu den ersten Einheiten, die die USAAF auf der Insel stationierten. Für die Wildcats gibt es Markierungen für je eine Maschine der Marinefliegerstaffel 121 und 223 (Fliegerass Marion E. Carl) sowie zwei Navy-Vögel, die zur gleichen Zeit von Flugzeugträgern aus in den Gewässern um Guadalcanal operierten: eine von der USS Saratoga und eine der USS Enterprise für das Fliegerass Stanley W. „Swede“ Vejtasa. Für alle Maschinen gibt es jeweils ein umfangreiches Set an Wartungsmarkierungen, dazu die Cockpitarmaturen und die Sitzgurte (sofern man diese verwenden möchte).

**Kurz gesagt:** eine sehr interessante und attraktive Bausatzkombination, die durch die Decalauswahl und die zusätzlichen 3D-gedruckten Teile besticht! Für jeden fortgeschrittenen Modellbauer unbedingt zu empfehlen! PETER HAVEL

Herzlichen Dank an Arma Hobby für das Besprechungsmuster!

[www.armahobby.com](http://www.armahobby.com), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)

ARMA  
HOBBY

## Mirage IIICJ

Einige Jahre sind schon ins Land gezogen, seit der tschechische Hersteller die Mirage III im klassischen Maßstab angekündigt hat. Gut Ding braucht eben Weile, und gut ist sie geworden! 164 graue Teile auf fünf Spritzlingen stehen zur Auswahl – nicht alle werden benötigt, da neben zweierlei Seitenleitwerken und Triebwerksteilen, sowohl für das Atar 9B als auch das Atar 9C, jede Menge alternative Außenlasten mitgeliefert werden. Neben AIM-9B und -9D Sidewindern stehen Shafrir 1- und -2-Lenk Waffen zur Wahl, unter die Tragflächen können Tanks mit 625 oder 1300 Liter oder Überschalltanks mit 500 Liter Fassungsvermögen gehängt werden, und für den Rumpfpylon gibt es wahlweise einen 880 Liter-Tank, zwei 250 kg-Bomben oder eine Matra R530-Rakete.

Die Bauteile weisen wunderschön zarte Gravuren auf und eine erste Passprobe zeigt eine hervorragende Teilepassung beim Zusammensetzen von Flügelober- und -unterseite sowie beim Übergang derselben zum Rumpf. Triebwerk, Cockpit und Fahrwerkschächte sind ordentlich detailliert und die zweigeteilte Cockpitverglasung ermöglicht auch im geschlossenen Zustand einen weitgehend verzerrungsfreien Einblick. Die Sitzgurte müssen allerdings ergänzt werden. Leider sind die Landeklappen und Querruder, die sich bei geparkten Maschinen absenken, nicht getrennt modelliert. Die Formteilung erleichtert aber das Ausschneiden aus den oberen Tragflächenhälften. Dafür gibt es die Positionslichter an den Flügeln als Klarsichtteile.



1:72

Das farbige Anleitungsheft führt in 22 Schritten durch den Zusammenbau inklusive Bemalungshinweisen für die Einzelteile. Bemalungstechnisch bewegen wir uns im Naturalu-Bereich der israelischen Luftwaffe, das glänzend gedruckte Decal erlaubt die Dekoration von vier Maschinen aller drei Geschwader (101, 117, 119). Stencils gibt es in Französisch und Hebräisch

**Zubehör:** Als nützliches Zubehör bietet Special Hobby neben einem Maskierfoliensatz (M72041) für Cockpithaube und Räder noch feine Resinteile der Hausmarke CMK an: Q72401 enthält abgeflachte Räder mit getrennten Innenfelgen/Bremsen, Q72402 ist eine ganz feine Düse für das frühe Atar-Triebwerk und Q72403 bringt uns den Schleudersitz M.B. Mk.4 mit Ätzteilen für die Fünfpunktgurte und Auslösegriffe.

**Kurz gesagt:** ein entzückender Bausatz der frühen Mirage mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Detailreichtum und Bauaufwand. Die Zubehörsätze erlauben dem anspruchsvollen Modeller noch mehr Raffinesse. Absolute Kauf- und Bauempfehlung, auch wenn man schon andere IIIC-Bausätze im Regal hat.

RAINER SELISKO

Herzlichen Dank an Special Hobby für die Besprechungsmuster!

[www.specialhobby.eu](http://www.specialhobby.eu), [www.cmkkits.com](http://www.cmkkits.com)special  
HOBBY

## Mitsubishi Ki-21-1b Sally

Die Ki-21 war der erste moderne Zweimot-Bomber, den Mitsubishi noch vor Beginn des Zweiten Weltkriegs konstruierte. Schon die ersten Versionen (Ia und Ib) übertrafen damals die Erwartungen und ersetzten so auch rasch die erst kurz zuvor aus Italien eingekauften Fiat BR-20-Bomber bei den Einsatzverbänden in China. Das vorliegende Modell stellt solch eine frühere Version dar, die bis Anfang 1942 vor allem auf dem chinesischen Kriegsschauplatz zum Einsatz kamen. Nur einige wenige Maschinen dieser Untervariante wurden auch noch über Malaysia gegen die Briten eingesetzt, ehe sie überall von der leistungsfähigeren Version II (stärkere Motoren, Bewaffnung und Panzerung) ersetzt wurden. Diese Version hat ICM ebenfalls schon angekündigt. Der Bausatz entspricht dem aktuell hohen Standard von ICM: 163 saubere und fein detaillierte Spritzgussteile mit zumeist sehr sauberer Oberflächendarstellung und viel Liebe zum Detail – vor allem im Bereich des Cockpits und des Hauptfahrwerks. Die Klarsichtteile sind glasklar und von annehmbarer Materialstärke. Die Aufteilung der Teile ist durchdacht und deutet auch schon auf die spätere Version mit den geänderten Motoren hin. Die Decals erlauben die Darstellung von vier Maschinen (drei vom chinesischen Kriegsschauplatz und eine Maschine einer Flugschule in Japan aus dem Jahr 1942). Die Decals sind sehr schön und sauber gedruckt, es finden sich auch einige Wartungsmarkierungen (die japanische Luftwaffe war damit generell recht sparsam), ebenso Decals für das Cockpit. Die Bemalungsvarianten sind eher nicht so spannend: allesamt in Graugrün über alles. Die in 70 Abschnitte aufgeteilte, teils farbige Bauanleitung endet mit einem Plan zum Anfertigen von Maskierschablonen für



1:72

GLOW2B  
germany

die umfangreichen Klarsichtteile. Wer sich die Arbeit so nicht antun möchte, muss wohl auf Masken anderer Hersteller warten, die sicher bald erscheinen werden.

Zeitgleich mit der „Sally“ erschien von ICM das passende Acrylfarben-Set „WWII Japanese Aviation“ mit der Artikelnummer 3021. Es umfasst fünf Farben und einen seidenmatten Klarlack, jeweils im 12 ml-Gebinde. Die Farben sollten vorzugsweise mit der Originalverdünnung von ICM verwendet werden, aber auch der Tamiya-Acryl Thinner ist gut geeignet, ebenso destilliertes Wasser, wobei ich letzteres persönlich noch nicht getestet habe. Da die Farben relativ dickflüssig sind, sollte bei Verwendung einer Airbrush der Verdünnerteil bei mindestens 40% liegen, besser aber noch bei 50-60%. Dafür sind die Farben in ihrer originalen Form wegen der hohen Pigmentierung auch gut mit dem Pinsel zu verarbeiten. Die dem Set beiliegenden Braun- und Grüntöne finden beim vorliegenden Modell zwar keinen Einsatz, wohl aber bei noch folgenden japanischen Flugzeugmodellen.

**Kurz gesagt:** eine sehr erfreuliche und qualitativ gelungene Neuheit, die Freude auf mehr macht. Sehr empfehlenswert!

PETER HAVEL

Ein herzliches Danke an ICM für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)ICM  
This is the Real

# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

ICM 32053

## „The English Patient“ – Movie aircraft Tiger Moth and Stearman

GLOW2B  
germany



1:32

„Der englische Patient“ ist ein Liebesdrama aus dem Jahr 1996 und hat die unglückliche Liebesgeschichte einer kanadischen Lazarettchwester, angereichert mit Spionage-Elementen, zum Thema. Neben den (menschlichen) Darstellern spielen eine Tiger Moth und eine Stearman nicht unwichtige Nebenrollen: für ICM die perfekte Gelegenheit, ihre unlängst erschienenen Bausätze der beiden Maschinen als Set anzubieten. Dieses ist rasch beschrieben: der stabile Karton mit Einsteckfalz enthält zwei Säckchen mit den Bausätzen der Tiger Moth (ICM 32035) und der Stearman PT-17 Kaydet (ICM 32050) in unveränderter Form. Über den eigentlichen Bausatzkarton kommt ein stramm sitzender Deckel mit einem, einer Filmszene nachempfundenen Deckelbild. Anders als bei vergleichbaren Sets hat ICM nicht einfach die Bauanleitungen der originalen Kits beigelegt, sondern eine neue Anleitung geschaffen. Der Decalbogen wurde dem Thema angepasst und bietet neben den Instrumenten die Markierungen der beiden Filmmaschinen. Auch die Bemalungsvorschläge orientieren sich am Film und sind entsprechend einfach: Silber über alles bei der Tiger Moth, Gelb über alles bei der Stearman. Die Bausätze

beider Maschinen haben wir bereits unter die Lupe genommen: jenen der Stearman im Modell Panorama 2021/1, den der Tiger Moth durfte ich im Modell Panorama 2022/1 selbst inspizieren. Zusammengefasst: beide Kits sind qualitativ sehr hochwertig – mit allen Details, um die Maschinen gut wiederzugeben, aber nicht überdetailliert –, gut durchdacht und nicht übermäßig schwer zu bauen. Nota: die Teile für die Blindflughäube der Tiger Moth (D39 und D40) werden nicht benötigt, sind aber in der Bauanleitung nicht entsprechend markiert.

**Kurz gesagt:** gleich zwei neue Doppeldecker im großen Maßstab in einem Set! Preislich liegt das Set knapp unter der Summe der beiden einzelnen Kits. Für alle Filmfans ein Muss und für alle anderen Modelleure eine gute Gelegenheit!

RAINER TUNKOWITSCH

Ein herzliches Danke an ICM für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Revell 03822

## Airbus A400M Atlas RAF

In der Regel beinhalten die extra großen Kartons von Revell immer eine Menge Luft. Nicht so bei diesem Bausatz: Der Karton ist prall gefüllt und das Modell überrascht mit seinen Ausmaßen von rund 65 x 59 cm.

Der Kit ist eine Neuauflage des Originals aus 2011. Die Oberflächendetails auf der Außenseite sind sehr fein und detailliert mit versenkten und erhabenen Details. Leider fehlen die Niete; diese muss man mittels Nietennrad selbst erzeugen. Einige Oberflächen sind etwas rau geraten und sollten nachpoliert werden. Nur wenige Teile zeigen Fischhäute und die Auswerfermarken sind gut platziert – so, dass sie später unsichtbar sind. Im Laderaum ist der Boden sehr detailliert umgesetzt und auch die Wände sind mit Details versehen. Das Cockpit ist mit ausreichend vielen Einzelheiten modelliert (und am fertigen Modell ohnehin kaum sichtbar). Die Reifen sind leider unbelastet dargestellt und zeigen nicht, wieviel Gewicht das Flugzeug auf die Waage bringt. Die kleineren Klarsichtteile verzerren stark, was der Wandstärke der Teile geschuldet ist.

Die farbige Anleitung führt uns in 60 Schritten durch den Bau und gibt uns die Möglichkeit der Darstellung dreier Zustände: fliegend, und stehend mit geschlossener oder geöffneter



1:72

Ladeluke. Die in einem Stück gegossene, hintere Ladeluke muss für die Darstellung am Boden in zwei Teile zerschnitten werden. Für Flug- und Ruheposition enthält der Bausatz zwei Propeller-Sets mit unterschiedlichem Einstellwinkel. Revell verzichtet leider immer noch auf die Angabe der Farbnamen, sondern gibt nur die Mischungsverhältnisse ihrer eigenen Farben an. Es wäre schön, wenn Revell endlich auch Angaben für Farben anderer Hersteller machen würde! Ein nettes Detail ist die gedruckte Maske für die Lackierung des Walkway am Dach des Flugzeugs. Der große Decalbogen in revellüblicher, guter Qualität bietet uns die Möglichkeit, zwei Modelltypen zu realisieren: LTG 62, Wunstorf 2016 und ET 1/61, Orléans-Bricy 2017.

**Kurz gesagt:** ein Monster von Flugzeug, das sicher so manche Vitrine sprengt, und out-of-the-box bereits ein gutes Modell! Für alle Detailverliebten unter uns bietet der Markt zahlreiche Zubehörteile. Unter dem Strich: ein rundum guter Bausatz mit erstklassigem Preis/Leistungsverhältnis!

ROLAND DESORT

Vielen Dank an die Firma Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)





1:35

## T-100Z Heavy Tank



Im Modell Panorama 2022/4 habe ich über den T-100 geschrieben, und nur wenige Monate später liegt mit dem T-100Z eine weitere Version dieses Panzertyps vor. Dieser wurde mit einem anderen Turm und einer 152 mm-Kanone, wie sie auch beim KV-II verwendet wurde, ausgestattet. Ob tatsächlich ein Prototyp des T-100Z existierte, entzieht sich meiner Kenntnis. In meinen Unterlagen habe ich diesbezüglich keine genaueren Angaben gefunden. Wahrscheinlicher ist, dass der T-100Z nur auf dem Papier existierte.

Real hingegen ist der Bausatz dieses Panzers, der sich aber kaum vom Vorgängermodell unterscheidet. Nur der Spritzling für den Hauptturm wurde ausgetauscht. Auch die Bauanleitung ist, zumindest bis Abschnitt 5, identisch mit jener des T-100. Abschnitt 6 befasst sich mit dem Bau des „neuen“ Turms. Leider ist das Kanonenrohr zweiteilig, hierfür gibt es aber Ersatz im Zubehörhandel. Von den beiliegenden Ätzteilen müssen nur vier Stück verbaut werden. Damit sollten auch Modellbauanfänger keine Schwierigkeiten haben, wie der gesamte

Bausatz an sich für Anfänger bzw. Einsteiger kein Problem darstellen sollte. Ein Großteil der 470 Teile, nämlich 216 (je 108 für eine Seite) entfallen auf die Einzelgliederketten. Weitere 64 Bauteile braucht man, um die Laufräder herzustellen. Hier ist beim Zusammenbau und Anbringen an der Wanne ein wenig Vorsicht geboten, da es zwei Typen von Laufrädern gibt. Die Arbeit an Kette und Laufrädern zieht sich, ist aber zum Glück recht einfach und nach getaner Arbeit wird man mit einer sehr schönen Kette belohnt. Die Gussqualität der Teile ist sehr gut und es finden sich weder Fischhäute und Versatz und nur vereinzelt Auswerfermarken, die aber am fertigen Modell nicht mehr zu sehen sind.

**Kurz gesagt:** ein Bausatz für Fans von „What If“-Modellen, der auch für Modellbauanfänger geeignet ist.

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Dank an Glow2B für die Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.trumpeter-china.com](http://www.trumpeter-china.com)



Zvezda 3671

1:35

## Soviet 76mm Anti-Tank Gun with crew – ZIS-3

Vor ungefähr fünfzig Jahren brachte Italeri erstmals ein Modell dieser sowjetischen Kanone auf den Markt. Jahrzehntlang tauchte dieser Bausatz immer wieder in neuen Verpackungen auf – mal von Italeri neu aufgelegt, mal von Zvezda. Als ich jetzt den neuen Bausatz der ZIS-3 von Zvezda in den Händen hielt, dachte ich mir: „Nicht schon wieder!“, doch eine genauere Inspektion ergab, dass sich in der Schachtel ein komplett neuer Bausatz befindet, der nichts mehr mit dem alten Kit zu tun hat! Sehr aufwendig ist dieser Bausatz noch immer nicht: er enthält 128 Teile; etwa 90 Teile werden für den Bau der Kanone (um 30 mehr als beim alten Bausatz) verwendet. Die restlichen Teile werden für die Munitionskiste, Munition und für drei Figuren benötigt. Wer also ein kleines Diorama bauen will, hat hier schon einen Großteil der benötigten Komponenten parat. Es liegen keine Ätzteile bei, doch das ist nicht unbedingt ein Nachteil. Der Spritzguss ist sehr gut und die Details wissen zu gefallen. Am Bodeninneren der Munitionskiste und auf der Innenseite des Deckels befinden sich leider einige Auswerfermarken, die aber ohne größere Probleme zu beseitigen sind. Wer keine ZIS-3, sondern eine späte Version der ZIS-2 bauen will, hat mit diesem Bausatz die Möglichkeit dazu (auch wenn Zvezda dies auf dem Schachteldeckel nicht vermerkt hat)..

**Kurz gesagt:** ein guter, nicht sehr aufwendiger Bausatz, aus dem auch der Modellbauanfänger in relativ kurzer Zeit ein schönes Modell einer ZIS-3 oder ZIS-2 bauen kann.

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an die Firma Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmuster!

[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



Modelcollect Fist of War UA35010

1:35

## E-60 Ausf. D mit 12.8cm L/55



In der „Fist of War“-Serie sind bereits einige Varianten des E-60 erschienen, hier wieder eine Jagdversion mit Nachtsichtgerät. Wie bei den Vorgängern handelt es sich – verglichen mit den Bausätzen anderer Firmen – um einen einfacheren Bausatz, der aber dennoch über alle grundlegenden Details verfügt (und die man auch weiter verfeinern kann!). Das Fahrwerk ist sehr schön gearbeitet, die Ketten bestehen aus Einzelgliedern und fertigen Segmenten, alles ohne irgendwelche Ausstoßmarkierungen! Die Kanone ist in Halbschalen gegossen, die Turmluken können geöffnet dargestellt werden, ebenso der Motorraumdeckel (auch wenn kein Motor vorhanden ist). Einige Werkzeuge liegen wie gewohnt bei, ebenso zwei sehr gut ausgeprägte Abschleppseile. Als Auspuffanlage gibt es jene mit den späten Flammenvernichtern. Die Teile sind sehr schön modelliert, nur den Wagenheber sollte man austauschen, der ist zu einfach geraten. Für die Lüfterdeckel gibt es keine Gitter – das fällt, wie eingangs erwähnt, unter „Verfeinerung“.

Das Nachtsichtgerät besteht aus sieben Teilen und kann ohne weiteres am Panzer angebracht werden. Dieses Mal hat man sich bei den Decals wieder für die schwere Panzerabteilung 504 entschieden, passend zu einem „What If“-Modell. Die Bauanleitung ist einfach, aber übersichtlich gehalten; Bemalungshinweise gibt es keine, da man bei derartigen Reißbrettpanzern seiner Fantasie freien Lauf lassen kann!

**Kurz gesagt:** wer von den Säbelzähntigern noch nicht genug hat, wird sicher wieder zugreifen!

ROBERT TRUNETZ

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.modelcollect.com](http://www.modelcollect.com)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

GLOW2B  
germany

HobbyBoss 83894

## French R35 with FCM Turret

Lange angekündigt, ist dieser Bausatz nun endlich auf dem Markt. Es handelt sich um den leichten französischen Panzer Renault R35 (der ursprüngliche Bausatz des R35 erschien bereits 2014), mit einem Turm von FCM. Es gibt von HobbyBoss auch den R39, einen modifizierten R35 mit einer stärkeren Kanone. Vom R39 ist im vorliegenden Bausatz der Hecksporn enthalten, ansonsten stammen alle Teile aus dem R35-Bausatz, mit Ausnahme des Turms. Hier handelt es sich um neue Bauteile. Wer sich für französische Panzer interessiert, weiß sicherlich, dass ICM vor nicht allzu langer Zeit einen FCM auf den Markt gebracht hat. HobbyBoss hat aber für diesen Turm eigene Formen verwendet.

In der Schachtel befinden sich auch viele Teile für eine Inneneinrichtung (Motor, Getriebe, Fahrersitz, ...) und Fahrerluke und Turmluke können geöffnet dargestellt werden. Der Bausatz enthält auch eine Ätzteilplatte. Teile davon werden das Modell sicherlich auf, aber leider



1:35

sind die Ätzteile sehr dick und beim Großteil davon gibt es auf den Teilen selbst leider keine Biegemarkierungen – viel Glück beim Schätzen! Wenn man diesen nervenaufreibenden Teil hinter sich hat, geht der Bau recht zügig weiter, denn die Ketten bestehen aus Segmenten und Einzelgliedern und sind rasch gefertigt. Markierungen gibt es für ein Fahrzeug, von dem auch Bilder im Internet gibt. Allerdings weist dieses keinen Hecksporn auf.

**Kurz gesagt:** Einsteiger sollten die Finger von diesem Modell lassen, für Fortgeschrittene und Profis (schon wegen der Inneneinrichtung) zu empfehlen. JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.hobbyboss.com](http://www.hobbyboss.com)

HOBBY BOSS

Airfix A1375

## Austin K2/Y Ambulance

GLOW2B  
germany

Lange musste ich von der Ankündigung bis zur Auslieferung warten, aber jetzt liegt der Airfix-Bausatz dieser ikonischen Ambulanz vor mir! Lange Zeit gab es ja gar keinen Spritzgussbausatz in 1:35, sondern nur zwei Resinbausätze; 2022 sind gleich vier Spritzgussbausätze von Austin-Ambulanzen und -LKWs von verschiedenen Herstellern angekündigt worden bzw. auf den Markt gekommen! Der Kit von Airfix ist dabei preislich etwas günstiger als jene der Konkurrenz.

Der erste Blick in die Schachtel lässt schon mal Freude aufkommen: im Airfix-typischen Karton mit Stülpedeckel finden sich 146 Teile auf drei sandfarbenen und einem transparenten Spritzling, dazu ein perfekt gedruckter Decalbogen mit Markierungen für vier Fahrzeugvarianten, eine kleine Ätzteilplatte und ein mehrfarbig bedrucktes Anleitungsheft. Spritzlinge und Decals befinden sich in verschweißten Säckchen – so können keine Teile verlorengehen!

Die Bauteile sind ausgesprochen sauber gespritzt und sehr detailreich – beinahe makellos; an der Rücklehne des Fahrersitzes ist eine leichte Einsenkung erkennbar, aber das ist schnell behoben. Auswerfermarken gibt es nur an der Fahrzeugunterseite oder nicht einsehbaren Stellen. Leider handelt es sich um ein „Curbside“-Modell: Ein Motor ist nicht vorhanden, nur die Unterseite der Ölwanne mit einer Andeutung von Kupplungsglocke und Getriebegehäuse – quasi das „Feigenblatt“ für den fehlenden Motor. Dazu passt, dass die Motorhaube einteilig ausgeführt ist und auch die Kühlerhaube ein Spritzgussteil ist, wobei die Gitterstruktur des Lufteinlasses äußerst akkurat und fein detailliert ist. Die Räder sind Spritzgussteile in Halbschalenbauweise (leider unbelastet dargestellt), wobei die Felgenhälften auf den äußeren Halbschalen bereits mitmodelliert sind. Die Patientenkabine ist voll ausgebaut – einschließlich der Wandpritschen und Krankentragen. Die rückwärtige Aufstiegshilfe kann ausgeklappt und zusammengelegt gebaut werden, die beiden Türflügel offen oder geschlossen.



1:35

Die wenigen Glasteile für Fensterscheiben und Scheinwerfer sind dünn und schlierenfrei. Interessant finde ich, dass sich auf dem transparenten Spritzling ein zweiter Satz Fensterscheiben befindet – folgt hier womöglich noch eine Variante mit geschlossener Fahrerkabine? Die Scheibenwischer sind wieder auf die Scheiben aufmodelliert. Mir persönlich gefällt das nicht so – es verkompliziert die Bemalung. Die Bauanleitung ist leicht verständlich und lässt keine Fragen offen. Es wird sogar farbig markiert, an welche Kanten ein Bauteil angefügt oder verklebt werden muss. Endlich Schluss mit lästigen Fehlpositionierungen! Es werden vier Bemalungs- und Markierungsoptionen angeboten: 1x ETO 1944, 1x Nordafrika im „Caunter Scheme“ 1940, 1x Ägypten 1942 und 1x Auxiliary Territorial Service England 1944. Die letzte Variante ist besonders interessant: es handelt sich um das Fahrzeug, das Prinzessin Elizabeth gefahren hat (eine Figur der Prinzessin ist allerdings nicht enthalten). Die Decals sind perfekt gedruckt – beinahe randlos und auf dünnem Trägerfilm –, dennoch empfiehlt es sich vermutlich, die Hintergründe der Rotkreuzmarkierungen weiß zu lackieren. Ich bin mir nicht sicher, ob die Decals deckend genug sind.

... und für alle Detailverliebten bietet Eduard mit dem Set 36493 auch schon den passenden Ätzteilsatz an!

**Kurz gesagt:** ein tolles Angebot mit einem vernünftigen Preis – von mir gibt es dafür eine klare Empfehlung! Es ist ein hochwertiger Bausatz, aus dem ein schönes Modell entsteht, wenn man ein wenig Modellbauerfahrung mitbringt. Manches wurde bewusst vereinfacht, und wer unbedingt einen kompletten Motorraum und/oder eine Figur von Prinzessin Elizabeth haben will, muss eben zum (teureren) Bausatz der Konkurrenz greifen. RAINER TUNKOWITSCH

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)

AIRFIX



Modelcollect UA72342

1:72

## MAN 1013 8x8 High-Mobility Off-Road Truck

Modelcollect weitet sein Angebot an Varianten auf dem MAN KAT1-Fahrgestell weiter aus. Das Basismodell ist solide zu bauen, ohne sich in übermäßiger Detaillierung zu ergehen. Die Gussqualität ist in Ordnung, auch wenn größere Auswerfermarken zu bemerken sind. Ein sinnvoller kleiner Ätzteilsatz für Lochbleche und Scheibenwischer liegt bei. Durch die Klarsichtfenster sieht man gut ins detaillierungsbedürftige, einteilig gespritzte Fahrerhaus. Da erspart man sich einige Winkelpassungen. Der Hauptteil der Bauzeit ist dem Fahrgestell gewidmet, und das Sahnehäubchen beim Bau ist dann der Kranarm, der im Transportmodus oder ausgefahren dargestellt werden kann. Viele Einzelteile sind in Halbtteilen gespritzt, die mittig geteilt sind: das hat nicht nur Klebenähte zur Folge, die versäubert werden müssen, auch die Passung der Teile ist nur mäßig. Ebenso ist durchgängig das Fehlen von Stiften oder Passmarken zu beklagen, die bei der genauen Positionierung der Teile beim Kleben helfen würden – auch bei den großen Reifen mit schönem Profil aus Spritzguss (nicht Vinyl). Die Bauanleitung ist gut verständlich, schweigt sich aber zur Bemalung und Position der ohnehin minimalen Decals aus. Wer diesen KAT1 zum Vitrinenschmuckstück veredeln will, der muss Einiges an Nacharbeiten einplanen und den Ätzteilsatz von Tetra anschaffen. Der Bausatz legt dafür eine gute Basis.

**Kurz gesagt:** ein solider, aber nicht beeindruckender Bausatz dieser KAT1-Variante, der sich definitiv für ein Diorama eignet. Mit etwas Fingerspitzengefühl und Geduld kann hier jeder seine Logistiktruppe aufrüsten.

GEORG KAMINSKI

Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.modelcollect.com](http://www.modelcollect.com)



Heller 81127

1:35

## Gepard

Der Flugabwehrpanzer Gepard basiert auf dem Kampfpanzer Leopard und dem Schützenpanzer Marder. Der vorliegende Bausatz von Heller ist eine Neuauflage des bereits 1975 auf den Markt gekommenen Kits mit der Artikelnummer 820. Neu daran sind leider nur der attraktive, farbige Überkarton, die teilweise farbige Bauanleitung und der Decalbogen mit Markierungen für drei Versionen der Bundeswehr, einer rumänischen und einer ukrainischen Version mit Farbangaben für Produkte von Revell und Heller. Wie bereits erwähnt, stammt der Bausatz aus den 1970er-Jahren und das sieht man ihm auch an. Die Formen sind in die Jahre gekommen und einige Teile haben „Fischhäute“, die jedoch relativ einfach zu entfernen ist. Die beiliegenden Vinylketten sind nicht mehr zeitgemäß und die drei Figuren sehr einfach gehalten und können mit heutigem Standard nicht mithalten. Etwas eigenartig: die Laufräder haben auf der Innenseite Radbolzen angegossen, aber die entsprechenden Gegenstücke auf der sichtbaren Außenseite fehlen. Die Motorabdeckung ist ein Klarsichtteil, der lackiert werden soll, um dann darauf ein Decal aufzubringen, das die Gitterabdeckung darstellen soll. Diese Details hat ein japanischer Mitbewerber besser gelöst und die aktuellen Gepard-Modelle asiatischer Anbieter wären für den anspruchsvollen Modellbauer die bessere Wahl.

**Kurz gesagt:** für Anfänger sehr zu empfehlen, da das Preis-/Leistungsverhältnis auf jeden Fall passt!

GERALD WALDEN

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



ICM 35136

1:35

## Unimog S 404 „Koffer“ – German military truck

Mit dem vorliegenden Bausatz 35136 bringt ICM den Unimog 404 mit Planenführerhaus und Funk-Kofferaufbau auf den Markt, die Pritschenversion ICM 35135 wurde bereits ausgeliefert. In der gewohnt attraktiven, ICM-typischen Schachtel mit farbigem Deckelbild finden wir sieben Spritzgussrahmen mit über zweihundert grauen, sehr schön detaillierten und feinen Teilen. Vier Vinylreifen und zwei Gussrahmen mit schlierenfreien Klarsichtteilen füllen den Karton voll aus. Die farbige Bauanleitung (wie immer klar und einfach gegliedert mit Farbangaben für Farben von ICM, Revell und Tamiya) vervollständigt den Bausatz. Mit dem sauber gedruckten Decalbogen lassen sich drei Fahrzeuge der deutschen Bundeswehr bauen. Erfreulicherweise hat ICM am Kühlergrill den Mercedes-Stern nachgebildet. Auf dem Überkarton und in der Bauanleitung ist er (wohl aufgrund von Lizenzrechten) nicht dargestellt.

**Kurz gesagt:** ein nicht ganz einfach zu bauender Bausatz – aber sehr interessant und sein Geld wert!

GERALD WALDEN

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Roden 818

1:35

## Ford V8-G81A Funkwagen

Die Firma Roden bringt den Ford V8 nun als Funkwagen auf den Markt. Ersteren haben wir im Modell Panorama 2022/4 bereits unter die Lupe genommen und viel Positives, aber auch ein paar Schattenseiten gefunden. In der wieder mit einem sehr gefälligen Titelbild bedruckten (und diesmal auch als „Ford“ bezeichneten) Schachtel befindet sich das schon erwähnte Ford V8, hier um einen kleinen Gussrahmen mit Schaufel, Hacke, Benzinkanister (leider sehr grob ausgefallen), Antennen und einen auf dem Kofferraumdeckel anzubringenden Koffer erweitert. Am Modell sind einige Löcher für die Anbringung der Werkzeuge und der Antennenstäbe zu bohren (das könnte eine Herausforderung werden, glaube ich!). Der beiliegende Decalbogen ermöglicht den Bau einer militärischen und einer eingezogenen zivilen Version, leider sind aber auch diesmal keine Decals für die Armaturen vorhanden.

**Kurz gesagt:** ein nettes Modell, aber beim Anzeichnen der zu bohrenden Löcher wird so mancher wohl viel Spaß haben.

MICHAEL FAUSTKA

Dank an Glow2B und Roden für das Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.roden.eu](http://www.roden.eu)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



HobbyBoss 84516

1:35

## Soviet BT-2 Tank (late)



Nach der frühen Version (siehe Modell Panorama 2019/3) und der mittleren Version (Modell Panorama 2020/1) legt uns HobbyBoss nun eine späte Version des BT-2 vor. Der Unterschied zu den älteren Modellen besteht vor allem in der Ausführung des Turms und dessen Bewaffnung. In der hier vorliegenden Version beschränkt sich die Turmbewaffnung auf drei Maschinengewehre. Ansonsten ist alles wie gehabt: sehr schöne Details, vor allem an den Rädern, sauberer Guss und eine überschaubare Platine mit Ätzteilen, die Sinn machen. Drei kleine rote Sterne liegen als Decals bei und das Farbblatt mit dem Bemalungsvorschlag verrät uns, wie bei HobbyBoss leider üblich, nichts Näheres über Einsatzort oder Kompaniezugehörigkeit des Modells.

**Kurz gesagt:** ein schöner Bausatz, der nicht nur Modellbauprofis zu empfehlen ist.

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Herzlichen Dank an Glow2B für das Besprechungsmuster!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.hobbyboss.com](http://www.hobbyboss.com)



Heller 808411

1:150

## La Grande Hermine

Das Original dieses Schiffs befuhr die Meere im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts, der Bausatz von Heller tauchte erstmals 1979/80 auf dem Markt auf.

Der Schiffskörper und das Deck bestechen in diesem Bausatz durch eine sehr schön gestaltete Holznachbildung, auch die Verbindungen der einzelnen Masten machen einen sehr guten Eindruck. Vorsicht ist bei den beiden Hauptmasten geboten, denn jeder dieser Masten besteht aus zwei Teilen, die exakt verklebt werden müssen, um die richtige Rundung hinzubekommen. Es gibt einige wenige Ausstoßmarkierungen an sichtbaren Teilen, die aber relativ schnell verspachtelt und verschliffen sind. Für die Herstellung der Wanten und Webleinen hat Heller eine Schablone beigelegt, wie sie teilweise auch bei Holzbausätzen Verwendung findet. Garn gibt es keines, das muss selbst beigelegt werden. Die vom Wind gebauschten Segel liegen als Vaku-Teile bei – eine gängige Methode bei Bausätzen aus Plastik. Die Segel sind sehr schön geformt und bilden die segeltuchartige Struktur gut nach. Die bunte Bemalung der Deckaufbauten wird durch perfekt gedruckte Decals dargestellt – eine enorme Erleichterung bei der Fertigstellung des Schiffs!

**Kurz gesagt:** immer noch ein tolles Modell! Wegen der notwendigen Verspannungsarbeiten und der Segel kein Schiffsbausatz für Anfänger. Profis finden ein breites Betätigungsfeld für zusätzliche Detaillierung!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Heller 85602

1:200

## Jean Bart + Utrecht



Und wieder beschert uns Heller aus seinem tollen Schiffsangebot einen Klassiker: die Jean Bart/Utrecht, erstmals 1976 als Bausatz erschienen. Wie schon bei anderen zivilen Schiffsbausätzen liegen Bauteile für zwei Modelle in der Schachtel, man kann also beide Versionen bauen! Man erkennt viele Details, teils sehr filigran – wie die Mastleitern –, und auch hier keinerlei Fischhäute oder Versatz bei den Teilen. Sehr schön gelöst hat man die Blinklichter: diese bestehen aus Klarsichtteilen, man muss nur die Halterung rundherum bemalen. Einwandfrei gedruckt ist der Decalbogen, die farblich gestaltete Bauanleitung ist übersichtlich (wenn auch im Gegensatz zu anderen Heller Bausätzen ein wenig klein geraten). Ankerkettchen und Relings ergänzen die beiden gelungenen Bausätze!

**Kurz gesagt:** schön, dass Heller diese Schiffe für uns Modellbauer wieder auf den Markt bringt!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Heller 81011

1:400

## Torpedoboot T23



Das Modell ist erstmalig 1979 erschienen und wird nun in der „Collection Historique“ wieder verkauft. Wie bei vielen Heller-Bausätzen der späten 1970er- und 1980er-Jahre sieht man den Teilen das Alter nicht wirklich an! Alles ist sauber gegossen: keinerlei Fischhäute oder Formversatz. Das Torpedoboot ist reich an Details, wobei nach heutigem Ermessen einiges durch Messingrohre oder Ätzteile aus dem Zubehörhandel ersetzt werden könnte (das ist aber kein Muss!). Aus dem Bausatz können die Boote T-22, T-23, T-28 und T-36 gebaut werden, die Unterschiede in den Deckaufbauten und den Beschriftungen sind dazu vorhanden. Jede Menge Wimpel und Schiffzeichen sind in Form bedruckten Papiers beigelegt.

**Kurz gesagt:** eine erfreuliche Wiederauflage, die Raum für weitere Detaillierungsarbeiten bietet.

ROBERT TRUNETZ

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



Heller 50326

1:24

## Ferguson Petit Gris TE-20 + FF-30 + Diorama

2015 erschien der großartige Bausatz des Ferguson-Traktors im Handel, und nach ein paar Schachteländerungen und Auflagen in Set-Form, bietet Heller nun zwei Traktorenmodelle mit einer Vaku-Grundplatte aus dem eigenen Sortiment an! Zum Ferguson ist ja bereits alles gesagt worden: eine wunderschöne Replik dieses berühmten Traktors liegt hier vor. Die zusätzliche Variante in der Schachtel ist der französische Bruder des „Petit Gris“ („kleiner Grauer“), der FF 30 „Ventre Rouge“ („roter Bauch“) – so genannt, weil Antrieb und Motor in rot lackiert waren. Die Unterschiede im Detail hat Heller natürlich berücksichtigt: veränderter Sitz, anderes Lenkrad, sowie frühe und spätere Vorderräder. Die beiliegende Vaku-Grundplatte ist jene aus der 1:35er-Serie „Socle Diorama Campagne“, eignet sich aber auch perfekt für den Maßstab 1:24!

**Kurz gesagt:** eb einzeln oder im Diorama eingesetzt – der kleinen Ferguson macht in jedem Fall eine sehr gute Figur!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



MiniArt 38059

1:35

## Tempo E400 Stahlblechpritsche 3-Wheel Truck

Hier handelt es sich nun um ein weiteres Schmuckstück aus der bereits im Modell Panorama 2022/3 ausführlich gewürdigten „Dreiradler“-Serie: nach Holzladefläche und Kastenaufbau werden dieselben feindetaillierten Grundelemente für Fahrwerk, Motor und Kabine jetzt durch eine Stahlblechpritsche in gleichwertiger Qualität vervollständigt. Die sauber gedruckten Decals stellen den versierten Modellbauer nach dem Zusammenbau der ca. 120 Plastikteile (zuzüglich Ätzteilen) in 29 Schritten dann vor die Wahl zwischen fünf attraktiven Bemalungsvarianten, allesamt wieder auf der Schachtelseite sowie ausführlich in der vorbildlichen Bauanleitung dargestellt. Den Vogel an Kreativität schießt in meinen Augen dabei aber die am Schachteldeckel abgebildete Version der Organisation Todt dar, für die als Ladegut noch eine Betonmischmaschine samt Säcken und entsprechendem Werkzeug (aus Bausatz 35593) beiliegt. Die Fülle an Dioramenideen, die sich hier in Kombination mit anderen Sets auftut, ist schier überwältigend!

**Kurz gesagt:** MiniArt liefert hier ein weiteres originelles Topmodell in bester Ausführung, das den Fachmann begeistert, aber auch seinen Preis hat! Ein weiteres „Bravo!“ an MiniArt für dieses überzeugende Lebenszeichen!

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an MiniArt für das Besprechungsmodell!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Kinetic K61017

1:35

## US Law Enforcement Carrier

MRAPs (Mine-Resistant Ambush Protected) Fahrzeuge finden in der US-Armee und in etlichen weiteren Streitkräften immer größere Verbreitung, sind sie als leicht gepanzerte kleine LKWs doch ideal, um dorthin zu fahren, wo schon einmal Kugeln fliegen können. Deshalb werden sie auch von SEAL-Teams und anderen Spezialeinheiten der Polizei gerne eingesetzt. Der Hersteller Kinetic hat jetzt seinen 4x4 MRAP-Kit (Kinetic K61011) ein wenig abgewandelt und jetzt in der Polizei-Version herausgebracht. Wie alle Militärfahrzeuge der Firma ist der Bausatz des Law Enforcement Carrier sehr komplex und besteht aus mehr als 250 Teilen: die Hauptkomponenten des Fahrzeugs aus hellgrauem Plastik, glasklare Transparentteile, eine Ätzteilplatte, Reifen aus einem elastischen, schwarzen Kunststoff, einem perfekt gedruckter Decalbogen, sowie einer übersichtliche Bauanleitung, die allerdings nur in schwarz-weiß gedruckt ist. Die Gussqualität ist hervorragend; vor allem die feinen, sauberen Oberflächendetails beeindrucken. Der Innenraum ist komplett eingerichtet, alle Türen können offen oder geschlossen dargestellt werden. Beim Chassis ist man sehr ins Detail gegangen, deshalb finden sich gerade hier viele kleine Teile, und mit den beiliegenden Fotoätzteilen lassen sich die Schutzstreben vor den Fenstern originalgetreu nachbilden. Die Reifen besitzen eine vorbildgetreu geprägte Lauffläche, auch die Reifenflanken sind dem Original entsprechend strukturiert. Der Decalbogen bietet Markierungen für Fahrzeuge von drei verschiedenen US-Polizeinheiten.

**Kurz gesagt:** einmal etwas Neues! Bis jetzt sind mir keine Bausätze von derartigen Fahrzeugen bekannt. Aufgrund der Teilezahl und der vielen filigranen Kleinteile ist das Modell nicht wirklich ideal für Modellbauneulinge, aber sonst: klare Kaufempfehlung!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Glow2B für das Muster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.kineticmodel.com](http://www.kineticmodel.com)



Revell 67706

1:24

## VW T3 Bus

Das vorliegende Modellset Revell 67706 besteht aus dem Bausatz 07706, dem VW T3 BUS, vier Dosen Farbe, einem Pinsel und Plastikkleber. Damit lässt sich ein Modell sozusagen „direkt aus der Schachtel“ bauen. In der Revell-typischen, farbig und attraktiv gestalteten und Schachtel befinden sich fünf weiße Spritzgussrahmen, einer mit Klarsichtteilen und vier Vinylreifen. Es steht zwar „New“ auf der Schachtel, aber die einzigen Neuheiten sind die farbig gut gegliederte Bauanleitung und der große, perfekt gedruckte Decalbogen. Bei der Beschreibung hat sich auch ein Fehler eingeschlichen – der korrekte Maßstab ist 1:25 und nicht 1:24. Die Formen sind leider nicht überarbeitet worden und man sieht ihnen an, dass sie seit 1982 bereits über ein dutzend Mal für diverse Varianten verwendet wurden. Die durch Formenversatz an vielen Teilen vorhandene Fischhaut lässt sich leicht entfernen, ärgerlich sind jedoch die sichtbaren Auswerfermarken am Dach und den Außenspiegeln. Die relativ großen Angüsse sind auch nicht mehr zeitgemäß und besonders bei den Klarsichtteilen ist beim Abtrennen Vorsicht geboten: die Frontscheibe könnte sehr leicht springen. Trotz seines hohen Alters ist der T3 Bus eine Bereicherung für jede Sammlung und lädt förmlich zu schönen Lackierungen und Umbauten ein.

**Kurz gesagt:** für Anfänger sehr gut geeignet und auch als Komplettset sein Geld wert.

GERALD WALDEN

Vielen Dank an Revell für das Besprechungsmodell!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur



Heller 81403

1:24

GLOW2B  
germany

## LANDINI 16000 DT

Geboren 1983 als Massey Ferguson in der Bobcat-Serie von Heller, liegt nun die französische Lizenzversion des Landini vor. Der Bausatz ist identisch mit jenem des Massey Ferguson-Traktors, nur die Decals wurden an die französische Version angepasst. Der Traktor ist immer noch ein schönes Modell, bei dem die Konstruktion des Fahrerhauses in Form eines einzigen Klarsichtteils hervorsticht. Auch die großen Weichgummiräder sind sehr schön ausgeformt. Sonst ist der Bausatz einfach gehalten, wobei aber viele sichtbare Details vorhanden sind! Die Bauanleitung ist übersichtlich; wie gewohnt referenziert man auf Farben von Heller/Humbrol und Revell.

**Kurz gesagt:** auch für Anfänger geeignet. Profis werden sicherlich noch mehr Zeit in die weitere Detaillierung investieren!

ROBERT TRUNETZ

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!  
[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



Revell 05667

1:24

## 100th Anniversary of Jaguar Jaguar E-Type, Jaguar XK-SS

Die Teile des Jaguar E sind identisch mit dem Bausatz Revell 07668, der bereits im Modell Panorama 2021/3 vorgestellt wurde. Es wird daher hier nur der Jaguar XK-SS beschrieben. Die Bauteile befinden sich auf drei grauen, einem transparenten, zwei grünen und einem verchromten Spritzgussrahmen; der hintere Teil der Karosserie liegt als Einzelteil bei. Ein Decalbogen vervollständigt den Bausatz. Motor und Fahrgestell sind gut detailliert, der Aufbau sollte ohne Probleme vonstattengehen. Der Fahrgastraum des Zweisitzers bietet alles, was man erwarten kann: ein gut gemachtes Armaturenbrett, Sitzgurte als Relief am Sitz angeformt, ergänzt durch Decals. Will man die Motorhaube geöffnet zeigen, ist bei deren Innengestaltung entsprechende Sorgfalt nötig. Das Heck ziert ein verchromter Gepäckträger. Die bei Revell mittlerweile seit einigen Jahren eingeführte, farbige Bauanleitung führt sicher durch die einzelnen Baustufen.

Das Set enthält zudem noch sechs Farben, einen Pinsel und eine kleine Tube Klebstoff. Ob man diese verwendet oder der erfahrenere Modellbauer eher auf „seine“ Farbsysteme zugreift, ist Geschmackssache.

**Kurz gesagt:** zwei Fahrzeuglegenden gemeinsam in einem Set – empfehlenswert!

WOLFGANG MEINDL

Vielen Dank an Revell für das Besprechungsmodell!  
[www.revell.de](http://www.revell.de)



Zvezda 3657

## Truck KAMAZ-43509

Als Autonarr und absoluter Fan der Marke mit dem roten Stier ist es für mich eine wahre Freude, diesen schönen Bausatz zu beschreiben. Der mir vorliegende Bausatz überzeugt erstmal durch ein sehr ansprechendes Erscheinungsbild: ein Hochglanz-Überkarton mit toller grafischer Darstellung des KAMAZ 43509 Racetruck bei der Rallye Dakar (früher „Rallye Paris-Dakar“) 2022; sehr schön gemacht! KAMAZ ist ein russischer Industriekonzern, der auch LKWs herstellt, und diese auf der internationalen Bühne als Qualitätsprodukt etablieren möchte. Dazu gehört die Präsenz in der Rallyeszene wie der Rallye Dakar ab 2019 mit dem KAMAZ 4350, auch als „Mustang“ bezeichnet. KAMAZ ist mit diesem LKW immer auf den Podestplätzen gelandet, und seit Beginn immer als Gewinner der Klasse. Der vorliegende Bausatz ist die aktuelle Version von 2022 mit der Startnummer 509 mit dem Fahrer Andrej Karginov, der mit seinem Team den vierten Platz erkämpfte.

Nach dem Öffnen des ansprechenden und stabilen Kartons werden die Augen erstmal groß – sehr viel Plastik und das in feinsten Qualität! Wer – so wie ich – die „alten“ Zvezda-Bausätze



1:35

kennt, wird glauben „im falschen Film“ zu sein! Details über Details auf sechs Spritzgussrahmen, feinste Gravuren, Vinylreifen, wunderschöne dünne Klarsichtteile und Chromfolie für die Seitenspiegel. Die Türen können geöffnet dargestellt werden und man hat damit einen Einblick in das schön detaillierte Cockpit. Ein großer, perfekt gedruckter Decalbogen und ein extra Bogen mit den Logos eines bekannten Energy Drink-Herstellers liegen ebenfalls bei. Darüber hinaus gibt es noch eine übersichtliche Bauanleitung und ein tolle Vierseitenansicht des Modells zur Anbringung der Decals mit Farbangaben für Tamiya-Farben – mehr geht nicht, finde ich!

**Kurz gesagt:** nicht gerade günstig, aber man bekommt tolle Qualität geboten. Wegen der feinen Details eher für geübtere Modellbauer geeignet.

GERALD WALDEN

Vielen Dank an die Firma Hobby-Pro / Zvezda für das Besprechungsmodell!  
[www.zvezda.org.ru](http://www.zvezda.org.ru), [www.hobby-pro.com](http://www.hobby-pro.com)



## G7107 US Cargo Truck

Der Bausatz ist eigentlich nicht ganz neu: ICM hat die Spritzlinge A bis E ihres G7107 Army Truck (ICM 35593) mit dem Spritzling F des G7117 w/Soviet Drivers (ICM 35594) kombiniert, und – voilà! – fertig ist der zivile G7107 US Cargo Truck. Aber auch „zivil“ stimmt nicht ganz: eine der Bauvarianten ist ein G7107 Army Truck, der aber zum Unterschied von Kit 35593 mit Plane bestückt werden kann. Der Basisbausatz ICM 35593 wurde bereits im Modell Panorama 2022/1 inspiziert. Weitere Reviews finden sich in den Ausgaben 2022/2 und 2023/1. Dem Urteil meiner Kollegen kann ich mich nur vorbehaltlos anschließen: tadelloser und fehlerfreier Spritzguss, viele hervorragende Einzelteile mit schön modellierten (aber nicht unnötig vielen) guten Details, die sich sehr gut zusammenfügen und ein stimmiges Modell ergeben. Leider erkaufte man das Ganze mit einem eher aufwendigen Bauprozess (130 Baustufen!). Der übersichtliche Decalbogen wurde dem Sujet angepasst und enthält Decals für die Instrumente, rote und transparente (hier weiße) Reflektoren, Markierungen für einen US Army Truck und Kennzeichen für drei verschiedene zivile Trucks in hübschen, unterschiedlichen Farben.

**GLOW2B**  
germany



Das Farbset ICM 3019 für zivile LKW „US Cargo Trucks“ enthält alle fünf Farben für die in der Bauanleitung vorgeschlagenen Farbvarianten und matten Klarlack. Die vier Primärfarben für die zivilen Varianten sind sehr kontraststark, das Olivgrün für die Militärvariante hat einen deutlichen Grüntich. Ein vergleichbares Set (ICM 3017 für Bundeswehrfahrzeuge) wurde in Modell Panorama 2023/1 bereits begutachtet. Das dort Geschriebene gilt auch hier: wasserbasierte Acrylfarben mit 12 ml Volumen pro Fläschchen und stark pigmentierte Farbtöne, deren Konsistenz eher auf Verarbeitung mit dem Pinsel abgestimmt ist. Für Arbeiten mit der Airbrush empfiehlt ICM einen Verdünnungsgrad von 30-40% mit Wasser oder einem Verdüner für Acrylfarben.

**Kurz gesagt:** Der Bausatz ist tadellos und hochwertig, aber kein Wochenendprojekt, und Einsteigern daher nicht zu empfehlen. Routinierte Modelleure können sich nach Lust und Laune austoben: von tadellos aufpoliert bis schrottig verkommen ist alles möglich – das Internet bietet unzählige Vorlagen!

RAINER TUNKOWITSCH

Wir danken der Firma ICM herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



**GLOW2B**  
germany



Heller 50325

1:24

## Gendarmerie Set Renault Estafette + Renault 4TL

Diese Schachtel ist groß, wirklich groß! Besonders wenn man bedenkt, dass sie lediglich zwei Autobausätze in 1:24 beherbergt. Nach dem Öffnen sieht man aber, dass sie doch recht gut gefüllt ist. Der Grund: beide Kits (die wir im Modell Panorama bereits vorgestellt haben) sind sehr gut detailliert. Diese Tatsache führt zu einer doch beachtlichen Anzahl an Bauteilen – insgesamt 291. Beim R4 sind sie in weißem, bei der Estafette in hellgrauem Plastik ausgeführt. Natürlich ist der Bausatz um die Polizei-relevanten Teile, wie etwa die Blaulichter, ergänzt worden. Beide Fahrzeuge haben komplette Inneneinrichtungen und Motornachbildungen. Sämtliche Türen, Heckklappen sowie Motorhauben können in offenem oder in geschlossenen Zustand eingebaut werden. Gusshäute oder Sinkstellen gibt es nicht. Beide Motoren sind fein gegossen, aber natürlich können sie durch Ergänzung von Kabeln und Leitungen noch weiter verfeinert werden. Als Vorbild kann unter anderem das Internet dienen. Die Laufflächen der Reifen haben realistische Profile, leider ohne Beschriftungen an den Flanken. Den Vorbildern entsprechend ist der Decalbogen sehr übersichtlich ausgefallen, bietet aber alles, was man zur Markierung der Autos braucht. Die schwarz-weiß gedruckte 36-seitige Bauanleitung ist klar und übersichtlich, die Bemalungsanleitungen sind in Farbe gehalten.

**Kurz gesagt:** ein schöner Bausatz, der auch für die Sammler von Polizei- und Einsatzfahrzeugen interessant ist. Und: viele von uns sind mit diesen Autotypen aufgewachsen, für den einen oder anderen war ein R4 das erste Auto. Da werden Erinnerungen wach ... REINHARDT POHL

Danke an Heller / Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de)



MENG CS-005



1:24

## BMW Z4 M40i

**GLOW2B**  
germany

MENG liefert hier mit der Artikelnummer CS-005 den fünften Bausatz im Maßstab 1:24 – den BMW Z4 Roadster in der Topversion Z4 M40i. Das Original gibt es seit 2019 und schöpft in dieser Variante satte 340 PS aus einem Reihensechszylinder-Turbobenziner mit 3l Hubraum. Dieses Modell wird in sieben exklusiven Farben ausgeliefert und trotz umfangreicher Grundausstattung kann man den Kaufpreis durch diverse Extras in astronomische Höhen treiben. Das „M“ steht seit 1972 für die BMW Motorsport GmbH und ab 1985 trugen dann auch die sportlichen Straßenfahrzeuge von BMW diesen Buchstaben in der Modellbezeichnung. Mit dem vorliegenden Bausatz hat MENG auf vier Gussrahmen, mit einteiliger Karosserie und ebensolchem Unterboden, wieder ein fantastisches Modell geliefert, allerdings nur in der Curbside-Version ohne Motornachbildung. Der Kaufpreis ist relativ hoch, dafür werden wir mit feinsten Gravuren und Bauteilen ohne sichtbare Sink- oder Ausstoßermarken entschädigt. Das Modell ist ohne Schleifarbeiten zu bauen, es gibt keinerlei Formenversatz oder sonstige Stellen, die nachbearbeitet werden müssten. Vinylreifen, Abdeckfolien für die Fensterscheiben, Chromfolien für die Spiegel, zwei kleine Decalbögen, zwei Sicherheitsgurte mit fotogezätzten Gurtschlössern und ein kleines feines, farbiges Booklet als Bauanleitung liegen bei. Man kann den Roadster entweder offen oder mit dem beiliegenden Softtop geschlossen bauen. Die Lackiervorschläge beziehen sich auf die Farbpaletten von AK und Acrycion (Gunze). Wünschenswert wären auch vorlackierte Felgen – das schöne mattverchromte Finish der filigranen Speichenfelgen würde werkseitig auch mit wenig Aufwand machbar sein. Einige Mitbewerber zeigen, wie es aussehen kann.

**Kurz gesagt:** ein fantastisches Modell, das aufgrund der gut durchdachten Aufteilung der Baugruppen und der exakten Passgenauigkeit auch weniger geübten Modellbauern empfohlen werden kann!

GERALD WALDEN

Dank an Glow2B für den Musterbausatz!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.meng-model.com](http://www.meng-model.com)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

MasterTools 09994, 09995

## HG Surface Gauge EX & HG Height Gauge EX

**HG Surface Gauge EX:** Mit Hilfe dieses Werkzeugs können horizontale Linien auf ein Modell oder auf Einzelteile gezogen oder graviert werden. Eine Graviernadel und ein Stifthalter sind im Set vorhanden. Die Markiernadel ist durch die Verwendung von zwei Gelenken sehr beweglich und optimal für die Verwendung bei Modellen mit unregelmäßiger Form oder komplexer Oberfläche. Durch die Konstruktion der Aufhängung der Graviernadel können auch schlecht zugängliche Bereiche am Modell erreicht werden. Das Werkzeug verfügt im Gegensatz zur Height Gauge über keine Skala zum Ablesen der Höhe der Graviernadel.

**HG Height Gauge EX:** Dieses Werkzeug erfüllt einen ähnlichen Zweck wie das obige Werkzeug. Es ist aber einfacher gehalten und kann nur für zwei Anwendungen verwendet werden: das Messen der Höhe in Millimeter oder das Gravieren einer horizontalen Linie am Modell. Die Messspitze dient dabei auch als einfache Graviernadel. Ein Stifthalter ist nicht vorhanden. Wenn man keine komplexen Oberflächen gravieren möchte oder nur Höhen



**GLOW2B**  
germany

vermessen möchte, ist dieses Werkzeug aufgrund der einfachen Handhabung durchaus ausreichend.

Beide Werkzeuge werden, gut geschützt, in stabilen Verpackungen geliefert. Die beiden Geräte sind vollständig aus Metall gefertigt und vermitteln einen robusten und hochwertigen Eindruck. Beide Produkte richten sich an Modellbauer mit speziellen Bedürfnissen und werden wohl nur in wenige Werkzeugsammlungen Einzug finden.

**Kurz gesagt:** Zwei durchaus spezielle Werkzeuge für einen kleinen Kundenkreis. Aber in bestimmten Fällen ist man sicher froh, diese in seiner Werkzeugsammlung zu finden!

ROLAND DESORT

Dank an Glow2B für die Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.trumpeter-china.com](http://www.trumpeter-china.com)



ICM 16210, 16211, 16212

1:16

## The Game $\Delta$ , 0, $\square$

**GLOW2B**  
germany

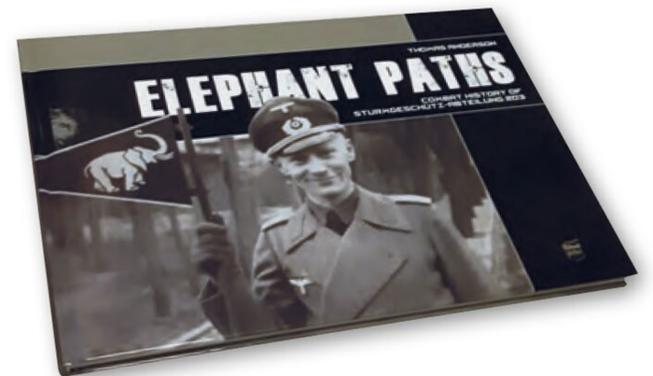
Für die drei Figuren ( $\Delta$  = Arbeiter, 0 = Soldat,  $\square$  = Aufseher) im Maßstab 1:16 lehnt sich ICM an die letztjährige Erfolgsserie „Squid Game“ von Netflix an. Allerdings ohne Lizenz, weshalb die Figurensérie einfach „The Game“ genannt wird. Die Figuren bestehen aus jeweils rund 15 Teilen und Bewaffnung, sowie einem Sockel, für den vier verschiedene Oberflächenstrukturen zur Verfügung stehen. Die Figuren sind sehr detailliert gestaltet und der Spritzguss zeigt ICM-Qualität. Jedem Karton ist ein DIN A4-Poster der betreffenden Figur beigelegt. Diese Figuren sind auch für den nicht so geübten Modellbauer geeignet. Durch die Masken und Handschuhe entfällt die heikle Bemalung der Hände und des Gesichts – genau das Richtige für mich! Auf jeden Fall ein Hit für alle Fans der Serie unter uns Modellbauern.

**Kurz gesagt:** eine tolle Idee. ICM sollte weitere Figuren von beliebten Serien und Filmen auf den Markt bringen!

ROLAND DESORT

Dank an ICM für die Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



## Elephant Paths – Combat History of Sturmgeschütz-Abteilung 203

Thomas Anderson, Peko Publishing, 192 Seiten, Hardcover, ISBN: 9786155583759  
Text: englisch

Thomas Anderson begab sich auf Spurensuche und verfolgte Elefanten, doch es waren nicht die Spuren der Dickhäuter in der afrikanischen Savanne, sondern jene der Sturmgeschütz-Abteilung 203, deren Symbol der Elefant war. Seine Ergebnisse hat er im vorliegenden Buch zusammengetragen und der Leser kann nun die Geschichte dieser Abteilung mit- bzw. nachverfolgen. Erstes Spuren datieren vom Februar 1941. Am 5. Februar wurde die Sturmartillerie-Abteilung 203 ins Leben gerufen und nur wenige Tage später in Sturmgeschütz-Abteilung umbenannt. Die Spuren der Elefanten führen über Jüteborg, Leslau (Wloclawek), Smolensk und Minsk nach Bryansk und später Richtung Stalingrad und in den Kaukasus. Gegen Kriegsende zerfiel die 203er und die letzten Reste wurden am 2. Mai 1945 aufgelöst. 291 Fotos (viele davon bisher unveröffentlicht), Pläne und Dokumente machen dieses Spurensuche nicht nur lesens- sondern auch sehenswert.

**Kurz gesagt:** Ein gelungenes Buch, das für Modellbauer, die sich dem Sturmgeschütz verschrieben haben, ein Muss ist! Aber auch anderen Modellbauern, und vor allem geschichtlich Interessierten, kann ich dieses Buch wärmstens empfehlen!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an Peter Kocsis von Peko Publishing für das Besprechungsexemplar!

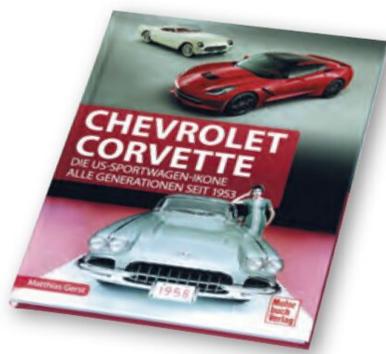
[www.pekobooks.com](http://www.pekobooks.com)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.

# Chevrolet Corvette

## Die US Sportwagenikone



Matthias Gerst, Motorbuch Verlag, 159 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-613-04484-5

Unter dem Serientitel „Modellkompass“ stellt der Verlag verschiedene legendäre Fahrzeugtypen und deren Geschichte vor; hier nun die Chevrolet Corvette. Nach einem kurzen Abschnitt über die Firmengeschichte werden jedem Modelljahrgang 1-2 Seiten gewidmet, eine Tabelle gibt Auskunft über die technischen Daten. Mit allen Modellen bis zum Modelljahr 2022 ist das Buch topaktuell. Es folgen drei weitere interessante Kapitel: Callaway Cars auf Corvette-Basis (Supersportwagen, praktisch Einzelanfertigungen), Corvetten im Motorsport und Prototypen und Showcars. Ausgezeichnete Fotos und kurze, prägnante, sehr informative Texte zeichnen dieses Werk aus. Was bedeutet das nun für uns Modellbauer? Es gab und gibt zahlreiche Bausätze von Corvette-Modellen nahezu aller Jahrgänge, einige Rennfahrzeuge, und natürlich die legendären Indy Pace Cars. Sowohl Anregungen für Bemalungsvarianten als auch für Umbauten bestehender Modellbausätze lassen sich finden. Und wer vielleicht auch nur etwas mehr über ein von ihm gebautes Modell wissen will, ist mit diesem Buch gut beraten.

**Kurz gesagt:** wenn dieses Buch nicht schon vor mir läge, ich würde es unbedingt haben wollen!

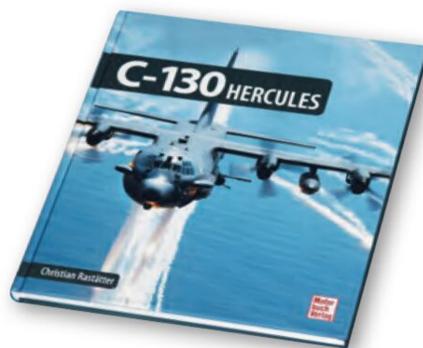
WOLFGANG MEINDL

Herzlichen Dank an den Motorbuch Verlag für das Rezensionsexemplar!

[www.motorbuch.de](http://www.motorbuch.de)



# C-130 Hercules



Christian Rastätter, Motorbuch Verlag, 224 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-613-04506-4

Es ist ja schon das eine oder andere Hercules-Buch am Markt. Umso erfreulicher ist es, wenn eines erscheint, das sich von den anderen Publikationen zum gleichen Thema abhebt. Das ist hier der Fall. Natürlich wird am Anfang auf die Entwicklungsgeschichte der C-130 eingegangen und die Versionsunterschiede genau erklärt. Dabei werden viele Systeme der Maschinen im Detail beschrieben. Dann geht der Autor aber auf die zahlreichen Verwendungen des Typs abseits der ursprünglichen Rolle als Transportflugzeug ein. So erfährt der Leser eine Menge über den Einsatz gemeinsam mit Special Operations-Einheiten während diverser Konflikte rund um den Erdball, elektronische Kriegsführung, die Verwendung als Gunship und sogar als Bomber. Am Ende gibt es noch eine Auflistung aller C-130-Staffeln der USAF einschließlich der Staffelnwappen, sowie einen Entwicklungsstammbaum aller Hercules-Versionen, jede davon mit einem Seitenriss. Diese Risszeichnungen sind allerdings so klein, dass man darauf vor allem die Detailunterschiede kaum erkennen kann. Vielleicht könnte man die Zeichnungen auf der Motorbuch-Homepage zugänglich machen, so dass man sie größer ansehen kann? Die verwendeten Fotos sind durch die Bank erstklassig und informativ. Es sind auch etliche Detailfotos und Bilder dabei, die uns Modellbauern gut als Vorbild für unser Modell oder ein Diorama dienen können. Insgesamt ist die Publikation in Hinblick auf das verwendete Papier und, vor allem, die Anmutung wirklich hochwertig!

**Kurz gesagt:** ein Buch, das in keiner Literatursammlung zur Hercules fehlen sollte. Abgesehen vom interessanten Inhalt macht es Freude, sich damit zu beschäftigen. Ein schönes und interessantes Buch eben!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an den Motorbuch Verlag für das Rezensionsexemplar!

[www.motorbuch.de](http://www.motorbuch.de)



# Schwenkflügelflugzeuge



Heiko Thiesler, Motorbuch Verlag, 222 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-613-04504-0

Der Autor beschreibt auf 222 Seiten die Entwicklung und den Einsatz von Flugzeugen mit variabler Flügelgeometrie. Nach einer kurzen Einführung in Geschichte und Entwicklung derartiger Flugzeugmuster widmet sich der Autor jenen Typen, die tatsächlich eingesetzt wurden. Diese sehr komplexen Fluggeräte waren ausschließlich dem Militär vorbehalten. Jeder Typ wird eingehend beschrieben, Stärken und Schwächen angesprochen, die Einsatzgeschichte zusammengefasst, und das Ganze ergänzt durch viele großartige Fotos, die das Herz eines Flugzeugliebhabers höherschlagen lassen. Auch spezielle Bemalungsschemata werden in Seitenansichten dargestellt. Ergänzend widmet der Autor sechs Seiten der Erklärung der vielen verwendeten militärischen Abkürzungen.

**Kurz gesagt:** für den Flugzeugfan eine schöne Ergänzung der Bibliothek, für den Modellbauer eine nützliche Informationsquelle – zum Beispiel um mehr über ein geplantes Modell zu erfahren, oder eventuell alternative Bemalungsmöglichkeiten auszuloten.

WOLFGANG MEINDL

Herzlichen Dank an den Motorbuch Verlag für das Rezensionsexemplar!

[www.motorbuch.de](http://www.motorbuch.de)



# Unvergessen – Legendäre Deutsche Airlines



Andreas Spaeth, Motorbuch Verlag, 192 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-613-04501-9

Im Format 23 x 26,5 cm kommt diese historische Übersicht über ehemalige Airlines aus Deutschland. Die ersten neun Kapitel sind den Airlines Südflug, LTU, Bavaria/Germanair, Atlantis, Hapag-Lloyd, HLX, Air Berlin, Aero Lloyd, Germania und der Deutschen BA gewidmet. Der Autor hat ausgiebig recherchiert und die Stories über Entstehung und Niedergang dieser Airlines lesen sich teilweise spannend wie Kriminalromane. Dazu gibt es einiges an Bildmaterial, das die Evolution der Flugzeuglackierungen der einzelnen Gesellschaften dokumentiert. Das Farbprofil auf der Einbandrückseite irritiert die Erwartungen, ist es doch das einzige im (am) ganzen Buch. Das zehnte Kapitel könnte alleine weitere Bücher füllen, wäre da mit demselben Aufwand vorgegangen worden wie in den ersten neun. 24 weitere Airlines werden da nur kurz und mit wenigen Bildern vorgestellt. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit dem Unglück der 1-11 von Paninternational sowie den Hintergründen und Auswirkungen auf den kommerziellen Luftverkehr in Deutschland. Ein spannendes Buch für Fans der Zivilluftfahrt! Für Modellbauer dient es wohl mehr dem Anstoß zur weiteren Recherche nach einem ausgefallenen Modellbauprojekt denn als eine ergiebige Bildquelle für ein solches.

**Kurz gesagt:** spannende Literatur für Freunde der Zivilluftfahrt und ein Buch, das vielleicht das eine oder andere ausgefallene Modellprojekt initiieren könnte!

RAINER SELISKO

Herzlichen Dank an den Motorbuch Verlag für das Rezensionsexemplar!

[www.motorbuch.de](http://www.motorbuch.de)



## VERANSTALTUNGSKALENDER 2023

Ein Hinweis an unsere Leser: wir geben hier den Status der Veranstaltungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe des Modell Panorama wieder. Aufgrund der sich stetig ändernden Pandemiesituation scheint es sinnvoll, vor Reiseantritt zu prüfen, ob die Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden.

### EURO MODEL EXPO

25.3. - 26.3.2023  
Emslandhallen Lingen, Lindenstraße 24a  
49808 Lingen (Ems), **DEUTSCHLAND**  
Info: <https://euromodelexpo.jimdo.com>

### 13. INTER. PLASTIKMODELLBAU AUSSTELLUNG

Veranstaltung des PMC Tirol  
1.4. - 2.4.2023  
Sportzentrum Telfs, Franz-Rimml-Straße 4  
6410 Telfs, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://pmc-tirol.at/ausstellungen/eigene-ausstellungen>

### MODELLBAUTAGE TULLN

14.4. - 16.4.2023  
Messe Tulln, Messegelände  
3430 Tulln, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://www.modellbautage.at>

### STEMOT 2023 (Steirische Modellbautage 2023)

15.4. - 16.4.2023  
Tramway Museum Graz, Mariatroster Straße 204  
8044 Graz, **ÖSTERREICH**  
Info: <https://www.modellbauseite.at/forum/stemot>

### INTERMODELLBAU DORTMUND

20.4. - 23.4.2023  
Messehallen der Messe Dortmund GmbH, Strobelallee 45  
44139 Dortmund, **DEUTSCHLAND**  
Info: <https://www.intermodellbau.de/startseite>

### MOSONSHOW (25th Jubilee Edition)

22.4. - 23.4.2023  
UFM Aréna, Gorkij u. 1  
9200 Mosonmagyaróvár, **UNGARN**  
Info: [http://www.mosonshow.hu/?page\\_id=1506](http://www.mosonshow.hu/?page_id=1506)

### MAKETARSKI KUP ZAGREB

3.6. - 4.6.2023  
Ul. Velimira Skorpika 11  
10000 Zagreb, **KROATIEN**  
Info: <https://www.facebook.com/people/Zagreb-Scale-Model-Show/100082050141967>

### PLASTIC & STEEL 2023

16.7. - 17.7.2023  
Waregem Expo, Zuiderlaan 26  
8790 Waregem, **BELGIEN**  
Info: <https://www.plasticandsteel.be>

## IPMS AUSTRIA Clubtreffen 2022/23

Aufgrund der aktuellen Situation empfehlen wir, vor den Treffen bzw. Tauschbörsen auf unserer Homepage nachzusehen, ob diese auch tatsächlich stattfinden können.

### WIEN & NIEDERÖSTERREICH:

Jeweils donnerstags ab 18:00 Uhr. Termine: 2. März 2023, 13. April 2023, 4. Mai 2023, 1. Juni 2023, 6. Juli 2023, 3. August 2023, Kontakt: Andreas Bdinka, [wien@ipms.at](mailto:wien@ipms.at)  
Bis auf weiteres können wir keinen festen Ort für unsere Clubtreffen festlegen. Bitte daher vor jedem Clubtreffen auf unserer Homepage [www.ipms.at](http://www.ipms.at) nachsehen, wo das Treffen stattfinden wird.  
Vielen Dank für Euer Verständnis!

### KÄRNTEN:

Café Kamot (nicht der alte Jazzkeller Kamot), Bahnhofstraße 16, 9020 Klagenfurt, donnerstags ab 18:00 Uhr. Termine: 9. März 2023, 13. April 2023, 11. Mai 2023, 8. Juni 2023, 13. Juli 2023, 10. August 2023  
Kontakt: Franz Brunner, [kaernten@ipms.at](mailto:kaernten@ipms.at)

### Tauschbörsen Wien 2023:

Leider standen die Termine 2023 für unsere Tauschbörsen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Termine werden jedoch sofort nach deren Festlegung auf unserer Homepage veröffentlicht.  
Daher bitte auf [www.ipms.at](http://www.ipms.at) nachsehen. Danke für Euer Verständnis!

1030 Wien, Steingasse 25, Veranstaltungszentrum im Innenhof des Wohnhauses, jeweils sonntags von 08:30 bis 12:00  
Nur von Privat an Privat, kein gewerbemäßiger Handel! Tische und Eintritt frei. Keine RC-Modelle, Eisenbahnen und Blechspielzeug.

# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

### MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:

International Plastic Modellers Society (Austrian Branch)  
Internationale Modellbauer Gesellschaft (Österr. Zweig)  
ZVR Zahl 345036694  
A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2

### MITGLIEDER DES VORSTANDES:

Andreas Bdinka, A-1200 Wien, Traisengasse 19/18  
Jutta Epler, A-1110 Wien, Gottschalkstraße 1/22  
Josef Muska, A-1140 Wien, Hägelingasse 2/2/6  
Rainer Selisko, A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2  
Robert Trunetz A-1100 Wien, Scheugasse 14/19

### REDAKTION:

Rainer Selisko: Chefredakteur, [seli.ipms@gmx.at](mailto:seli.ipms@gmx.at)  
Roman Schilhart: Luftfahrt, [roman.schilhart@gmx.at](mailto:roman.schilhart@gmx.at)

Peter Havel: Figuren, [hape.ipms@gmx.at](mailto:hape.ipms@gmx.at)

René Hieronymus: Schifffahrt, [rene.hieronymus@usns.biz](mailto:rene.hieronymus@usns.biz)

Reinhardt Pohl: Tipps & Tricks, [r.pohl@chello.at](mailto:r.pohl@chello.at)

Andreas Bdinka: IPMS Unterwegs, Termine, [andreas.bdinka@chello.at](mailto:andreas.bdinka@chello.at)

Wolfgang Meindl: Zivilfahrzeuge, [wolfgang\\_meindl@hotmail.com](mailto:wolfgang_meindl@hotmail.com)

Josef „Pepsch“ Muska, Rainer Tunkowitsch: Militärfahrzeuge,

[josef.muska@chello.at](mailto:josef.muska@chello.at), [rtunk@aon.at](mailto:rtunk@aon.at)

ABONNEMENT: Das MODELL PANORAMA erscheint viermal jährlich. Der Preis für ein Jahresabonnement ist der aktuellen Anzeige in dieser Ausgabe zu entnehmen und ist im Voraus zu bezahlen. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr von Heft 2 bis Heft 1 des Folgejahres. Bei unterjährigem Bezugsbeginn werden anteilige Kosten berechnet. Das Abonnement verlängert sich mit Vorauszahlung für das Folgejahr bzw. erlischt andernfalls automatisch.

ABO-SERVICE: Robert Trunetz, [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

VERLAGSLEITUNG: Rainer Selisko: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

ANZEIGENLEITUNG: Roland Desort: [werbung@ipms.at](mailto:werbung@ipms.at)

HERSTELLUNG: Grafik & Layout: Christian Jakl

DRUCK: Riedeldruck GmbH, Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal

VERTRIEB IN DEUTSCHLAND: PressUp GmbH, Hamburg

COPYRIGHT: Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Au-

toren, Fotografen und Zeichnern. Mit der Einsendung von Beiträgen wird der IPMS® AUSTRIA das Recht zur elektronischen Speicherung und Veröffentlichung, auch in redaktionell veränderter Form, gewährt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des jeweiligen Copyright-Inhabers erfolgen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Markenzeichen, -namen, Logos und dgl. stehen unter dem Copyright des jeweiligen Markeninhabers und werden von uns ausschließlich zwecks vorbildgetreuer Darstellung verwendet. Die Verwendung in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Zeichen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

OFFENLEGUNG: Das Medienwerk MODELL PANORAMA ist das offizielle Vereinsorgan der IPMS® AUSTRIA (International Plastic Modellers Society, Austrian Branch). Diese ist in Österreich als ordentlicher Verein angemeldet, der gewinnlos arbeitet und gemeinnützigen Zwecken dient. Das MODELL PANORAMA dient der Kommunikation unter Modellbauern, insbesondere den Vereinsmitgliedern der IPMS® AUSTRIA. Es informiert über Neuerscheinungen und gibt Anregungen und Tipps für den Plastikmodellbau. Das MODELL PANORAMA gelangt auch bei den Schwesterorganisationen in anderen Ländern zur Verteilung. Das MODELL PANORAMA erscheint viermal pro Jahr – nicht bindend – im Dezember, März, Juni und September.

© IPMS Austria, 2022

# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin



## Wie bekomme ich das MODELL PANORAMA?

KEIN HEFT VERSÄUMEN  
BEQUEM PER POST INS HAUS  
UNKOMPLIZIERT UND  
OHNE VERPFLICHTUNGEN  
... und das Ganze ist noch besonders günstig

### Das MODELL PANORAMA im Abonnement:

Um nur € 35,- inkl. Zustellung in Österreich oder € 41,- innerhalb der EU und der Schweiz sind Sie dabei! Das heißt, für alle vier Hefte verrechnen wir nur einen Bruchteil der tatsächlichen Portogebühren. Oder sie werden Mitglied der IPMS AUSTRIA, und genießen alle Vorteile unserer Clubmitgliedschaft inklusive Heft. Haben Sie ein Heft versäumt? Ältere Ausgaben können sie jederzeit nachbestellen!

### Frühere Ausgaben des MODELL PANORAMA – unser Nachbestell-Service:

	<b>2018/2</b> Die Schlacht von Endor Air Titanic Panzerspähwagen P 204 F-4 E/J Phantom Convair R3Y-1 Tradewind Erstflug der Austrian Airlines Spotlight		<b>2018/3</b> A-Fighter KIT 2.0 Die Söhne Asgards Grumman A-6E Intruder Sd. Kfz. 222 Spitfire im Vergleich GoModelling 2018		<b>2018/4</b> San Giorgio MiG 21PF5 MiG 21R Char B1 bis Der müde Joe Ferrari 312T4 Spotlight		<b>2019/1</b> Maya-Priester Ferrari 312T & T2, McLaren M23 Boeing 777-200 Austrian Airlines Aviatic D.I Junkers F 13 Unterwegs Spotlight		<b>2019/2</b> Alice im Wunderland TIE Bomber Mussolinis letzte Adler Skyraider down! Schwalbenvariationen Pz.Kpfw. VII „Löwe“ HMS Magnificent
	<b>2019/3</b> Sir Winston Churchill Ferrari 156 Berlin 1939 Saab Viggen Skyraider down! GoMo 2019 Spotlight		<b>2019/4</b> Hawker Siddeley Harrier GR.3 Pz.Kpfw. 38(t) Ausf. G Scammell R 100 Berlin 1939 Teil 2 IPMS Austria in Moskau IPMS Austria in Amnéville Spotlight		<b>2020/1</b> Der brave Soldat Schwejk Alouette III Sturmpanzer I „Bison I“ Snow Cruiser, Teil 1 Boeing 707-320 Austrian Airlines 50 Jahre IPMS AUSTRIA Hataka Hobby Farben		<b>2020/2</b> Snow Cruiser, Teil 2 Hoplit auf Streitwagen Pilatus Turbo Porter PC-6 E-75 Jagdpanzer Kanone 128/L55 50 Jahre IPMS AUSTRIA Modellbauers „Licht-Falle“ Spotlight		<b>2020/3</b> k.k. Landesschütze La Spingarda SU-122 MiG-23MF Bell-Boeing MV-22B Osprey 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight
	<b>2020/4</b> He Corona! Mustangs, Teil 1 Douglas A-4 Skyhawk Sud Aviation Caravelle VI-R FV 214 Conqueror MK II 50 Jahre IPMS AUSTRIA Spotlight		<b>2021/1</b> MiG-29A ASU-85 Mustangs, Teil 2 Griechisch-Unorthodox Imperial Russian Gunboat Koriet Interview : Einer von uns Spotlight		<b>2021/2</b> Mustangs, Teil 3 Corvette C6 Jagdpanther Heimarbeit im Kleinen Ringlokschuppen HMS Atherstone Interview: Einer von uns		<b>2021/3</b> Lufthansa „Super Connie“ Messerschmitt Me 163 B Ford Mustang GT 4 Landsknechte USS Alligator Wenn die Rostlauben blühen! Spotlight		<b>2021/4</b> Leaving Mos Eisley BMW 320i (E46) Roadster aus Holz 75 Jahre Blue Angels Junkers Ju 52/3m Sturmgeschütz III Spotlight
	<b>2022/1</b> Ie SP Steyr (K267 0) The Torpedo Rowboat & CSS Squib F-4EJ KAI Phantom II Bristol Beaufighter TEX Figuren zu einer Schuttkrippe IPMS Unterwegs Spotlight		<b>2022/2</b> Aero L-39C Dornier Cs II Delphin 1924 US Navy Laffly V15T USS Choctaw 1862 – „The Monster“ Renault AG 1910 und Ford Model T Interview Spotlight		<b>2022/3</b> Markkleeberg 1813 Tyrrell P34/2 British Beasts Segelflug Schwerer Wehrmachtsschlepper IPMS Unterwegs Spotlight		<b>2022/4</b> Jaguar Type E Cabriolet Ramses II Pfadfinder auf Rädern Junkers EF 128 AH-16 Cobra IPMS Unterwegs Spotlight		<b>2023/1</b> B.O.A.C Bristol Type 175 „Britannia“ Stalins Falken Bedford QL Gun Portee Ching Yuan IPMS Unterwegs Porträt Spotlight

### Und so gehts:

Abtrennen oder Abschnitt kopieren, ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden an:  
**IPMS AUSTRIA, Abo-Service, Robert Trunetz, Scheugasse 14/19, A-1100 Wien**  
oder ausgefüllten Abschnitt scannen und mailen an: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

**Ja** ich will das MODELL PANORAMA regelmäßig und frei Haus erhalten und  
... bestelle hiermit das Restjahres-Abo 2023 (Heft 2023/3, 2023/4 und 2024/1)

- € 26,25 für ein Restjahres-Abo 2023 mit 3 Heften (Zustelladresse Österreich)  
 € 30,75 für ein Restjahres-Abo 2023 mit 3 Heften (Zustelladresse in EU und CH)

Mit dem Heft 2024/1 erhalte ich eine nicht bindende Zahlungsaufforderung für das Jahres-Abo 2024.

Ich bestelle folgende Ausgaben des MODELL PANORAMA zum Preis von € 6,- (bis Heft 2015/1) bzw. € 7,50 (ab Heft 2015/2) pro Exemplar zuzügl. Portospesen:

**Zahlung per Vorkasse.** Überweisung oder PayPal nach Rechnungserhalt. Versand erfolgt mit Erscheinungsdatum des MODELL PANORAMA.

Vorname / Nachname: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)



# Heller

Distributed by  
**GLOW2B**  
germany

## NIEMALS GEHT MAN SO GANZ, **TRANSALL!**

Das legendäre taktische Transportflugzeug lebt bei Heller jetzt in der „Retro Brummel“ Sonderlackierung zum Abschied im Maßstab 1:72 weiter.



**NEU**



**TRANSALL C-160**  
**„RETRO BRUMMEL“**

REF: 80358

Scale: 1/72

57 Pieces



451 x 555 mm

Mehr zu  
diesem Produkt



[www.heller.fr](http://www.heller.fr) [info@heller.fr](mailto:info@heller.fr)

[instagram.com/heller.fr](https://www.instagram.com/heller.fr) [facebook.com/heller.fr](https://www.facebook.com/heller.fr) #legendarymodels